

tipp-kick rundschau

Ausgabe 4/96
5. Oktober 1996
Preis: 5,- DM

Der neue Deutsche Meister
Oliver Schell (r.) und sein "Vize"
Sebastian Winkelmann (l.)
(beide Lübeck)



Deutsche Einzelmeisterschaft
Oliver Schell (Lübeck) neuer Titelträger

Ligaspielbetrieb

Vorschau auf die neue Saison
Mannschaftsvorstellungen 1. und 2. Bundesliga

Liebe Leser,

in Europa herrscht das Independence-day-Fieber, in Korea werden Agenten erschossen und in Monaco ist Prinzessin Stephanie wieder solo. Aber das interessiert uns alle überhaupt nicht, denn der Bann des Zwölfecks hat uns rechtzeitig zur neuen Saison wieder ergriffen. Die Jagd auf die magische Zahl 17 ist eröffnet. Zuvor gab es aber noch zwei andere Großereignisse. Bei der DEM in Schöppenstedt wurde mit dem Sieg von Oliver Schell mal wieder die Lübecker Dominanz eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das Sommerloch wurde begleitet von dem mittlerweile leidigen Thema Aufstiegsrunde. Hier ist nun auf dem außerordentlichen Bundestag im Rahmen der DEM eine Entscheidung gefallen. Die Liga startet mit Leck und Peine. Sicherlich ist nicht jeder mit dieser Entscheidung einverstanden, aber jeder sollte dieses nun akzeptieren und unter Beweis stellen, daß er gelernt hat, sich in einer sehr gut funktionierenden Demokratie zurechtzufinden. Ursprünglich war geplant, diese Ausgabe drucken zu lassen, was aber aus drucktechnischen Gründen kurzfristig leider gescheitert war. Daher ist auch die Verspätung der Rundschau zustande gekommen. Der Druck ist jedoch für spätestens die übernächste Ausgabe geplant. Die dadurch verbundenen geringen Mehrkosten werden versucht, über das Werben von Anzeigenkunden zu kompensieren. Wir wünschen euch jetzt viel Spaß mit der Ausgabe zum Saisonbeginn und hoffen, daß diese **rundschau** den einen oder anderen noch die komplette Spielzeit begleiten wird.

Bis zum nächsten Mal

Georg und Martin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT, IMPRESSUM.....	2	TOURKALENDER.....	49
DEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT.....	3	BOCKENEM.....	50
LIGASPIELBETRIEB.....	9	DÜDINGHAUSEN.....	51
1. BUNDESLIGA.....	9	VILSTAL.....	52
2. BUNDESLIGEN.....	20	TURNIEREINLADUNG ZUR WEM.....	53
OBERLIGEN.....	37	TOUR-RANGLISTE.....	54
VERBANDSLIGEN.....	40	STKV-ECKE.....	55
POKALSPIELBETRIEB.....	45	SATIRE.....	56
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	46	FILZKÖPFE (C. SCHÄL).....	56
SEBASTIAN KRAPOTH.....	46	SCHÖNE, NEUE WELT (T. BOTHE).....	56
LUNESTEDTER WERBEWOCHEN.....	47	LESERBRIEFE.....	58
POPKOMM 1996.....	48	KLATSCH UND TRATSCH.....	59
TURNIERE.....	49	LAST MINUTE.....	60

Impressum

tipp-kick-rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)

Anschrift: tipp-kick-rundschau, Postfach 12 59, 53476 Sinzig, Telefon 02642 - 7701, Telefax 02642 - 7771, 46495

Redaktion: Martin Brand (mb, Tel. 02225-4650), Georg Lortz (gl, Tel. 02642-7793)

Freie Mitarbeiter: Thorsten Bothe (tb), Holger Dittrich (hd), Andreas Hofert (ah), Jörg Ivanusic (ji), Jan Klecz (jk), Thomas Krätzig (tk), Sebastian Krapoth (sk), Andreas Sander (as), Christian Schäl (cs), Gero Szepannek (gs), Peter Bunke, Jochen Mieg, Winfried Noske, STKV-Nachrichten

Erscheinungsweise: 5 Ausgaben pro Jahr - Auflage: 400

Einzelverkaufspreis: 5,- DM zzgl. Versandkosten - Jahresabonnement: 32,50 DM inkl. Versandkosten

Zu danken hat der Verband dem Hildesheimer Gründungsmitglied Hermann Rohde und Ehrenmitglied des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes für eine einmal mehr geleistete Spende.

Lübecker Serie hält an Oliver Schell produzierte vierten Teil

(gl). „Lübecker wurde erneut Deutscher Einzelmeister“ könnte wohl die Schlagzeile zur diesjährigen DEM lauten. Aber nicht Normann Koch gewann den Titel - er schaffte diesmal „nicht einmal“ den Einzug ins Finale. Stattdessen gelang es Oliver Schell zum zweitenmal nach 1993, aufs oberste Treppchen zu steigen. Eindrucksvoll mit 24 Siegen in 28 Spielen spielte er sich bis ins Endspiel vor, in dem ihm mit Sebastian Winkelmann ein altbekannter Gegner - da Vereinskamerad - gegenüberstand. Zuvor waren jedoch 6 Runden zu überstehen, in denen es so manche Überraschung wie z.B. die hervorragende Platzierung des Oldesloer Christian Pohl gab.

Wie angekündigt ließ „Schorse“ Becker die Auslosung zur diesjährigen, 31. Deutschen Einzelmeisterschaft bereits am Freitag vornehmen. Bis dahin hatten sich 186 Teilnehmer angemeldet, von denen etliche bereits angereist waren. Nicht zuletzt wegen der einer „Deutschen“ innewohnenden, besonderen Atmosphäre. Einige Spieler erschienen am Samstag dann doch nicht, so daß die 1. Runde in 22 Sechser-, 8 Fünfer- und 1 Vierergruppe(n) startete.

„Drei Männer und ein Youngster“

Eine halbe Oldie-Gruppe fand sich in Gruppe 14, wo der Düdinghausener Youngster Bastian Stapel vergeblich zur Herabsetzung des Durchschnittsalters den „Alten“ Blacky Schwarz (Halbau), Klaus Netzel (Pegasus) und Walter Hautschek (Hirschlanden) zugelost war. Gerade dem unkonventionellen Spiel des Berliners zuzusehen, war ein wahrer Genuß, doch nach 5 Spielen, 20 Toren und 45 Gegentoren war er genauso ausgeschieden wie der Hildesheimer Bundesligist Thomas Lachnitt oder Rundschau-Redakteur Georg Lortz (Adendorf). Auch Rainer Schlotz wollte sich dazu gesellen, doch die Schöppenstedter Erstrundenregelung, den besten Fünftplatzierten ebenfalls weiterkommen zu lassen, machte dem einen Strich durch die Rechnung. Und in einer weiteren Gruppe gelangte Marcel Reinsch (Jerze) mit 0 (in Worten: null) Punkten in die nächste Runde, weil zwei Spieler aus der am Vortag ausgelosten Sechsergruppe nicht angereist waren.

Die nächste Runde war dann auch für einige, die weiter vorne erwartet wurden, schon Endstation. Zu ihnen zählten neben dem Punktbesten der vergangenen Bundesliga-Saison, Jens Foit, Stefan Kirn und Holger Dittrich (Wasseralfingen) oder auch Andreas Hofert (Jerze). West-Sektionsleiter Jörg Ivanusic scheiterte wie schon bei der Norddeutschen Einzelmeisterschaft erneut an Hartmut Wolters. Stefan Hoppe und der Endrundenteilnehmer der letzten beiden Jahre, Rainer Schönlau zählten ebenfalls zu den Ausgeschiedenen. Der Altmannshofener Frank Baldensperger setzte sich in einer Gruppe mit Stefan Hahne, Benjamin Winkelmann, Marcus Heymanns und Thomas Krätzig im allerletzten Spiel durch und

versetzte damit den beiden letztgenannten den K.O. Es sollte nicht sein letzter Streich gewesen sein. Denn in der ebenfalls am Samstag ausgetragenen dritten Runde qualifizierte er sich knapp aufgrund des direkten Vergleichs gegen Frank Hampel und José Manuel für den zweiten Tag (außerdem in der Gruppe: Sebastian Winkelmann und Ralf Nowack!). Im entscheidenden letzten Spiel dieser Gruppe, Hampel gegen Baldensperger, hätte dem Ex-Frankfurter bereits ein Unentschieden gegen den „Hirschen“ gereicht, doch dieser überfuhr seinen (Vor-)Namensvetter mit 8:1 derart deutlich, daß er damit auch noch an Manuel vorbeikam. Eine Enttäuschung erlebte Michael Steinfeld, als er mit 0 Punkten in seiner Gruppe ausschied, wenigstens aber seinen seit Jahren zum erstenmal wieder aufgetauchten ehemaligen Idar-Obersteiner Mannschaftskollegen Jörg „Josech“ Kuhn in die vierte Runde ziehen sah. Einen Protest gab es in Gruppe 13 durch Stefan Hahne und André Bialk, weil sie im 1:1 zwischen dem Göttinger Nils Storre und dem Neu-Hildesheimer Marco Rühmann ein abgesprochenes Ergebnis sahen. Hahne, Bialk und Storre wiesen am Ende der Runde jeweils vier Punkte auf, im direkten Vergleich war Nils Storre der Glückliche, der den zweiten Tag erreichte. Schorse Becker vom Veranstalter Schangel Schöppenstedt wies den Protest zurück, gab aber zu, „daß besagte Spieler nicht den nötigen sportlichen Ernst an den Tag gelegt haben.“

Fairneßpreis für Yogi Marquardt

Ein Beispiel für Fairneß bot Jürgen Marquardt, als er beim Stand von 2:2 gegen Martin Brand einen Schuß, den sowohl der Schiedsrichter als auch er selbst, jedoch nicht sein Gegenspieler, im Tor gesehen hatten, auf das Tor verzichtete. Aufgrund des ungewöhnlichen Modus erreichten 45 Spieler direkt den zweiten Tag, drei viertplatzierte Spieler konnten sich zusätzlich qualifizieren. Dies waren der Frankfurter Alexander Beck und Christof Weishaupt (Aitrach). Den dritten Teilnehmer ermittelten in einem Entscheidungsspiel José Manuel und Yogi Marquardt. Der Berliner gewann mit 3:2 und durfte dann doch noch seinen Namen in der nächsten Auslosung wiederfinden. Dagegen suchte der Schwerter Andreas Helbig seinen

Namen vergeblich auf der Liste und Andreas Kröning staunte gewiß nicht schlecht, daß er



Blacky Schwarz aus Berlin überraschte mit seinem Erscheinen viele.

am Sonntag trotz eines letzten Platzes noch dabei sein sollte. Doch am nächsten Morgen war die ganze Sache noch vor Fortsetzung des Turniers geklärt.

Der zweite Tag

Nach dem altbekannten Schema „3 aus 6“ ging es nun weiter. In Gruppe 1 marschierte der Titelverteidiger aus Lübeck souverän in die nächste Runde, während es hinter ihm ein Gerangel um die beiden weiteren Plätze gab. Markus Mikschik, Kai Schäfer und Josch Kuhn, der gegen Normann Koch bis kurz vor Schluß führte - und damit in der nächsten Runde gewesen wäre bekannten nach den letzten beiden Partien: „Wir müssen draußen bleiben!“ Weiter dagegen: Yogi Marquardt und Ralf Nowack. In Gruppe 4 waren es Oliver Schell, Klaus Höfer und Marco Rühmann, die sich knapp gegen Klaudio Kazmierczak, Thorsten Bothe und Christof

gers Aufstieg nahm in dieser Runde trotz weiterhin guter Leistungen ein jähes Ende. Ein anderer Newcomer, der Oldesloer Christian Pohl, durfte sich weiterhin mit dem Wechselspiel von Spannung und Anspannung auseinandersetzen und erreichte die Vorschlußrunde. Das Büdinger Duo Stefan Heinze und Peter Becker, „Auswechselspieler“ Andreas Helbig und der Wasserralfinger Reiner Schultheiß konnten sich nun ebenso locker zurücklehnen wie Hacky Jüttner, dessen Meisterschaftsträume durch die Nadelstiche von Dirk Kallies, Holger Wölk und Michael Schuster wie Seifenblasen zerplatzten.

Endstation Sehnsucht oder: Don't play and drive

Endstation Sehnsucht hieß es nun zum letzten Mal für die Ausgeschiedenen. Aufgrund einer lediglich um ein Tor schlechteren Tordifferenz scheiterte in Gruppe 1 der Siegen/Dillenburg Klaus Höfer an seinem ehemaligen Vereinskollegen Michael Picha. Ein weiterer ehemaliger Mitspieler, Jürgen Backes, erreichte hinter Normann Koch ebenfalls die Endrunde. Rainer Schlotz und Nachwuchsspieler Christian Pohl schlossen sich Höfer an. Ebenfalls ganz knapp und am Ende als 13. scheiterte Jürgen Marquardt; bei gleicher Punktzahl (8) wies sein Konkurrent Marcus Socha die bessere Tordifferenz auf und folgte Sebastian Krapoth und Holger Wölk in die Endrunde. Aus der Traum ebenfalls für Michael Kaus und Benjamin Winkelmann.

„3 aus 6“, da sollte doch wohl einer von drei Düdinghausenern weiterkommen, dachten Jens König, Michael Schuster und Ralf No-



Markus Schnetzke gab den Startschuß für Kallies' Tour um Schöppenstedt

wack in Gruppe 3 wahrscheinlich. Aber weder Thomas Hahn noch Sebastian Winkelmann noch Marco Rühmann hatten die Absicht, auch nur einen der Fortunen

vorbeiziehen zu lassen. Dabei hatte Jens König nach zwei Siegen in den beiden vereinsinternen Spielen die Endrunde schon fast sicher gehabt. Doch im entscheidenden Spiel gegen Marco Rühmann hatte König wohl zu wenig Fortune, um den Jerzer in Schach zu halten und den vernichtenden Treffer zum 2:3 zu verhindern. Den wohl schwersten Schicksalschlag erlitt jedoch der Lübecker Dirk Kallies. Als frisch gekürter Sieger des Steinhuder Meer-Pokals und unumstritten einer der besten Spieler Deutschlands hatte er sicherlich fest mit dem Einzug in die Endrunde gerechnet. Umso tiefer saß seine Enttäuschung, als er nach seiner 3:4-Niederlage im Spiel gegen Markus Schnetzke feststellen mußte, daß er erneut nicht sein Traumziel, die Endrunde, erreicht hatte. Kreidebleich verließ er Platte und Turnierort, um seinem Frust während einer 60 km langen Autofahrt um Schöppenstedt freien Lauf bzw. freie Fahrt zu lassen und erfuhr deshalb zunächst auch nichts vom letzten Gruppenplatz. Markus Schnetzke war allerdings auch ausgeschieden - das allerdings im direkten Vergleich gegen den „süddänischen Wikinger“ Jens Runge. Auch Erik Eggers schaffte es nicht, Oliver Schell und Alexander Beck am Einzug in die Runde der letzten 12 zu hindern. Kuriosum am Rande: Aufgrund mangelnder Koordination der örtlichen Polizeibehörde mit dem Ordnungsamt der Stadt Schöppenstedt tauchte urplötzlich eine Politesse in der Nähe des Turnierortes auf und verteilte eifrig Strafzettel wegen Falschparkens. Schangel-Boß Schorse Becker versuchte, daß Schlimmste zu verhindern, indem er mitten im Spiel Spieler und Zuschauer darauf hinwies. Tatsächlich gelang es auch einigen, mit ihren Fahrzeugen noch rechtzeitig aus der Gefahrenzone zu flüchten, doch für andere blieben nicht nur die Spiele in Erinnerung!

Oliver Schell marschiert

Endrundengruppe A sah mit Oliver Schell und Sebastian Krapoth zwei heiße Anwärter auf den Titel, zwei Außenseiter mit Marcus Socha und Alexander Beck und mit Marco Rühmann und Jürgen Backes zwei Spieler, die kaum einer auf der Rechnung hatte. Entsprechend gestaltete sich auch die Runde. Gleich im ersten Spiel kam der Vizemeister des letzten Jahres, Sebastian Krapoth, durch zwei Tore in der letzten Minute gerade noch zu einem glücklichen 3:3-Unentschieden gegen Jürgen Backes. Im dritten Durchgang -Oliver Schell hatte seine ersten beiden Spiele gegen Alexander Beck (2:0) und Jürgen Backes (4:3) gewonnen, Sebastian Krapoth blieb gegen Marco Rühmann mit 6:4 siegreich - kam es zum vorzeitigen Endspiel um die Finalteilnahme zwischen den zwei Favoriten. Wie schon im Vorjahr schien auch dieses Mal der Göttinger

die Oberhand zu behalten, doch diesmal war



Christian Pohl aus der anderen Travestadt (Oldesloe) spielte eine hervorragende Deutsche.

er es, der in der letzten Minute den „tödlichen“ Gegentreffer (zum 3:4) hinnehmen mußte. Damit war der Weg frei für den Deutschen Meister von 1993, der auch die beiden letzten Spiele gegen Marco Rühmann und Marcus Socha gewann.

„Holger, halt durch!“

In Endrundengruppe B standen den inoffiziellen „Wettquoten“ zufolge die Top-Favoriten Normann Koch und Holger Wölk. Im Falle eines Titelgewinns eines dieser beiden gab es den sechsfachen Einsatz als Gewinn. Neben diesen beiden waren mit den Norddeutschen Einzelmeistern von 1995, Sebastian Winkelmann, und 1996, Michael Picha, sowie dem amtierenden Westdeutschen Einzelmeister Thomas Hahn drei weitere Titelträger im Kampf um die Endspielteilnahme beteiligt. Komplettiert wurde das Feld von Jens Runge, der sich auch gewisse Hoffnungen auf eine vordere Platzierung machte. Anders als in Gruppe A verlief es in dieser Gruppe bis zum Schluß äußerst spannend. Allerdings war dem Titelverteidiger durch eine dem Endspiel der NDEM ähnelnde 3:4-Niederlage gegen Michael Picha früh der Wind aus den Segeln genommen. In der letzten Sekunde kassierte „Noko“ den vernichtenden Treffer, nachdem er zwischenzeitlich schon mit 3:1 geführt hatte. Jens Runge trotzte Sebastian Winkelmann ein 4:4-Unentschieden ab, während Holger Wölk im ersten vereinsinternen Duell Thomas Hahn mit 3:2 niederhielt. Normann Koch konnte dann im Duell der beiden Lübecker durch ein 2:2-Remis seinen Träumen von der erneuten Titelverteidigung adieu sagen, während sich die Augen vieler Zuschauer

richteten. Am Tabellenstand änderte sich auch nach dem dritten Durchgang nichts, da alle drei Spiele remis endeten. Dann kam der Paukenschlag von Sebastian Winkelmann. Mit einem furiosen 5:0 gegen Picha meldete er eindrucksvoll seine Ansprüche auf den Thron an. Noch stand jedoch Holger Wölk im Weg. Und selbst Picha hatte noch Chancen auf die Finalteilnahme, mußte aber auf einen Punkt von Thomas Hahn gegen Sebastian Winkelmann hoffen und gegenüber Wölk 3 Punkte und 7 Tore wettmachen. Nur in der Anfangsphase der Abschlußspiele schien es für ihn zu laufen, dann war er endgültig aus dem Rennen, und die Entscheidung sollte zwischen dem Wölk und Winkelmann fallen. Kurios: Thomas Hahn kämpfte gegen Sebastian Winkelmann um den Finaleinzug seines Vereinskameraden. An der Pgegenüberliegenden Platte kämpfte der entthronte Normann Koch gegen Holger Wölk um die Endspielteilnahme seines Vereinskollegen. Souverän gewann er gegen den Sieger des 95er Tourfinales und half damit Winkelmann, der in einem packenden Spiel, das hin und her ging und erst kurz vor Schluß von ihm „umgebogen“ wurde, ins Endspiel. Da nützte auch der beim Stande von 5:4 für

Hahn von Stefan Peukert geworfene verbale Rettungsring („Holger, halt durch!“) nichts.

Eine klare Sache

Aus der Traum von der erneuten Titelverteidigung für Normann Koch also. Nichts war damit, als erster Spieler überhaupt das dritte Mal eine Deutsche Meisterschaft zu gewinnen. Und dann noch in Folge! Aber wer gedacht hatte, damit wäre die Vormachtstellung Lübecks gebrochen, sah stattdessen gleich zwei davon im Finale. Für Oliver Schell war ein DEM-Finale allerdings nicht neu. 1993 hatte er gegen den Düdinghausener Jens König noch vor Normann Koch den Cup an die Trave holte. Seinem Vereinskameraden ließ er das ganze Spiel über kaum eine Chance. Allerdings kamen von diesem auch keine „tödlichen“ Schüsse, so daß der in der Abwehr wie üblich äußerst sicher wirkende Schell „den Kasten sauber halten konnte“. Auch schien es so, daß der „Ostsee-Pirat“ dem psychischen Druck besser standhielt als der Endspieldebütant. Zwei Knaller, einer davon zum 1:0-Halbzeitstand, und ein Tor von vorn besiegelten den erneuten Titelgewinn für Oliver Schell. Jetzt sind es zwei Lübecker, die mit zwei Titeln „vorbelastet“

im nächsten Jahr in Duisburg in den neuerlichen Titelkampf gehen werden. Und wer den clubinternen Konkurrenzkampf bei BW Concordia kennt, der kann sich vorstellen, wie heiß und motiviert die beiden dann sein werden.

Fazit

Mit der vierten Ausrichtung der „Deutschen“ zog Schöppenstedt mit Berlin gleich. Kamen 1981 noch 204 und 1984 gar 220 Teilnehmer - den Rekord hält weiterhin Hamburg 1983 mit 274 (!) Teilnehmern - so waren diesmal 176 Spieler am Start. Ungewohnt der Spielmodus: noch in der dritten Runde wurden Spielpunkte und Tore als Kriterium für das Weiterkommen herangezogen. Vielleicht resultierten die gelegentlichen Schwierigkeiten bei der Auslosung auch daher. Das Auslosen der 1. Runde am Freitag und die drei Runden am Samstag mögen zwar auch dazu beigetragen haben, doch ein frühes Ende entschädigte zumindest teilweise. Den restlichen Teil der Entschädigung besorgte die hervorragende Versorgung der Teilnehmer mit Speis' und Trank, die zu humanen Preisen angeboten wurden.

Die Endrunden

Gruppe A:

Socha	0:2	3:2	2:3	2:5	2:2	Pkt	Tore	Pl.
Beck	2:1	6:2	6:8	0:2	5:3	9	19:16	3.
Rühmann	2:3	2:6	4:6	1:5	2:2	1	11:22	6.
Krapoth	3:2	8:6	6:4	3:4	3:3	10	23:19	2.
Schell	5:2	2:0	5:1	4:3	4:3	15	20:9	1.
Backes	2:2	3:5	2:2	3:3	3:4	3	13:16	5.

Pkt	Tore	Pl.
4	10:14	4.
9	19:16	3.
1	11:22	6.
10	23:19	2.
15	20:9	1.
3	13:16	5.

Gruppe B:

Winckelmann	4:4	2:2	5:0	6:5	3:3	Pk	Tor	Pl
Runge	4:4	2:2	4:5	3:4	3:4	16:1	6	6
Koch	2:2	2:2	3:4	3:3	3:1	13:1	4	4
Picha	0:5	5:4	3:0	2:2	2:2	12:1	3	3
Hahn	5:6	3:3	4:3	2:2	2:3	16:1	5	5
Wölk	3:3	4:3	1:3	2:2	3:2	13:1	2	2

Der Weg ins Endspiel

Oliver Schell (fettgedruckte in der nächsten Runde)

1. Runde

- Lars Witte (Schöppenstedt) 7:1
- Gero Szepannek (Lunestedt) 1:2
- Georg Kuthe (Göttingen) 6:5
- Marcus Socha (Hildesheim) 2:1
- Markus Mikschik (Peine) 6:5

Endstand: 1. Platz, 12 Punkte, 22:14 Tore

2. Runde

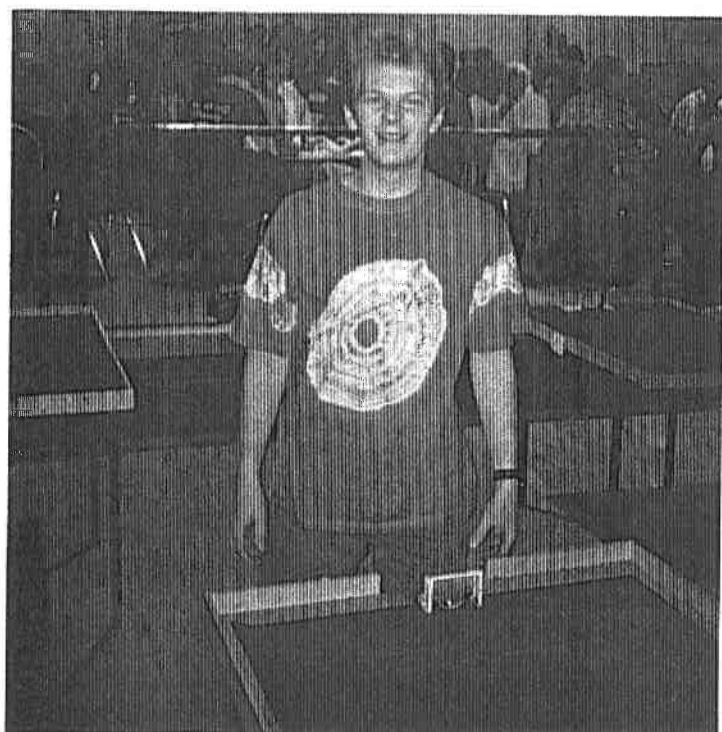
- Helge Krösing (Oldesloe) 3:0
- Frank Alt (Wasseraffingen) 4:3
- Kai Schäfer (Grönwohld) 5:1
- Andreas Pockrandt (vereinslos) 5:3

Endstand: 1. Platz 12 Punkte, 17:7 Tore

3. Runde

- Mario Isensee (Schöppenstedt) 7:5
- Thomas Hester (Büdingen) 5:3
- Hacky Jüttner (Hamburg) 5:4
- Peter Becker (Büdingen) 4:2

Endstand: 1. Platz, 12 Punkte, 21:14 Tore



Neben Marco Rühmann war Gero Szepannek (Lunestedt) der einzige, der den neuen Deutschen Meister schlagen konnte.

Platzierungsspiele

4. Runde	
■ Claudio Kazmierczak (Hirschlanden)	3:3
■ Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	8:4
■ Marco Rühmann (Jerze)	3:4
■ Thorsten Bothe (Göttingen)	4:2
■ Christof Weishaupt (Aitrach)	6:2

Endstand: 1. Platz, 10 Punkte, 24:15 Tore

5. Runde	
■ Dirk Kallies (Lübeck)	4:3
■ Alexander Beck (Frankf.)	3:3
■ Jens Runge (Leck)	3:1
■ Erik Eggers (Leck)	4:2
■ Markus Schmetzke (Jerze)	2:0

Endstand: 1. Platz, 13 Punkte, 16:9 Tore

Endrunde:	
■ Alexander Beck (Frankfurt)	2:0
■ Jürgen Backes (Hamburg)	4:3
■ Sebastian Krapoth (Göttingen)	4:3
■ Marco Rühmann (Jerze)	5:1
■ Marcus Socha (Hildesheim)	5:2

Endstand: 1. Platz, 15 Punkte, 20:9 Tore

Sebastian Winkelmann

1. Runde	
■ Stefan Rabeteche (Schöpp.)	7:0
■ Joachim Kipper (Cannabis)	6:3
■ Jan Storre (Göttingen)	8:1
■ Frank Weber (Wöllstadt)	7:1
■ Oliver Roth (Ostwestfalen)	n.a.

Endstand: 1. Platz, 12 Punkte, 28:5 Tore

2. Runde	
■ Detlef Bastian (Wolfsburg)	8:2
■ Bernd Fromme (Leck)	6:5
■ Math. Kaufmann (Schwerte)	7:2
■ Jan Storre (Göttingen)	1:1

Endstand: 1. Platz, 10 Punkte, 22:10 Tore

3. Runde	
■ Frank Baldensperger (Altmannshf.)	3:1
■ Ralf Nowack (Düdinghausen)	2:1
■ José Manuel (Hildesheim)	5:3
■ Frank Hampel (Hirschlanden)	2:3

Endstand: 1. Platz, 9 Punkte, 12:8 Tore

4. Runde	
■ Reiner Schultzeiß (Wasseraffingen)	3:2
■ Jürgen Backes (Hamburg)	3:1
■ Martin Brand (Adendorf)	5:2
■ Frank Baldensperger (Altmannshofen)	5:4
■ Rainer Schlotz (Hirschlanden) 1:1	

Endstand: 1. Platz, 13 Punkte, 17:10 Tore

5. Runde	
■ Thomas Hahn (Waltrop)	6:1
■ Marco Rühmann (Hildesheim)	3:3
■ Jens König (Düdinghausen)	5:2
■ Ralf Nowack (Düdinghausen)	2:3
■ Michael Schuster (Düdinghausen)	5:1

Endstand: 2. Platz, 10 Punkte, 21:10 Tore

Endrunde	
■ Jens Runge (Leck)	4:4
■ Normann Koch (Lübeck)	2:2
■ Holger Wölk (Waltrop)	3:3
■ Michael Picha (Hamburg)	5:0
■ Thomas Hahn (Waltrop)	6:5

Endstand: 1. Platz, 9 Punkte, 20:14 Tore

Finale:	O. Schell (Lübeck) - S. Winkelmann (Lübeck)	3:0
Platz 3+4:	S. Krapoth (Göttingen) - H. Wölk (Waltrop)	3:2
Platz 5+6:	A. Beck (Frankfurt) - M. Picha (Hamburg)	3:1
Platz 7+8:	N. Koch (Lübeck) - M. Socha (Hildesheim)	14:4
Platz 9+10:	J. Backes (Hamburg) - T. Hahn (Waltrop)	2:1
Platz 11+12:	M. Rühmann (Hildesheim) - J. Runge (Leck)	7:5
Lucky-Loser-Cup:	J. Kruse (Cuxhaven) vor N. Krimmelbein (Lunestedt)	

Alle Platzierungen

(Endrundenteilnehmer des Vorjahres in Fettdruck)

1. O. Schell (Lübeck)	59. R. Herbst (vereinslos)
2. S. Winkelmann (Lübeck)	60. U. Weishaupt (Aitrach)
3. S. Krapoth (Lübeck)	61. G. Szepannek (Lunestedt)
4. H. Wölk (Waltrop)	62. F. Hampel (Hirschlanden)
5. A. Beck (Frankfurt)	63. S. Hahne (Halle)
6. M. Picha (Hamburg)	64. J. Pohl (Medos)
7. N. Koch (Lübeck)	65. A. Kröning (Göttingen)
8. M. Socha (Hildesheim)	66. T. Brenner (Wasseraffingen)
9. J. Backes (Hamburg)	67. F. Reuter (Peine)
10. T. Hahn (Waltrop)	68. C. Lorenzen (Celtic)
11. M. Rühmann (Hildesheim)	69. M. Hümpel (Grönwohld)
12. J. Runge (Leck)	70. B. Fromme (Leck)
13. J. Marquardt (Celtic)	71. B. Stapel (Düdinghausen)
14. J. König (Düdinghausen)	72. C. Herbers (Oldesloe)
15. M. Schmetzke (Jerze)	73. K. Berger (Ketzberg)
16. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	74. M. Isensee (Schöppenstedt)
17. M. Schuster (Düdinghausen)	75. M. Steinfeld (vereinslos)
18. E. Eggers (Leck)	76. M. Schade (Düdinghausen)
19. R. Schlotz (Hirschlanden)	77. C. Handtke (Celtic)
20. M. Kaus (Frankfurt)	78. J. Ivanusic (Duisburg)
21. D. Kallies (Lübeck)	79. J. Storre (Göttingen)
22. R. Nowack (Düdinghausen)	80. R. Schönlaue (Nürnberg)
23. C. Pohl (Bad Oldesloe)	81. M. Leinz (Peine)
24. B. Winkelmann (Lübeck)	82. A. Hofert (Jerze)
25. T. Bothe (Göttingen)	83. T. Krätzig (Lengenfeld)
26. H. Jüttner (Hamburg)	84. J. Foit (Hildesheim)
27. S. Wiesen (Hildesheim)	85. M. Müller (Jerze)
28. J. Kuhn (vereinslos)	86. W. Pritzi (Altmannshofen)
29. M. Brand (Adendorf)	87. M. Dippe (Schöppenstedt)
30. N. Storre (Göttingen)	88. P. Deckert (Tempelhof)
31. S. Heinze (Büdingen)	89. A. Keller (Aitrach)
32. A. Helbig (Schwerte)	90. V. Herbers (Oldesloe)
33. K. Kazmierczak (Hirschlanden)	91. R. Witte (Schöppenstedt)
34. M. Mikschik (Peine)	92. Tn. Weichelt (Pegasus)
35. D. Bastian (Wolfsburg)	93. T. Rottmar (Altmannshofen)
36. P. Prosch (Nürnberg)	94. F. Düring (Leck)
37. R. Schultzeiß (Wasseraffingen)	95. F. Alt (Wasseraffingen)
38. S. Schiller (Duisburg)	96. F. Weber (Wöllstadt)
39. M. Tornow (Duisburg)	97. M. Saust (Schöppenstedt)
40. P. Becker (Büdingen)	98. J. Steinhilber (Wasseraffingen)
41. F. Baldensperger (Altmannshofen)	99. P. Riebschläger (Oldesloe)
42. J. Schumacher (Peine)	100. S. Peukert (Waltrop)
43. K. Schäfer (Grönwohld)	101. S. Hoppe (Hirschlanden)
44. S. Göser (Aitrach)	102. S. Kim (Wasseraffingen)
45. H. Wolters (vereinslos)	103. M. Gary (Wasseraffingen)
46. S. Müller (Jerze)	104. M. Heymanns (Hildesheim)
47. C. Weishaupt (Aitrach)	105. H. Dittrich (Wasseraffingen)
48. B. Weber (Wasseraffingen)	106. H. Schwenkert (Büdingen)
49. J. Manuel (Hildesheim)	107. W. Mayer (Wasseraffingen)
50. C. Schäl (Wöllstadt)	108. O. Wegener (Hamburg)
51. C. Groß (Celtic)	109. A. Pallwitz (Celtic)
52. T. Schäfen (Duisburg)	110. T. Roth (Ostwestfalen)
53. A. Pockrandt (vereinslos)	111. O. Kupferschmidt (Tempelhof)
54. A. Sigle (Hirschlanden)	112. T. Koch (duisburg)
55. T. Hester (Büdingen)	113. S. Rabeteche (Schöppenstedt)
56. A. Bialk (Halbau)	114. M. Reisch (Jerze)
57. Ecki Kuhn (vereinslos)	115. K. Netzel (Pegasus)
58. P. Stange (Göttingen)	116. J. Bänsch (Ostwestfalen)

Plazierungen, Fortsetzung

- 117. D. Jäck (Altmannshofen)
- 118. M. Kaufmann (Schwerte)
- 119. B. Garstka (Hirschlanden)
- 120. J. Tiemann (Ostwestfalen)
- 121. B. Klein (Waltrop)
- 122. A. Widdershoven (Ketzberg)
- 123. K. Vogtländer (Dortmund)
- 124. M. Richter (Jerze)
- 125. H. Krösing (Oldesloe)
- 126. D. Sander (Hildesheim)
- 127. E. Eckert (Hildesheim)
- 128. M. Kappler (Dortmund)
- 129. M. Kremser (Ketzberg)
- 130. K. Handrick (Nürnberg)
- 131. R. Dreyer (Tempelhof)
- 132. C. Schönwitz (Wolfsburg)
- 133. R. Zech (Drispenstedt)
- 134. J. Kipper (Cannabis)
- 135. W. Hautschek (Hirschlanden)
- 136. M. Henseleit (Tempelhof)
- 137. T. Gerst (Tempelhof)
- 138. H. Hartweg (Waltrop)
- 139. G. Becker (Schöppenstedt)
- 140. N. Krimmelbein (Lunestedt)
- 141. L. Witte (Schöppenstedt)
- 142. J. Fuhrmann (Pegasus)
- 143. A. Albersmeier (Schwerte)
- 144. O. Hohlböhm (vereinslos)
- 145. R. Grämmel (Göttingen)
- 146. R. Kemnitzer (Adendorf)
- 147. G. Lortz (Adendorf)
- 148. T. Witte (Jerze)
- 149. T. Lachnitt (Hildesheim)
- 150. M. Lips (Ostwestfalen)
- 151. U. Scheffler (Tempelhof)
- 152. J. Kruse (Cuxhaven)
- 153. K.-U. Klunder (Tempelhof)
- 154. S. Bölke (Wasseraffingen)
- 155. D. Berg (Halbau)
- 156. S. Giesbrecht (vereinslos)
- 157. P. Bumke (Rehberge)
- 158. D. Schuster (Düdinghausen)
- 159. B. Schwarz (Halbau)
- 160. J. Hees (Göppingen)
- 161. S. Müller (Schwerte)
- 162. G. Kuthe (Göttingen)
- 163. C. Schließke (vereinslos)
- 164. P. Meier (Grönwohld)
- 165. O. Roth (Ostwestfalen)
- 166. M. Surmann (Omega)
- 167. M. Klapper (Schöppenstedt)
- 168. B. Horn (Duisburg)
- 169. B. Kirschner (Aitrach)
- 170. J. Hahne (Hildesheim)
- 171. S. Zacher (Schöppenstedt)
- 172. S. Bialk (vereinslos)
- 173. A. Liermann (vereinslos)
- 174. M. Springmann (vereinslos)
- 175. D. Witte (Jerze)
- 176. L. Rehahn (vereinslos)

Das Geheimnis seines Erfolges

Interview mit dem neuen Deutschen Meister Oliver Schell

Zum zweitenmal nach 1993 wurde der Lübecker Oliver Schell Deutscher Meister und löste damit seinen Vereinskollegen Normann Koch ab. Über die Gründe seines Erfolges und über den Konkurrenzkampf im Concorde-Team sprach er mit Georg Lortz:

RS: Herzlichen Glückwunsch, Oliver, zu Deinem zweiten DEM-Titel nach 1993. Mit Dir ist nun schon das viertemal in Folge ein Lübecker Deutscher Meister geworden. Warst Du vor und während des Turniers davon überzeugt, den Titel wieder holen zu können?

O.S.: Heute morgen eigentlich noch nicht, da lief es noch nicht so richtig. Bis zur Endrunde hatte ich nämlich statt wie gewohnt mit drei Spielern mit vier Spielern gespielt. Den vierten Spieler hatte ich erst kurz vor der DEM ausprobiert. Dadurch war mein Spielsystem etwas gestört. Erst als ich den vierten Spieler wieder herausgenommen hatte, lief es wieder.

RS: Warum dominieren die Lübecker die „Deutsche“ so deutlich? Gibt es einen entscheidenden Punkt, der Euch von anderen Spitzenspielern unterscheidet?

O.S.: Interne Konkurrenz! Das ist natürlich der wichtigste Faktor. Interne Konkurrenz einerseits im Training, andererseits auf Turnieren und in der Mannschaft. Ein gewisser Neid untereinander ist da auch vorhanden, auch wenn man dem anderen den Erfolg gönnt. Dadurch wird die Motivation noch gestärkt. Ich wäre z.B. ohne die Erfolge von Normann vielleicht früher mit dem Erreichten zufrieden gewesen. Aber schließlich will man dann doch der Beste im Verein sein. Das ist bei Dirk und Sebastian ähnlich. Deswegen werden sie auch stärker.

RS: Normann hat für die 1997er DEM in Duisburg bereits einen heißen Kampf um den Titel angekündigt. Wie stehst Du dazu?

O.S.: Ich sehe für Duisburg 1997 keinen Zweikampf! Es gibt mindestens ein Dutzend Spieler, die bestimmt nicht schlechter als wir sind. Vielleicht sind sie nicht so motiviert wie wir. Aber natürlich ist es für Normann und mich jetzt noch interessanter, zum drittenmal Deutscher Meister zu werden. Aber es ist doch so, daß den Titelgewinn nächstes Jahr auch andere schaffen können.

RS: Kommen wir zur Fairneß auf der „Deutschen“. Ich denke da besonders an Yogi Marquardt und Holger Wölk. Beide nahmen in wichtigen Spielen ein vom Schiedsrichter für sie gegebenes Tor nicht an, obwohl sie den Ball selber im Tor gesehen haben. Hätte Holger Wölk im Endrundenspiel gegen Sebastian Winkelmann „seinen“ Treffer anerkannt, hätte er möglicherweise im Endspiel gegen Dich gestanden! Glaubst Du, daß trotz allem Ehrgeiz, die „Deutsche“ fairer gespielt wird als noch vor wenigen Jahren?

O.S.: Seit fünf bis 6 Jahren ist es schon sehr fair geworden, und das hat sich diese Jahr auch noch weiter fortgesetzt. Allerdings nicht in dem Maße wie bisher. Dennoch scheint es nach wie vor im Trend zu sein. Ich an Holgers Stelle hätte es vielleicht nicht so gemacht; er war vielleicht etwas „überfair“ gewesen.

Ich glaube, daß in Mannschaftsspielen jedoch etwas andere Maßstäbe gesetzt werden, weil es nicht nur für den Spieler persönlich um etwas geht. Dennoch geht es auch hier heute sehr fair zu.

RS: Schöppenstedt ist bekannt für seine etwas von der Norm abweichenden Turniermodi. Was hältst Du davon, alle Gruppen bereits am Freitag auszulösen und am Samstag drei Runden zu spielen?

O.S.: Das war eine gute Sache. Die meisten müssen montags ja arbeiten und da ist es wichtig, früh nach Hause fahren zu können.

RS: Wie empfandest Du Schöppenstedt im Allgemeinen?

O.S.: Es herrschte eine relativ lockere Atmosphäre - teilweise zu locker wie z.B. die Zeitnahme. Der Standard, den Wasseraffingen mit seinen Computerauslosungen bieten kann, sollte nicht jedesmal als Maßstab genommen werden. Allerdings hätten die Platten etwas weniger zufällig aufgestellt werden können.

RS: Zur neuen Saison: Zwei Lübecker im Endspiel, insgesamt drei in der Endrunde und fünf unter den Besten 24 der Deutschen Einzelmeisterschaft. Nicht zuletzt dadurch seid Ihr nun einem noch höheren Erwartungsdruck ausgesetzt als bisher. Wie geht Ihr damit um?

O.S.: Der Druck ist auf jeden Fall größer geworden. In der neuen Saison wird es wohl auf einen Dreikampf mit uns in der Favoritenrolle hinauslaufen. Dahinter sehe ich Hildesheim und Hamburg, die beide schon sehr stark sind. Wir sind nur unwesentlich stärker. Die Hildesheimer haben aber im Playoff-Halbfinale schon gezeigt, was sie können. Und Michael Picha hat durch sein starkes Spiel hier bei der „Deutschen“ ja gezeigt, was für eine Verstärkung er für Hamburg sein kann. Trotzdem werden wir Mannschaftsmeister.

RS: Vielen Dank, Oliver Schell, für das Interview und gute Heimfahrt nach Lübeck.



Anja Albersmeier aus Schwerte konnte ihren inoffiziellen Titel als „Deutsche Einzelmeisterin“ erfolgreich verteidigen.



Die Teilnehmer der DEM-Endrunde 1996 (v.l.n.r.):

oben: M. Socha, O. Schell, S. Winkelmann, H. Wölk, J. Runge, T. Hahn, J. Backes;

unten: M. Picha, N. Koch, M. Rühmann, S. Krapoth, A. Beck

Die Jagd auf die Blauweißen ist eröffnet. Hirschlanden I und Drispensstedt Abstiegskandidaten Nr. 1

(jk/mb). Nachdem in den vergangenen Monaten mehr diskutiert als gespielt wurde, kann die neue Saison endlich mit leichter Verspätung beginnen, und zwar mit 10 Mannschaften inklusive TKF Wiking Leck.

Der Deutsche Meister 1996 stellt auch diese Saison wieder das Maß aller Dinge dar. Man geht mit bewährter Formation ins Rennen. Deshalb stellt sich die Frage nach dem Favoriten von alleine. An Ehrgeiz scheint es auch in dieser Saison nicht zu mangeln, wie das Finale der DEM gezeigt hat. Beim größten Konkurrenten, dem TKC Fortuna Hamburg, gab nach einigen internen Diskussionen Sven Leu seinen Rücktritt bekannt.

Picha als Meistermacher?

Doch mit dem NDEM Michael Picha konnte frühzeitig ein mehr als gleichwertiger Ersatz vorgestellt werden. Sollten keine organisatorischen Probleme auftreten, steht einer weiteren Play-off-Teilnahme der Hamburger nichts im Wege. Nach der überzeugenden Leistung der vergangenen Saison muß auch der traditionsreichste Club Deutschlands, die TFG 38 Hildesheim, als ein Play-off-Kandidat eingestuft werden. Als eine der gejagten Mannschaften muß aber erst die Konstanz der abgelaufenen Saison bestätigt werden. Gerüchteweise könnte im Laufe der Saison noch eine Verstärkung präsentiert werden.

Göttinger Eintagsfliege?

Diese kann man bei der TFG 82 Göttingen vollkommen ausschließen. Mit der laut Kadermeldung identischen Mannschaft aus dem Vorjahr gehen die Niedersachsen wieder an

den Start. Dies schien nicht ganz so sicher, zeigte doch der eine oder andere letztes Jahr deutliche Schwächen. Auch die Nominierung aus den eigenen Reihen - die TFG besitzt mit den Storre-Brüdern hervorragende Talente - hielt man sich zurück. Es wird schwierig für Krapoth und Co., den Erfolg aus dem letzten Jahr zu wiederholen. Vermutlich wird der TKC Preußen Waltrop für die Göttinger in die Play-offs einziehen. Das Potential im Team reicht allemal, außerdem folgt aus Motivationsgründen auf ein schwächeres Jahr häufig wieder ein starkes. Thomas Wegge, der Neuzugang aus Sprockhövel, wird als vierter Mann genügend Punkte für die Preußen einfahren können.

Gruß an Bernd

Bernd Straberg, der nach einem schweren Arbeitsunfall ca. ein halbes Jahr pausieren muß, sei an dieser Stelle eine baldige Genesung gewünscht.

Rätsel gibt derzeit der Kader des TKC 71 Hirschlanden I auf, bei der dortigen Kadermeldung fehlt ausgerechnet der Name Michael Steinfeld. Ohne ihn oder einen gleichwertigen Ersatz wird man sich sicherlich mitten im Abstiegskampf wiederfinden. In alter Formation und mit Blick auf die Leistungen der letzten Punktspiele sollte der Klassenerhalt zumindest in Frage gestellt werden. Beim Top-Team der späten Achtziger, dem TFB Drispensstedt, ist der Kader nach dem Rückzug von Dirk Kandziora und

Stefan Grote etwas dünnbrüstig ausgestattet. Conny Koch hatte wohl seine besten Tage, als Breschnew noch im Kreml sein Unwesen trieb. Auch Rainer Zech könnte in der Bundesliga überfordert sein. Um die Klasse zu halten wird man im Laufe der Saison wohl zu Umstellungen gezwungen sein.

Peiner Routine

Ohne besondere Umstellungen will der niedersächsische Aufsteiger TKC Peine den Klassenerhalt anstreben. Mit alt vertrauten Gesichtern geht man dort ans Werk. Da man für einige Kontrahenten sicher noch als unangenehmer Gegner in Erinnerung ist, sollte der Nichtabstieg realistisch sein. Die Südfahrt zu Saisonbeginn wird schon frühzeitig den Standort bestimmen. Beim Mitaufsteiger aus Leck ist man nach etlichen Anläufen in der 2. BL Nord und überstandenen Sommertheater endlich in der Eliteliga angelangt. Damit man nicht genauso plötzlich verschwindet wie man aufgetaucht ist, darf das Leistungsgefälle innerhalb des Teams nicht so groß ausfallen. Erste Schritte dagegen unternahm man mit der Verpflichtung des Jerzers Hartmut Wolters. Ebenfalls eine hochkarätige Verpflichtung hat die Mannschaft von Hirschlanden II mit Heimkehrer Frank Hampel zu verzeichnen. Ein guter Start durch ein lösbares 1. Quartal kann den Neuling auf die richtige Spur bringen.

So spielt die Bundesliga in der Saison 1996/97:

1. Quartal (15. August 96 - 10. November 96)

Lübeck - Waltrop
Hamburg - Lübeck
Hamburg - Waltrop
Hildesheim - Leck
Göttingen - Drispensstedt
Waltrop - Hildesheim
Hirschlanden I - Hirschlanden II
Hirschlanden I - Peine
Drispensstedt - Lübeck
Drispensstedt - Hamburg
Hirschlanden II - Göttingen
Hirschlanden II - Peine
Leck - Hirschlanden I
Leck - Hirschlanden II
Peine - Hildesheim

2. Quartal (11. November 96 - 16. Februar 97)

Lübeck - Hildesheim

Hamburg - Göttingen
Hildesheim - Göttingen
Hildesheim - Hirschlanden I
Göttingen - Leck
Waltrop - Leck
Hirschlanden I - Lübeck
Hirschlanden I - Hamburg
Drispensstedt - Hirschlanden I
Drispensstedt - Peine
Hirschlanden II - Lübeck
Hirschlanden II - Hamburg
Leck - Drispensstedt
Peine - Göttingen
Peine - Waltrop

3. Quartal (17. Februar 97 - 11. Mai 97)

Lübeck - Leck
Lübeck - Peine
Hamburg - Hildesheim
Hamburg - Peine
Hildesheim - Drispensstedt
Hildesheim - Hirschlanden II

Göttingen - Lübeck
Göttingen - Hirschlanden I
Waltrop - Göttingen
Waltrop - Drispensstedt
Hirschlanden I - Waltrop
Drispensstedt - Hirschlanden II
Hirschlanden II - Waltrop
Leck - Hamburg
Peine - Leck

Lübeck

Adresse

Normann Koch
Hansestraße 61
23558 Lübeck
Tel.: 0451 - 8131095

Erfolge

Meister 1994, 1996

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Star

Normann Koch

Der zweimalige Deutsche Meister dürfte der beste Spieler aller Zeiten für einen längeren Zeitraum sein bzw. für ewig. Sein Spiel, geprägt von einer erbarmungslosen Effizienz und einer für die Tipp-Kick-Welt erschlossenen vollkommenen Symbiose aus Schönheit und Perfektion sind unnachahmlich. Der Zivildienstleistende ist schon zur Aktivenzeit ein Denkmal.



Normann Koch, einer der mit dem Zwölfeck alles kann.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 08. 96 - 10. 11. 96

- TKC Hamburg
- TFB Drispstedt
- TKC Preußen Waltrop

2. Quartal

11. 11. 96 - 16. 02. 97

- TKC Hirschlanden I
- TFG 38 Hildesheim
- TKC Hirschlanden II

3. Quartal

17. 02. 97 - 11. 05. 97

- TKF Wiking Leck
 - TFG Göttingen
 - TKC Peine
- Felddruck = Heimspiel

Das sind die Spieler von Blau-Weiß Concordia Lübeck

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Kallies, Dirk	21. 04. 1972	1986	eigener Nachwuchs
Koch, Normann	31. 12. 1973	1986	eigener Nachwuchs
Schell, Oliver	28. 06. 1970	1985	eigener Nachwuchs
Winckelmann, Sebastian	26. 05. 1975	1986	eigener Nachwuchs

Bilanz seit 1990

1990/91	2. Bundesliga Nord	2. Platz
1991/92	2. Bundesliga Nord	1. Platz
1992/93	1. Bundesliga	1. Platz (Play-off - Vizemeister)
1993/94	1. Bundesliga	1. Platz (Play-off - Meister)
1994/95	1. Bundesliga	5. Platz
1995/96	1. Bundesliga	1. Platz (Play-off - Meister)

Die Saison 1995/96 in Kürze

Ungeschlagen und mit zwei Siegen in den Play-offs gewannen die Blauweißen vollkommen verdient ihren zweiten Meistertitel. Die Überlegenheit des Teams vom Holstentor wird noch mehr verdeutlicht durch die Tatsache, daß es in keiner Vorrundenpartie mehr als zwölf Spielpunkte abgab. Und ausgerechnet im Halbfinale gegen ein enorm starkes Hildesheim kamen Koch u. Co. ins Straucheln und wären 20 sek. vor Ende der Partie bereits ausgeschieden. Aber wieder einmal erwies Normann Koch als wahrer Goldjunge und ebnete mit seinem Ausgleichstreffer gegen Markus Socha den späteren grandiosen Finalerfolg gegen Fortuna Hamburg.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:			
- Düdinghausen (A)	24:08, 89:55	- Sprockhövel (A)	22:10, 69:38
- Göttingen (H)	22:10, 56:45	- Drispstedt (A)	23:09, 81:45
- Hirschlanden (H)	20:12, 60:46	- Hildesheim (A)	22:10, 70:43
- Waltrop (A)	25:07, 53:27	- Hamburg (H)	23:09, 73:44
Play-off Halbfinale/Endspiel in Düdinghausen			
- Hildesheim	16:16, 46:43	Halbfinale	
- Hamburg	23:09, 71:53	Finale	
Pokal:			
Qualifikation Sektion Nord 1./2.Runde			
- Göttingen (H)	19:13, 69:49	- SG Hamburg/Leck (A)	15:17, 52:67

Die Einzelwertung der Lübecker

Pl.	Name	Pkt.	Tore
2.	Dirk Kallies	48:16	150: 95
3.	Normann Koch	45:19	139: 78
5.	S. Winckelmann	44:20	138: 91
6.	Oliver Schell	44:20	124: 81

Die stärkste Lübecker Vier

N. Koch O. Schell

S. Winckelmann D. Kallies

Die Prognose für die Saison 1996/97

Wieder einmal gehen die Lübecker als der große Favorit in die neue Saison. Der Nimbus der Unbesiegbarekeit ist zwar durch das letztjährige Pokal-Aus sowie das Play-off-Remis gegen Hildesheim etwas angekratzt, aber dennoch führt der Weg zur Meisterschaft nur über Lübeck. Das Frustrierende für die Konkurrenz muß wohl sein, daß das spielerische Potential der Lübecker immer noch nicht ausgeschöpft zu sein scheint. So scheiterte der Versuch von Gallus Frankfurt, mit einer gezielten Verstärkung die Vormachtstellung der Hanseaten zu unterbinden, kläglich. Alles andere als ein Meister 1996/97 aus Lübeck wäre ein große Überraschung.

I. Liga - Alle Mannschaften

Das sind die Spieler des TKC Fortuna Hamburg

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Backes, Jürgen	?? ?? 19??	1995	Siegen/Dillenb., RW Bonn-Beuel, STK Köln, RG Quickborn
Jüttner, Hubertus	04. 04. 1956	????	TFG St. Pauli
Kleczy, Jan	25. 05. 1966	???	RG Quickborn
Picha, Michael	12. 07. 1970	1996	Gallus Frankfurt, Siegen/Dillenb., TKC Hinterland

Bilanz seit 1990

1990/91	1. Bundesliga	2. Platz (Play-off - Vizemeister)
1991/92	1. Bundesliga	4. Platz (Play-off - Vizemeister)
1992/93	1. Bundesliga	2. Platz (Play-off - Meister)*
1993/94	1. Bundesliga	2. Platz (Play-off - Vizemeister)
1994/95	1. Bundesliga	6. Platz
1995/96	1. Bundesliga	2. Platz (Play-off - Vizemeister)

*1992/93 spielte der TKC Fortuna Hamburg in einer SG mit TKF Wiking Leck

Die Saison 1995/96 in Kürze

Souverän steuerten die Hanseaten die Play-off-Runde an. Lediglich die Heimleite gegen Aufsteiger Sprockhövel stieß dem Elbteam etwas übel auf. Sicher wurde dann im Halbfinale die TFG 82 Göttingen besiegt. Einen optimalen Start mit 4:0 Pkt. verbuchte das Team dann zum Auftakt des Finales gegen den Favoriten aus Lübeck. Jedoch platzten die Meisterschaftsträume an einer strittigen Szene in der Partie Jüttner-Schell, nach der die Fortunen kein Bein mehr auf den Boden bekamen und mit 23:9 nahezu gedemütigt worden sind.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:			
- Göttingen (A)	21:11, 68:56	- Waltrop (A)	19:13, 59:59
- Dudinghausen (A)	17:15, 72:63	- Hildesheim (A)	17:15, 67:56
- Sprockhövel (A)	14:18, 68:67	- Drispstedt (H)	17:15, 73:66
- Hirschlanden (A)	20:12, 90:74	- Lübeck (A)	09:23, 44:73
Play-off Halbfinale/Endspiel in Dudinghausen			
- Göttingen	22:10, 77:54	Halbfinale	
- Lübeck	09:23, 53:71	Finale	
Pokal: (SG mit Wiking Leck)			
Qualifikation Sektion Nord 1. Runde		Achtelfinale/Viertelfinale	
- Peg, Hannover (H)	26:06, 97:56	- SG Aitrach/Hepbach II (A)	29:03, 97:29
- Lübeck I (H)	17:15, 67:52	- Dudinghausen (A)	19:13, 74:71
Play-off Halbfinale/Endspiel in Sinzig			
- SG Aitrach/Hepbach I	28:04, 88:55	Halbfinale	
- Celtic Berlin	20:12, 62:54	Finale	

Die stärkste Hamburger Vier

H. Jüttner

J. Klecz

J. Runge

A. Bialk

Die Einzelwertung der Hamburger

Pl.	Name	Pkt.	Tore
7.	Hacky Jüttner	42:22	148:115
9.	Jan Klecz	38:26	144:117
18.	Sven Leu	31:33	135:146
34.	Jürgen Backes	17:23	77: 79
40.	Stefan Kutschoid	6:18	37: 57

Die Prognose für die Saison 1996/97

Nun soll nach 1993 endlich wieder der Titel gewonnen werden. Die Vorzeichen für dieses Vorhaben stehen sehr gut. Mit der Verpflichtung des aktuellen NEM Michael Picha haben sich die Hanseaten einen ganz dicken Fisch geangelt. Der Hesse wird für mehr Sicherheit in dem Team sorgen können. So war doch Sven Leu gerade gegen starke Gegner in letzter Zeit überfordert. Fortuna gilt als der ernsthafteste Konkurrent der Lübecker Truppe. Doch aufgrund der großen Ausgeglichenheit insbesondere bei den Spitzenmannschaften können sich die Nordlichter nicht darauf verlassen, sicher die Play-offs zu erreichen. Aber dennoch sollte die Devise des Vizemeisters lauten: Jetzt oder nie.

TKC Fortuna Hamburg

Adresse

Hacky Jüttner
Leipeltstraße 4b
21109 Hamburg
Tel.: 040 - 7541158

Erfolge

Meister 1993
DTKV-Pokal 1993, 1996

Wer kam

Michael Picha (Gallus Frankfurt)

Wer ging

Sven Leu (Rücktritt)

Der Star

Hacky Jüttner

Seit nunmehr über ein Jahrzehnt bietet der kleine Mann aus Hamburg erstklassiges Tipp-Kick. Stolz kann er auf die Deutschen Meisterschaften in der Mannschaft und im Einzel zurückschauen. Um so erstaunlicher ist es, daß Jüttner abermals die Motivation aufbringen kann ein weiteres mal nach der Krone im Mannschaftsspielbetrieb zu greifen. Der in Sachen Aufstiegsrunde in das Kreuzfeuer geratene Ex-Bundesspielleiter möchte all den Kritikern auf dem grünen Filz die passende Antwort geben.



Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 08. 96 - 10. 11. 96

- BW Concordia Lübeck
- TFB Drispstedt
- TKC Preußen Waltrop

2. Quartal

11. 11. 96 - 16. 02. 97

- TKC Hirschlanden I
- TFG Göttingen
- TKC Hirschlanden II

3. Quartal

17. 02. 97 - 11. 05. 97

- TFG 38 Hildesheim
- TKF Wiking Leck
- TKC Peine

Fettdruck = Heimspiel

TFG 38 Hildesheim

I. Liga - Alle Mannschaften

Adresse

Jens Foit
Braunschweiger Str. 2
31134 Hildesheim
Tel.: 05121 - 12877

Erfolge

Meister 1973, 1974, 1975, 1976, 1978, 1981, 1982
DTKV-Pokal 1981, 1982

Wer kam

Marcus Heymanns (eig. 2. Mannschaft)

Wer ging

Thomas Lachnitt (eig. 2. Mannschaft),
Sascha Wiesen (eig. 2. Mannschaft),
Thomas Dembny (Laufbahn beendet)

Der Star

Jens Foit

Die Ruhe in Person ist der letztjährige Punktbeste der Bundesliga. Der wohl beste Abwehrspieler in Deutschland steht fast in jeder Hildesheimer Schlacht seinen Mann. Den Wiederaufschwung des Traditionsclubs hat dieser in erster Linie seinem Vereinschef zu verdanken.



Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 08. 96 - 10. 11. 96

- TKC Peine
- TKF Wiking Leck
- TKC Preußen Waltrop

2. Quartal

11. 11. 96 - 16. 02. 97

- BW Concordia Lübeck
- TFG Göttingen
- TKC Hirschlanden I

3. Quartal

17. 02. 97 - 11. 05. 97

- TFB Drispensstedt
 - TKC Fortuna Hamburg
 - TKC Hirschlanden II
- Fettdruck = Heimspiel

Das sind die Spieler von Hildesheim

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Foit, Jens	07. 02. 1966	1987	TFB Drispensstedt
Heymanns, Marcus	10. 10. 1973	1990	eigener Nachwuchs
Mantuel, José	02. 09. 1967	1983	eigener Nachwuchs
Socha, Marcus	16. 10. 1966	1995	TFB Drispensstedt

Bilanz seit 1990

1990/91	1. Bundesliga	5. Platz
1991/92	1. Bundesliga	3. Platz (Play-off - Halbfinale)
1992/93	1. Bundesliga	5. Platz
1993/94	1. Bundesliga	10. Platz
1994/95	2. Bundesliga Nord	1. Platz
1995/96	1. Bundesliga	4. Platz (Play-off - Halbfinale)

Die Saison 1995/96 in Kürze

Die Ankündigung von Thomas Dembny bei der SEM 1995, daß sich noch etliche in der kommenden Saison über die TFG wundern werden, erwies sich als mehr als nur die berühmte heiße Luft. Kampfstark wie kein anderes Team gelangten die Gelb-Schwarzen in das Halbfinale der Play-offs und lieferten sich dort mit dem späteren Meister aus Lübeck ein unvergeßliches und dramatisches Spiel. Wer weiß, was passiert wäre, wenn die Hildesheimer nicht aufgrund der schlechteren Tordifferenz „nur“ Platz vier in der Abschlusstabelle belegt hätten.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:			
- Waltrop (II)	18:14, 60:56	- Sprockhövel (II)	19:13, 65:56
- Drispensstedt (A)	14:18, 52:50	- Hirschlanden (A)	18:14, 48:51
- Düdinghausen (II)	18:14, 61:59	- Hamburg (II)	15:17, 56:67
- Göttingen (A)	19:13, 48:46	- Lübeck (II)	10:22, 43:70
Play-off Halbfinale/Endspiel in Düdinghausen			
- Lübeck	16:16, 43:46	Halbfinale	
Pokal:			
Qualifikation Sektion Nord I./2. Runde			
- Jerze (A)	11:21, 53:65	- Düdinghausen (II)	11:21, 58:70

Die Einzelwertung der Hildesheimer

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Jens Foit	50:14	102:73
17.	Marcus Socha	32:32	100:109
21.	José Manuel	28:28	104:108
36.	Thomas Lachnitt	10:22	60:78
39.	Thomas Dembny	6:10	27:29
41.	Sascha Wiesen	5:19	40:58

Die stärkste Hildesheimer Vier

J. Foit

M. Fink

U. Ritter

U. Szyszka

Die Prognose für die Saison 1996/97

Das Erreichen der Play-offs dürfte wieder auf die Fahnen der Hildesheimer geheftet sein. Durch den diesmal nur mit vier Spielern gemeldeten Kader könnte sich gerade auf den Positionen drei und vier mehr Kontinuität einstellen. Aber nach wie vor ist das Spiel des Altmeisters von Kampf geprägt, was die Gefahr birgt, das eine oder andere Spiel überraschend zu verlieren. Ein Plus für die 38er sind die Spieler der 2. Mannschaft sowie der erstmals (allerdings nur im Pokal) gemeldete Marco Rühmann. Der einst so ruhmreiche Club ist auf jeden Fall wieder auf dem besten Wege, eine der ersten Adressen im Tipp-Kick zu werden.

I. Liga - Alle Mannschaften

TFG 82 Göttingen

Das sind die Spieler der TFG 82 Göttingen

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Bothe, Thorsten	26. 01. 1969	1984	eigener Nachwuchs
Kansteiner, Sascha	19. 11. 1967	1993	Preußen Berlin
Krapoth, Sebastian	05. 07. 1970	1984	eigener Nachwuchs
Kröning, Andreas	25. 08. 1966	1993	TKC Bor. Alfeld, SV Alfeld

Bilanz seit 1990

1990/91	Verbandsliga Niedersachsen	3. Platz
1991/92	Verbandsliga Niedersachsen	1. Platz
1992/93	2. Bundesliga Nord	2. Platz
1993/94	2. Bundesliga Nord	1. Platz
1994/95	1. Bundesliga	7. Platz
1995/96	1. Bundesliga	3. Platz (Play-off - Halbfinale)

Die Saison 1995/96 in Kürze

Bereits zu Anfang der Saison wurden die Weichen in Richtung Play-off gestellt. Insbesondere der Sieg gegen den zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Meister aus Waltrop hatte eine Art Signalwirkung. Überraschend, für die Göttinger wohl am meisten, war dann zu Ende der Saison das Erreichen von Platz drei und somit die Teilnahme an den Play-offs. Dort schied das Team aus der Universitätsstadt dann allerdings sang- und klanglos gegen den späteren Vizemeister aus Hamburg aus. Dennoch kann man im Lager der Niedersachsen mit stolz geschwellter Brust auf eine erfolgreiche Saison zurückschauen.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:					
- Hirschlanden (A)	21:11, 52:47	- Hildesheim (H)	13:19, 46:48		
- Waltrop (H)	19:13, 64:56	- Drispstedt (A)	12:20, 47:68		
- Hamburg (H)	11:21, 56:68	- Dudinghausen (H)	17:15, 52:45		
- Lübeck (A)	10:22, 45:56	- Sprockhövel (H)	20:12, 58:43		
Play-off Halbfinale in Dudinghausen					
- Hamburg	10:22, 54:77				
Pokal:					
	Qualifikation Sektion Nord 1. Runde				
- Lübeck (A)	13:19, 49:69				

Die stärkste Göttinger Vier

S. Krapoth

T. Bothe

A. Kröning

S. Kansteiner

Die Einzelwertung der Göttinger

Pl.	Name	Pkt.	Tore
4.	Sebastian Krapoth	44:20	143: 90
19.	Sascha Kansteiner	29:27	75: 72
22.	Andreas Kröning	28:36	104:108
24.	Thorsten Bothe	27:37	110:128
42.	Jan Storre	3: 5	9: 12

Die Prognose für die Saison 1996/97

Einen großen Rückschlag gab es für die TFG bereits schon vor Beginn der Saison. Den Bemühungen um die Verpflichtung des Norddeutschen Einzelmeisters Michael Picha unterlagen die Göttinger erneut ihren Konkurrenten aus Hamburg. So wird es für den Drittplazierten der vergangenen Saison sehr schwer werden, diesen Erfolg zu wiederholen. Man sollte sogar die unteren Tabellenregionen im Auge behalten, da gerade der Aufsteiger aus Hirschlanden sehr stark einzuschätzen ist. Personell steht dem Verein derselbe Kader wie im Vorjahr zur Verfügung. Jedoch steht im Bedarfsfall Jan Storre zur Verfügung, der nicht im Kader der 2. Mannschaft gemeldet ist. Gelingt es Thorsten Bothe, die gleiche Leistung wie im Jahr des Aufstiegs zu bringen, so wird die TFG um den Einzug in die Play-offs mitspielen.

Adresse

Thorsten Bothe
Sandersbeek 13
37085 Göttingen
Tel.: 0551 - 793099

Erfolge

Teilnahme an den Meisterschafts-
Play-off 1995/96

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Star

Sebastian Krapoth

Engverbunden mit den Leistungen des Vizemeisters von 1995 ist das sportliche Schicksal des Vereins. Der 26jährige Psychologiestudent und zugleich Public Relationer des DTKV kann getrost als einer der besten Kicker der Republik bezeichnet werden.



Sebastian Krapoth der mit seiner Präsidiumsarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sehr erfolgreich ist.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 08. 96 - 10. 11. 96

- TFB Drispstedt
- TKC Hirschlanden II

2. Quartal

11. 11. 96 - 16. 02. 97

- TKC Hamburg
- TKF Wiking Leck
- TFG 38 Hildesheim
- TKC Peine

3. Quartal

17. 02. 97 - 11. 05. 97

- BW Concordia Lübeck
 - TKC Hirschlanden I
 - TKC Preußen Waltrop
- Fettdruck = Heimspiel

Waltrop

Adresse

Thomas Hahn
Butzstr. 25
44359 Dortmund
Tel.: 0231 - 353166

Erfolge

Meister 1995
DTKV-Pokal 1990, 1991

Wer kam

Thomas Wegge (Sprockhövel)

Wer ging

keiner

Der Star

Oliver Hahne

Der Deutsche Meister von 1991 gehört mit seinen Möglichkeiten immer noch zu dem Besten, was die Liga zu bieten hat. Allerdings scheint dem jüngeren der Hahne-Brüder etwas der letzte Biß zu fehlen.



Olli Hahne, einer der größten Spieler aller Zeiten.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 09. 96 - 14. 11. 96

- BW Concordia Lübeck
- TFG 38 Hildesheim
- TKC Fortuna Hamburg

2. Quartal

15. 11. 96 - 16. 02. 97

- TKF Wiking Leck
- TKC Peine

3. Quartal

15. 02. 97 - 11. 05. 97

- TFG 82 Göttingen
- TFB 77 Drispstedt
- TKC 71 Hirschlanden II
- TKC 71 Hirschlanden I

Fettdruck = Heimspiel

Das sind die Spieler von Waltrop

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Hahn, Thomas	25. 04. 1968	1986	eigener Nachwuchs
Hahne, Oliver	01. 02. 1968	1981	eigener Nachwuchs
Straberg, Bernd	11. 04. 1974	1989	eigener Nachwuchs
Wegge, Thomas	14. 09. 1970	1996	Sprockhövel, Witten
Wölk, Holger	16. 10. 1968	1982	eigener Nachwuchs

Bilanz seit 1990

1990/91	1. Bundesliga	3. Platz (Play-off - Halbfinale)*
1991/92	1. Bundesliga	1. Platz (Play-off - Halbfinale)*
1992/93	1. Bundesliga	8. Platz*
1993/94	1. Bundesliga	5. Platz*
1994/95	1. Bundesliga	3. Platz (Play-off - Meister)*
1995/96	1. Bundesliga	5. Platz*

*Bis 1992/93 spielte Waltrop unter dem Name SG Waltrop/Witten, ab der Saison 1993/94 spielte Waltrop unter dem Name SG Waltrop/Menden.

Die Saison 1995/96 in Kürze

Die Luft war raus nach dem Titelgewinn 1995, so daß sich der Verein während der gesamten Saison in einem „Meistertief“ befand. Das Herz in Form von Stefan Hahne fehlte einfach. Zwar spielte Bernd Straberg eine ordentliche Saison, aber der nach Halle abgewanderte Stefan Hahne ist für den Verein mehr als nur der vierte Mann. Hinzu kam noch die mäßige Leistung von Thomas Hahn, die dem Team einen erneuten Einzug in die Play-offs verwehrte. Hätte der Meister nicht noch seine letzten beiden Spiele gegen Drispstedt und Hirschlanden gewonnen, so wären die Waltroper sogar noch in akute Abstiegsgefahr geraten.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:			
- Göttingen (A)	13:19, 56:64	- Lübeck (H)	07:25, 27:53
- Hildesheim (A)	14:18, 56:60	- Dudinghausen (A)	18:14, 70:62
- Sprockhövel (H)	23:09, 64:45	- Hirschlanden (H)	19:13, 61:45
- Hamburg (H)	13:19, 59:59	- Drispstedt (A)	19:13, 80:78
Pokal:			
Qualifikation Sektion West Viertel-/Halbfinale:			
- Schwerte I (H)	18:14, 79:71	- Adendorf I (H)	22:10, 73:46
Achtelfinale:			
- Wasseraalvingen (H)	25:07, 66:45	- Sprockhövel (H)	15:17

Die Einzelwertung der Waltroper

Pl.	Name	Pkt.	Tore
11.	Oliver Hahne	38:26	138:112
14.	Thomas Hahn	32:32	115:114
15.	Holger Wölk	32:32	108:107
28.	Bernd Straberg	24:40	112:133

Die stärkste Waltroper Vier

T. Hahn

O. Hahne

S. Hahne

H. Wölk

Die Prognose für die Saison 1996/97

Das Team aus der Stadt der Brauereien ist wieder heiß. Zwar müssen die Waltroper noch mindestens ein halbes Jahr auf den bei einem Arbeitsunfall schwer verunglückten Bernd Straberg verzichten, dafür aber steht mit Thomas Wegge ein spielerisch etwas stärkerer Akteur in Reihen des TKC. Die Play-offs sind das Minimalziel der Dortmunder Vorstädter. Sollte das Team so konzentriert wie im Meisterjahr auftrumpfen, ist mit den Westfalen wieder zu rechnen. Eine Alternative stellt der für die 2. Mannschaft gemeldete Ex-Rehberger Andreas Pockrandt dar, der der Mannschaft für zwei Begegnungen zur Verfügung stehen würde.

I. Liga - Alle Mannschaften

Das sind die Spieler von Hirschlanden I

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Füßinger, Harald	15. 02. 1970	1982	Wasseralfingen
Löw-Albrecht, Robin	01. 10. 1968	1991	TKC Leonberg, JK Mannheim, TFV Sersheim, Fort. Hamburg
Schneider, Andreas	09. 07. 1960	1994	JK Mannheim, Wasseralfingen

Bilanz seit 1990

1990/91	1. Bundesliga	4. Platz
1991/92	1. Bundesliga	6. Platz
1992/93	1. Bundesliga	6. Platz
1993/94	1. Bundesliga	7. Platz
1994/95	1. Bundesliga	1. Platz (Play-off - Halbfinale)
1995/96	1. Bundesliga	6. Platz

Die Saison 1995/96 in Kürze

Ohne zu wissen, wer den vierten Mann stellen wird, starteten die Stuttgarter Vorstädter in die Saison. Erst Stunden vor der Auftaktpartie gegen die TFG Göttingen, im Rahmen der DEM, erklärte sich Altmeister Michael Steinfeld bereit, diesen Part zu übernehmen. Dieser Schachzug sollte letztendlich mit dem Klassenerhalt belohnt werden. Angetrieben von dem Ex-Idar-Obersteiner und dem überragenden Andreas Schneider konnten die entscheidenden Spiele gegen die Mitabstiegskandidaten souverän gewonnen werden. Besonders die 14:2-Punkte-Leistung des Duos Schneider/Steinfeld im letzten Spiel gegen Düdinghausen gaben die Gewißheit für ein weiteres Jahr in der höchsten Spielklasse.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:					
- Göttingen	(H)	11:21, 47:52	- Hildesheim	(H)	14:18, 51:48
- Hamburg	(A)	12:20, 74:90	- Waltrop	(A)	13:19, 45:61
- Lübeck	(A)	12:20, 46:60	- Sprockhövel	(A)	19:13, 56:40
- Drispensstedt	(H)	20:12, 61:51	- Düdinghausen	(H)	18:14, 55:55

Die stärkste Hirschlandener Vier

H. Füßinger

A. Schneider

S. Wenzel

B. Reule

Die Einzelwertung der Hirschlandener

Pl.	Name	Pkt.	Tore
8.	Andreas Schneider	41:23	117: 97
12.	Michael Steinfeld	35:29	138:112
30.	Harald Füßinger	23:41	101:121
32.	Robin Löw-Albrecht	20:44	97:141

Die Prognose für die Saison 1996/97

Bereits wie vor einem Jahr steht der „Ersten“ Hirschlandener Mannschaft nur ein Kader von drei Spielern zur Verfügung. Michael Steinfeld wird nicht mehr für dieses Team aktiv werden und spielt in dieser Saison für Kaiserslautern in der Zweiten Liga. Gemäß Aussage von Teamkapitän Robin Löw-Albrecht wird die Entscheidung Mitte bis Ende September fallen, wer den Kader auffüllen wird. Sollte es den Schwaben allerdings nicht gelingen, einen spielstarken Akteur heranzuziehen, so wird der Abstiegskampf für die 71er zu einem aussichtslosen Unterfangen werden. Denn daß die Freizeitkicker Robin Löw-Albrecht und Harald Füßinger noch einmal den Ehrgeiz aus früheren Tagen entwickeln, ist doch sehr fraglich.

TKC 71 Hirschlanden I

Adresse

Robin Löw-Albrecht
Seelbacher Str. 60 a
61150 Idstein
Tel.: 06126 - 91042 (priv.)
0751 - 363440 (dienstl.)

Erfolge

DTKV-Pokal 1992

Wer kam

Keiner

Wer ging

Michael Steinfeld (Ziel unbekannt)

Der Star

Andreas Schneider

Der Deutsche Meister von 1981 zeigte während der vergangenen Saison mit dem 8. Platz in der Einzelwertung, daß er nach wie vor zu den ganz starken Kickern der Nation gehört. Bedenkt man, daß der ehemalige Mannheimer so gut wie nie trainiert und auch selten nur an Einzelturnieren teilnimmt, kann man nur vermuten, welches Potential noch in dem Oldie steckt.



„Dino“ Andreas Schneider wird auch in der kommenden Saison die Hauptverantwortung in Sachen Klassenerhalt übernehmen müssen.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 09. 96 - 14. 11. 96

- TKC 71 Hirschlanden II
- TKC Peine
- TKF Wiking Leck

2. Quartal

15. 11. 96 - 16. 02. 97

- BW Concordia Lübeck
- TFG 38 Hildesheim
- TFB 77 Drispensstedt
- TKC Fortuna Hamburg

3. Quartal

15. 02. 97 - 11. 05. 97

- TFG 82 Göttingen
- TKC Preußen Waltrop

Fettdruck = Heimspiel

TFB 77 Drispens- stedt

Adresse

Rainer Zech
Allensteiner Str. 69 a
31141 Hildesheim
Tel.: 05121 - 86212

Erfolge

Meister 1985, 1987, 1990, 1991, 1992
DTKV-Pokal 1989

Wer kam

Konrad Koch, Rainer Zech (eigene 2.
Mannschaft)

Wer ging

Mirko Knörenschild, Dirk Kandziora,
Stefan Grote (aktive Laufbahn unter-
brochen)

Der Star

Frank Nachtigall

Frank Nachtigall gehört wohl zu den besten Spielern aller Zeiten. Er muß in einem Atemzug mit Peter Funke, Andreas Hennings, Oliver Hahne sowie dem Lübecker Doppel Normann Koch und Oliver Schell genannt werden. Franks Stärken liegen ganz klar im Bereich der Defensive, die oftmals einem unüberwindbaren Bollwerk gleich. Jedoch schien in der letzten Saison der Laack etwas ab zu sein. Allerdings wird ein Spieler mit solch einer Klasse daraus seine Schlüsse gezogen haben und dementsprechend in der kommenden Saison auftrumpfen. Denn gerade auf die Drispensstedter Lichtgestalt wird es ankommen, wenn die 77er eine Chance auf den Klassenerhalt haben wollen.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 08. 96 - 10. 11. 96

- TKC Fortuna Hamburg
- BW Concordia Lübeck
- TFG 82 Göttingen

2. Quartal

11. 11. 96 - 16. 02. 97

- TKC Hirschlanden I
- TKF Wiking Leck
- TKC Peine

3. Quartal

17. 02. 97 - 11. 05. 97

- TKC 71 Hirschlanden II
- TKC Preußen Waltrop
- TFG 38 Hildesheim

Fettdruck = Heimspiel

I. Liga - Alle Mannschaften

Das sind die Spieler von Drispensstedt

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Koch, Konrad	23. 09. 1963	1980	eigener Nachwuchs
Nachtigall, Frank	01. 08. 1968	1979	eigener Nachwuchs
Reymann, Christian	20. 08. 1976	1989	eigener Nachwuchs
Zech Rainer		1990	TFG 38 Hildesheim, Rotor Hildesheim

Bilanz seit 1990

1990/91	1. Bundesliga	1. Platz (Play-off - Meister)
1991/92	1. Bundesliga	2. Platz (Play-off - Meister)
1992/93	1. Bundesliga	7. Platz
1993/94	1. Bundesliga	6. Platz
1994/95	1. Bundesliga	8. Platz (Sieg im Relegationsspiel)
1995/96	1. Bundesliga	7. Platz

Die Saison 1995/96 in Kürze

Obwohl die Saison für das Team mit einem Sieg im Derby gegen Hildesheim sehr gut begann, verlor man nach und nach immer mehr an Boden. Tiefpunkte waren wohl die ernüchternden Niederlagen gegen Sprockhövel und Hirschlanden. Zu diesem Zeitpunkt schien das Kapitel Erstliga-Tipp-Kick in Drispensstedt auch erledigt zu sein. Allerdings zog sich das Team mit einem überraschend deutlichen 21:11-Erfolg im abschließenden Saisonspiel gegen Düdinghausen wieder selbst aus dem Abstiegsumpf heraus. Das Pokal-Play-off verpaßte die TFB 77 Drispensstedt durch eine Heimmiederlage gegen Celtic Berlin im Viertelfinale.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:			
- Hildesheim (H)	18:14, 50:52	- Hamburg (A)	15:17, 66:73
- Sprockhövel (A)	15:17, 56:67	- Lübeck (H)	09:23, 45:81
- Göttingen (H)	12:20, 47:68	- Waltrop (H)	13:19, 78:80
- Hirschlanden (A)	12:20, 51:61	- Düdinghausen (H)	21:11, 61:52
Pokal:			
Qualifikation Sektion Nord I. Runde		Achtelfinale/Viertelfinale	
- Neudorf/Bornst. (H)	32:00, 80:00 §	- Kaiserslautern (A)	16:16, 63:59
- Schöppenstedt I (H)	21:11, 68:50	- Celtic (H)	11:21, 53:76

Die Einzelwertung der Drispensstedter

Pl.	Name	Pkt.	Tore
13.	Frank Nachtigall	35:29	117:110
16.	Dirk Kandziora	32:32	104:111
27.	Christian Reymann	24:24	106:122
35.	M. Knörenschild	13:11	38:40
37.	Stefan Grote	9:23	60:78
45.	Konrad Koch	0:8	11:24
46.	Rainer Zech	0:8	11:34

Die stärkste Drispensstedter Vier

F. Nachtigall

J. Foit

D. Kandziora

P. Gehrung

Die Prognose für die Saison 1996/97

Mit der Kadermeldung, die die TFB 77 zur neuen Saison abgab, wird es für den Verein äußerst schwer die Klasse zu halten. Wenn, ja wenn da nicht noch die großen Drispensstedter Namen wie Kandziora und Knörenschild im Hintergrund wären. Es wäre allerdings schade, wenn dieser Traditionsclub aus der Bundesliga oder gar ganz von der Bildfläche verschwinden würde. Denn auch, was die Erfolge betrifft, reicht so schnell kein Verein an die 77er heran.

I. Liga - Alle Mannschaften

Das sind die Spieler von Hirschlanden II

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Hampel, Frank	29. 09. 1971	1996	Gallus Frankfurt, TFF Sersheim
Hautzinger, Martin	02. 03. 19XX	1991	SSG Stuttgart, TFF Sersheim, Alem. Möhringen
Hoppe, Stefan	24. 02. 1968	1994	Fortuna Dürdinghausen
Kazmierczak, Klaudio	09. 02. 1965	1992	SSG Stuttgart, TFF Sersheim, Alem. Möhringen
Schlotz, Rainer	18. 09. 1971	1987	eigener Nachwuchs

Bilanz seit 1990

1990/91	2. Bundesliga Süd	1. Platz
1991/92	1. Bundesliga	8. Platz
1992/93	2. Bundesliga Süd	6. Platz
1993/94	2. Bundesliga Süd	7. Platz
1994/95	2. Bundesliga Süd	5. Platz
1995/96	2. Bundesliga Süd	1. Platz (Qualifiziert in der BL Aufstiegsr.)

Die Saison 1995/96 in Kürze

Spannend machte es die zweite Vertretung von Hirschlanden in der 2. Bundesliga Süd. Zwei hauchdünne Siege gegen die beiden Wasserralfinger Mannschaften sowie ein glückliches Remis in der Partie gegen die Hessen aus Büdingen sollten letztendlich die Meisterschaft und die damit verbundene Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Bundesliga garantieren. Dort agierte das Team dann aber weitaus souveräner als in der Meisterschaft und konnte bereits nach zwei Partien, gegen Peine und Duisburg, die Rückkehr in das Oberhaus feiern. Die Ausgeglichenheit des Teams sorgte für den angepeilten Erfolg.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:			
- Kelheim (H)	21:11, 60:52	- Wasserralfingen I (A)	17:15, 69:66
- Büdingen (H)	16:16, 53:57	- Echting (H)	24: 8, 94:55
- Wasserralfingen II (A)	17:15, 68:63	- Kaiserslautern (A)	18:14, 57:59
BL-Aufstiegsrunde in Sinzig			
- Peine	20:12, 65:47	- Duisburg	22:10, 79:61
- Leck	15:17, 56:58		

Die stärkste Hirschl. Vier

K. Kazmierczak R. Schlotz

F. Kleofasz S. Hoppe

Die Einzelwertung der Hirschlandener

Pl.	Name	Pkt.	Tore
2.	Klaudio Kazmierczak	45:19	154:118
8.	Rainer Schlotz	38:26	115:107
14.	Stefan Hoppe	30:18	132:107
20.	Martin Hautzinger	27:21	76: 70
39.	Andreas Sigle	5:11	22: 29
42.	Michael Kleofasz	3: 5	14: 20
44.	Oliver Bacher	2: 6	9: 16

Die Prognose für die Saison 1996/97

Mit einer stärkeren Truppe als die eigene 1. Mannschaft startet Hirschlanden II in die neue Saison. Mit Frankfurtheimkehrer Frank Hampel kann man im Lager der Hirschlandener sogar mit einer Teilnahme an den Play-offs liebäugeln. Das realistische Ziel muß und kann dagegen nur das Erreichen eines gesicherten Mittelfeldplatz sein. Mit dem Kampf gegen den Abstieg wird das spielstarke Team unter normalen Umständen nichts zu tun haben.

TKC 71 Hirschlanden II

Adresse

Rainer Schlotz
Ditzenbrunner Straße 116
71254 Ditzingen
Tel.: 07156 - 18541

Erfolge

keine

Wer kam

Frank Hampel (Gallus Frankfurt)

Wer ging

keiner

Der Star

Frank Hampel

Nach dem verschenkten Jahr bei Frankfurt zog Frank Hampel wieder zu den vertrauten Verhältnissen nach Hirschlanden zurück. Zwar kann der Ex-Sersheimer nicht mit großen Einzeltiteln aufwarten, jedoch gilt er als einer der besten Mannschaftsspieler. So belegte er in der Saison 1994/95 den 8. Platz der Einzelwertung.



Auf eine reibungslose Saison hofft das „gebrannte“ Kind Frank Hampel.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 09. 96 - 14. 11. 96

- TKC 71 Hirschlanden I
- TKC Peine
- TFG 82 Göttingen
- TKF Wiking Leck

2. Quartal

15. 11. 96 - 16. 02. 97

- BW Concordia Lübeck
- TKC Fortuna Hamburg

3. Quartal

15. 02. 97 - 11. 05. 97

- TFB 77 Drispensstedt
- TFG 38 Hildesheim
- TKC Preußen Waltrop

Fettdruck = Heimspiel

Adresse

Jens Runge
Zum Forst 2
25917 Leck
Tel.: 04662 - 3240

Erfolge

Meister (SG mit Fort. HH) 1993
DTKV-Pokal (SG m. HH) 1993, 1996

Wer kam

Hartmut Wolters (Jerze)

Wer ging

keiner

Der Star**Jens Runge**

Der Materialguru hat es nun endlich geschafft, mit seiner Mannschaft in das Oberhaus aufzusteigen. Dabei liegt die Hauptlast des Klassenerhalts auf seinen Schultern. Aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung und seiner spielerischen Klasse ist dem Lecker Clubchef ein Platz in den Top 10 der Einzelwertung zuzutrauen.

**Das sind die Spieler von Leck**

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
During, Frank	20.07.1968	1981	eigener Nachwuchs
Eggers, Erik	27.01.1968		eigener Nachwuchs
Fromme, Bernd	20.07.1967		eigener Nachwuchs
Runge, Jens	18.12.1967		eigener Nachwuchs
Wolters, Hartmut	15.11.1966		eigener Nachwuchs

Bilanz seit 1990

1990/91	2. Bundesliga Süd	1. Platz
1991/92	1. Bundesliga	8. Platz
1992/93	2. Bundesliga Süd	6. Platz
1993/94	2. Bundesliga Nord	4. Platz
1994/95	2. Bundesliga Nord	2. Platz
1995/96	2. Bundesliga Nord	2. Platz (Qualifiziert in der BL-Aufstiegsr.)

Die Saison 1995/96 in Kürze

Ein Wellenbad der Gefühle erlebten die Wikinger aus Leck in der abgelaufenen Saison. Eigentlich hatten Runge und Co. durch das Remis gegen Rehberge und die Niederlage gegen Peine schon alle Chancen auf den Aufstieg verspielt. Die durch einen erfolgreichen Protest beim Spielausschuß erwirkte Teilnahme an der Aufstiegsrunde wurde dann vom Verbandsausschuß wiederum abgewiesen. So mußten die Tipp-Kick-Freunde bis zur DEM und dem außerordentlichen Bundestag warten, um Gewißheit über die Bundesligazugehörigkeit zu haben. In der Aufstiegsrunde verlor das Team zwar abermals gegen Ligakonkurrent Peine, jedoch reichten der Mannschaft ein Kanter Sieg gegen Duisburg und ein Erfolg über Hirschlanden II.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:					
- Rehberge	(A)	16:16, 52:50	- Halbau	(A)	22:10, 80:46
- Neumünster	(H)	23:09, 62:49	- Schöppenstedt	(H)	28:04, 71:31
- Peine	(H)	13:19, 46:49	- Drispstedt II	(A)	26:06, 75:44
			- Jerze	(A)	18:14, 61:55
BL-Aufstiegsrunde in Sinzig					
- Duisburg		23:09, 69:42	- Hirschlanden		17:15, 58:56
- Peine		12:20, 50:54			
DTKV-Pokal (SG mit Hamburg)					
Qualifikation Nord			Achtelfinale/Viertelfinale		
- Peg. Hannover	(H)	26:06, 97:56	- Aitrach/Hepbach II	(A)	29:03, 97:29
- Lübeck I	(H)	17:15, 67:52	- Düdinghausen	(A)	19:13, 74:71
Pokal-Play-off in Sinzig					
Halbfinale			Finale		
- Aitrach/Hepbach I		28:04, 88:55	- Celtic		20:12, 62:54

Der Spielplan 1996/97**1. Quartal**

10. 09. 96 - 14. 11. 96

- TKC 71 Hirschlanden II
- TKC 71 Hirschlanden I
- TFG 38 Hildesheim

2. Quartal

15. 11. 96 - 16. 02. 97

- TFB 77 Drispstedt
- TFG 82 Göttingen
- TKC Preußen Waltrop

3. Quartal

15. 02. 97 - 11. 05. 97

- BW Concordia Lübeck
- TKC Peine
- TKC Fortuna Hamburg

Fettdruck = Heimspiel

Die Einzelwertung der Lecker

Pl.	Name	Pkt.	Tore
2.	Jens Runge	43:13	150:76
3.	Erik Eggers	37:19	107:63
5.	Bernd Fromme	35:21	94:84
11.	Frank During	25:23	78:78
32.	G. Matthiesen	6:2	19:23

Die stärkste Lecker Vier

J. Runge E. Eggers
F. During B. Fromme

Die Prognose für die Saison 1996/97

Jens Runge und Erik Eggers sollen es richten bei den Wikingern. Sollte jedoch auch nur einer der beiden Leistungsträger bei Leck ausfallen, so könnte das Team gegen jeden seiner Bundesligagegner ins Schleudern geraten. Denn gerade Bernd Fromme und Frank During müssen damit rechnen, zumindest in ihrer ersten Bundesligasaison Lehrgeld zahlen zu müssen. Dennoch steht aber das Unternehmen Bundesliga in Leck nicht unter einem ungünstigen Stern. Der Mannschaft kann der Klassenerhalt durchaus zugetraut werden.

I. Liga - Alle Mannschaften

TKC Peine

Das sind die Spieler von Peine

Name	geb. am	im Verein seit	bish. Vereine
Leinz, Martin	20. 07. 1968	1981	eigener Nachwuchs
Mikschik, Markus	27. 01. 1968		eigener Nachwuchs
Reuter, Frank	20. 07. 1967		eigener Nachwuchs
Schumacher, Ralf	18. 12. 1967		eigener Nachwuchs
Steinmetz, Michael	15. 11. 1966		eigener Nachwuchs

Bilanz seit 1990

1990/91	2. Bundesliga Süd	1. Platz
1991/92	1. Bundesliga	8. Platz
1992/93	2. Bundesliga Süd	6. Platz
1993/94	1. Bundesliga	9. Platz
1994/95	2. Bundesliga Nord	3. Platz
1995/96	2. Bundesliga Nord	1. Platz (Qualifiziert in der BL-Aufstiegsr.)

Die Saison 1995/96 in Kürze

Mit einer enttäuschenden 13:19-Niederlage in Berlin bei Halbau starteten die Peiner in die neue Saison und schienen somit bereits frühzeitig jeglicher Aufstiegsillusionen beraubt. Allerdings besannen sich Leinz und Co. und ließen im weiteren Verlauf der Saison nichts mehr anbrennen. Gerade in den Spitzenspielen gegen Leck und Jerze bewies das Team, daß es zurecht in die Bundesliga aufgestiegen ist. In der Aufstiegsrunde konnte erneut der Nordkonkurrent aus Leck geschlagen werden. Jedoch geriet das Team dann nochmals kurzzeitig im Match gegen Duisburg in Schwierigkeiten, aber die große Routine sowie eine starke Leistung von Frank Reuter und Jens Schumacher brachten den ersehnten Aufstieg in die Bundesliga.

Die Spiele der Saison 1995/96

Meisterschaft:					
- Rehberge	(A)	08:24, 80:57	- Leck	(A)	19:13, 49:46
- Halbau	(A)	13:19, 51:58	- Schöppenstedt	(H)	20:12, 59:47
- Neumünster	(A)	19:13, 54:49	- Drispstedt II	(H)	21:11, 71:44
			- Jerze	(H)	20:12
BL-Aufstiegsrunde in Sinzig					
- Hirschlanden		12:20, 65:67	- Duisburg		12:20, 63:64
- Leck		20:12, 54:50			

Die stärkste Peiner Vier

M. Leinz

A. Lietz

J. Schumacher

R. Nowack

Die Einzelwertung der Peiner

Pl.	Name	Pkt.	Tore
2.	Jens Schumacher	45:19	154:118
8.	Martin Leinz	38:26	115:107
14.	Frank Reuter	30:18	132:107
20.	Markus Mikschik	27:21	76:70

Die Prognose für die Saison 1996/97

Für den TKC Peine kann es einzig und alleine nur um den Klassenerhalt gehen. Mit dem Erreichen des achten Platzes, welcher zur Relegation gegen den Dritten der BL-Aufstiegsrunde berechtigt, dürfte sich das Team auch bereits zufrieden geben. Die Ausgeglichenheit innerhalb der Mannschaft kann sich als Vorteil einerseits, sowie als Nachteil andererseits herausstellen. Positiv wird sich die Unberechenbarkeit, negativ das Fehlen eines typischen 6-Punktespieler auswirken. Die Niedersachsen erwartet eine spannende Saison, wobei sich in den Partien gegen Hirschlanden I, Leck und Drispstedt vier Abstiegsspiele herauskristallisieren.

Adresse

Martin Leinz
 Regerstraße 1
 25917 Peine
 Tel.: 05171 - 71745

Erfolge

keine

Wer kam

Michael Steinmetz (reaktiviert)

Wer ging

keiner

Der Star

Die Mannschaft

Ausgeglichenheit ist Trumpf bei dem Team aus Niedersachsen. Alle vier Akteure der letztjährigen Meisterschaft unterscheiden sich in der Spielstärke fast kaum. Spielerische Glanzpunkte werden die Peiner wohl nicht setzen können, aber in puncto Erfahrung sind sie ihren meisten Gegner weit voraus.

Der Spielplan 1996/97

1. Quartal

10. 09. 96 - 14. 11. 96

- TKC 71 Hirschlanden I
- TKC 71 Hirschlanden II
- TFG 38 Hildesheim

2. Quartal

15. 11. 96 - 16. 02. 97

- TFG 82 Göttingen
- TFB 77 Drispstedt
- TKC Preußen Waltrop

3. Quartal

15. 02. 97 - 11. 05. 97

- BW Concordia Lübeck
- TKC Fortuna Hamburg
- TKF Wiking Leck

Fettdruck = Heimspiel

Meisterschaftskampf zwischen Auf- und Absteiger Grönwohld auf den letzten Drücker - Oldies im Trend

(as). Eine Dreiklassengesellschaft bietet die 2. Bundesliga Nord. Vorne bei der Meisterschaftsentscheidung können nur der letztjährige Bundesligist Düdinghausen und die in der vergangenen Saison noch in der Oberliga Ost aktiven Berliner Celtics erwartet werden. Danach dürften sich Jerze und Halbau plazieren, ehe der Rest des Feldes sich im Abstiegskampf bewähren muß. In diesem wird sich auch der TKV Grönwohld befinden, der erst durch die Auflösung des TKV Jerze II in die Zweite Liga rutschte. In vielen Kadermeldungen gibt es einige deftige Überraschungen, die bewirken, daß etliche Oldies wieder aktiv in das Spielgeschehen eingreifen.

Mit aller Macht wieder zurück in die Bundesliga heißt es im Lager der Fortunen aus Düdinghausen. Auch für alle anderen Tipp-Kick-Interessierten ist der Name Jens König beispielsweise schwerlich mit der 2. Bundesliga zu assoziieren.

Stoppt Celtic das Top-Team ?

Einzige Hürde für dieses Unterfangen der Niedersachsen ist der Vizepokalsieger Celtic Berlin, der selber gerne den Weg nach oben antreten würde. Wohl erst die direkte Begegnung der beiden Favoriten im 3. Quartal in Düdinghausen bringt Aufschluß darüber, wer zuletzt und somit am besten lacht. Gewehr bei Fuß stehen die Außenseiter von Halbau Berlin und dem TKV Jerze. Halbau könnte insofern ein äußerst unberechenbarer Gegner sein, da man nicht weiß, wie der diesmal von Anbeginn an gemeldete ehemalige Topstar Andre Bialk wieder seine Form findet.

Krise in Jerze

„Weg“ ist derzeit das meiststrapazierte Wort beim TKV Jerze. Rühmann: weg - Wolters: weg - 2. Mannschaft: weg - Rückhalt für Clubchef Andreas Hofert: weg. Quo vadis,

ihr „Unaufsteigbaren“? Es ist nicht damit zu rechnen, daß einer der beiden im Kampf um die Meisterschaft ein Wörtchen mitreden kann. Die besten Chancen im Kampf gegen den Abstieg besitzt kurioserweise der TKV



Meistert Jerzes Clubchef die Krise in seinem Verein.

Grönwohld. Erst als Nutznießer einer der o.g. Probleme in Jerze der Oberliga in Richtung 2. BL Nord entflohen, dürfte das Team unter

normalen Umständen die Klasse halten. Kai Schäfer, der in spielerischer Hinsicht allen Gegnern Paroli bieten kann, ist das große Plus des Neulings.

Aderlaß der Leistungsträger

Das kleine Plus könnte der im Gegensatz zur Konkurrenz eingespielte und unveränderte Kader sein. Hier scheint auch der wunde Punkt des restlichen Trios aus Neumünster, Schöppenstedt und Rehberge zu sein. In allen Clubs sprangen Leistungsträger aus dem Vorjahr ab. Arne Hansen aus Neumünster, die Haase-Brüder aus Schöppenstedt oder das Berliner Duo Andreas Pallwitz und Carsten Groß.

Veteranentreff

Aber nicht etwa Nachwuchskräfte wurden herangezogen und in die Pflicht genommen, sondern man machte die ersten Schritte in Richtung Seniortour. Schorse Becker, Hasi Saust und Peter Bumke sollen mit ihrer Routine in der Waagschale die Waagskala auf Klassenerhalt einpendeln lassen. Für Spannung wird gesorgt sein, denn Alter schützt vor Abstieg nicht.

Spielplan der 2. Bundesliga Nord

1. Quartal 15.08.1996 - 14.11.1996

Celtic Berlin - Halbau Berlin
Fortuna Düdinghausen - Rehberge Berlin
Alemannia Neumünster - Celtic Berlin
Fortuna Düdinghausen - Halbau Berlin I
Rehberge Berlin - Celtic Berlin
TKV Jerze - Fortuna Düdinghausen
TKV Jerze - TKV Grönwohld
TKV Grönwohld I - SK Schöppenstedt
Neumünster - SK Schöppenstedt

2. Quartal 15.11.1996 - 14.02.1997

Celtic Berlin - TKV Grönwohld
Celtic Berlin - TKV Jerze
Halbau Berlin - TKV Grönwohld
Halbau Berlin - TKV Jerze
SK Schöppenstedt - Halbau Berlin
TKV Grönwohld - Rehberge Berlin
Alemannia Neumünster - Rehberge Berlin
Fortuna Düdinghausen - Neumünster
SK Schöppenstedt - Fortuna Düdinghausen
TKV Jerze - Alemannia Neumünster

3. Quartal 15.02.1997 - 14.05.1997

Fortuna Düdinghausen - Celtic Berlin
SK Schöppenstedt - Celtic Berlin
Alemannia Neumünster - Halbau Berlin
Halbau Berlin - Rehberge Berlin
Rehberge Berlin - TKV Jerze
Rehberge Berlin - SK Schöppenstedt
TKV Grönwohld - Fortuna Düdinghausen
TKV Grönwohld - Alemannia Neumünster
SK Schöppenstedt - TKV Jerze

2. Bundesliga Nord - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Der Abstieg des zu dem Zeitpunkt amtierenden Vizemeisters Fortuna Düdinghausen stellt die Fachwelt nach wie vor ein Rätsel. Sicherlich hat früh festgestanden, daß ohne Ralf Nowack die Saison der Erhaltung der Klasse gelten muß. Als es die Steinhuder dann in den Partien gegen Hirschlanden und Drispensstedt selber in der Hand hatten, glaubte immer noch niemand an den Abstieg. Gar die Niederlage bei den Schwaben schien durch die Partie in Drispensstedt egalisiert werden zu können. Aber im entscheidenden Moment zeigten sich Jens König und Michael Schuster außer Rand und Band und erzielten kaum nachvollziehbar nur 1:15 Punkte, die den Weg in die 2. Liga bedeuteten. Im Pokal scheiterte das Team im Achtelfinale gegen den späteren Sieger aus Hamburg und Leck.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 1 Sieg 0 Remis 7 Niederlagen 2:14 Punkte 119:137 Spielpunkte 489:494 Tore 9. Platz

Der Kader für die neue Saison

Jens König
Ralf Nowack
Michael Schade
Michael Schuster

Die Einzelwertung der D'hausener

Pl.	Name	Pkt.	Tore
10.	Jens König	38:26	138:112
23.	Michael Schade	27:29	100:116
26.	Ralf Nowack	24:16	079:067
29.	Michael Schuster	23:41	135:145
38.	Uwe Krüger	07:25	046:064

Die Prognose für die Saison 1996/97

Nach dem kaum erwarteten Abstieg aus der 1. Bundesliga kann es bei Fortuna Düdinghausen nur die Zielsetzung des sofortigen Wiederaufstiegs geben. Ganz ohne Frage ist die Mannschaft der Top-Favorit und muß sich vermutlich lediglich vor Celtic Berlin in Acht nehmen. Mit diesem Kader ist die Truppe vom Steinhuder Meer jedoch ganz eindeutig zu gut für die 2. Bundesliga.

TKC Fortuna

Düdinghausen

Adresse

Uwe Krüger
Auf der Hütte 32
31553 Auhagen
Tel.: 05033 - 7294

Wer kam

keiner

Wer ging

Uwe Krüger (Laufbahn unterbrochen)

Der Spielplan

1. Quartal

- TFC Eintracht Rehberge
- SpVgg Halbau Berlin
- TKV Jerze

2. Quartal

- TFC Alemannia Neumünster
- SK Schangel Schöppenstedt

3. Quartal

- Celtic Berlin
 - TKV Grönwohld
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Erwartungsgemäß fechten die „Kelten“ durch die Oberliga Ost und haben somit den ersten Teil der Mission Bundesligaaufstieg erfüllt. Für diese Mannschaft war dieser Erfolg jedoch kein Maßstab. Im Pokal zeigten die Spreestädter dann, was wirklich in ihnen steckt und errangen den Vizetitel. Mit Drispensstedt und Sprockhövel konnten immerhin zwei Bundesligisten aus dem Weg geräumt werden.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 8 Siege 0 Remis 0 Niederlagen 16:00 Punkte 226:030 Spielpunkte 850:357 Tore 1. Platz

Der Kader für die neue Saison

Uli Schuricke
Christian Lorenzen
Yogi Marquardt
Carsten Handtke

Die Einzelwertung* der Berliner

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Uli Schuricke	52:04	202:075
2.	Yogi Marquardt	48:08	155:069
3.	Carsten Handtke	46:02	181:061
4.	Christian Lorenzen	46:10	182:089
41.	Aporius	04:04	022:020

* Die

Punkte aus der Partie beim BTV Berlin sind nicht berücksichtigt.

Die Prognose für die Saison 1996/97

Der Berliner Neuling mit seinen routinierten Cracks gilt wohl als einer der Titelanwärter. Mit dieser Truppe gelang souverän der Aufstieg, und mit etwas Glück könnte es der Durchmarsch ins Oberhaus werden. Allerdings haben die Berliner mit dem TKC Fortuna Düdinghausen einen mächtigen, jedoch nicht übermächtigen Konkurrenten..

Celtic Berlin

Adresse

Uli Schuricke
Flensburger Str. 21
10557 Berlin

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- SpVgg Halbau Berlin
- TFC Alemannia Neumünster
- TFC Eintracht Rehberge Berlin

2. Quartal

- TKV Grönwohld
- TKV Jerze

3. Quartal

- Fortuna Düdinghausen
 - SK Schangel Schöppenstedt
- Fettdruck = Heimspiel

Adresse

Andreas Hofert
Borner Str. 9
31167 Bockenheim
Tel.: 05067 - 1785

Wer kam

Markus Pfaffenrath, Markus Schnetzke, Markus Richter, Tobias Witte
(von der eigenen aufgelösten 2. Mannschaft)

Wer ging

Hartmut Wolters (Leck)

Der Spielplan**1. Quartal**

- Fortuna Düdinghausen
- TKV Grönwohld

2. Quartal

- TFC Alemannia Neumünster
- Celtic Berlin
- SpVgg Halbau Berlin

3. Quartal

- TFC Eintracht Rehberge
- SK Schangel Schöppenstedt
Fettdruck= Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Lange genug hatte es die Truppe um Clubchef Andreas Hofert selber in der Hand, endlich mal über die Aufstiegsrunde den Weg in die Eliteklasse zu finden. Aber das Ligaendspiel verloren die Jerzer gegen ihren niedersächsischen Rivalen aus Peine klar mit 12:20. Somit setzt sich auch im Lager der Jerzer so langsam der Fluch der Unaufsteigbarkeit fest. Pünktlich mit dem sportlichen Mißerfolg kam es auch zum internen Knatsch, welcher die Spieler Marco Rühmann und Hartmut Wolters nach Hildesheim bzw. Leck abwandern ließ.

Das letztjährige Abschneiden

7 Spiele 5 Siege 0 Remis 2 Niederlagen 10:04 Punkte 144:112 Spielpunkte ???:??? Tore 3. Platz

Die Einzelwertung der Jerzer

Pl.	Name	Pkt.	Tore
7.	Matthias Müller	26:14	
9.	Andreas Hofert	25:15	107:077
15.	Hartmut Wolters	23:09	061:053
17.	Stefan Müller	21:19	088:083
38.	Markus Pfaffenrath	01:07	013:023

Der Kader für die neue Saison

Andreas Hofert
Matthias Müller
Stefan Müller
Markus Pfaffenrath
Markus Richter
Markus Schnetzke
Tobias Witte

Die Prognose für die Saison 1996/97

Nach der verpaßten Aufstiegschance scheint ein wenig der Frust bei Jerze eingekehrt zu sein und der Club geht lediglich noch mit einer Mannschaft ins Rennen. In dieser Spielzeit darf man vom Aufstieg bestenfalls träumen. Hartmut Wolters und Marco Rühmann stehen dem Club gar nicht mehr zur Verfügung und es stellt sich die Frage, ob man in Bestbesetzung durchspielt oder alle Aktiven eine Chance bekommen. Im letztgenannten Fall könnte die Richtung schnell nach unten zeigen.

SpVgg Halbau Berlin**Adresse**

Gerrit Kähling
Matterhornstr. 18
14163 Berlin
Tel.: 030 - 8015214

Wer kam

keiner

Wer ging

Baer, Bökel

Der Spielplan**1. Quartal**

- Celtic Berlin
- Fortuna Düdinghausen

2. Quartal

- TKV Grönwohld
- TKV Jerze
- SK Schangel Schöppenstedt

3. Quartal

- TFC Alemannia Neumünster
- TFC Eintracht Rehberge
Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Überraschend stark trumpfte der Meister von 1983 in der abgelaufenen Saison auf. Nicht zuletzt dank eines überragenden Gerrit Kähling und T. Volkmann belegte die SpVgg einen vierten Platz. Hätte das Team auf den hinteren Positionen ebenfalls noch zumindest einen guten Spieler in petto, so wäre für die Hauptstadtler eventuell der Titel möglich gewesen. Andre Bialk stieg zu spät ein, um das vielleicht Unmögliche wahr werden zu lassen.

Das letztjährige Abschneiden

7 Spiele 5 Siege 0 Remis 2 Niederlagen 10:04 Punkte 132:092 Spielpunkte 448:408 Tore 4. Platz

Die Einzelwertung der Berliner

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Gerrit Kähling	45:11	119:066
3.	T. Volkmann	36:20	129:120
20.	Andre Bialk	20:20	069:069
33.	H. Bökel	06:10	039:037
37.	O. Baer	01:07	012:020

Der Kader für die neue Saison

Gerrit Kähling
Andre Bialk
T. Volkmann
R. Zerbe

Die Prognose für die Saison 1996/97

Das Team um Gerrit Kähling ist seit Jahren eine feste Größe in der 2. Bundesliga Nord und daran wird sich auch in dieser Saison kaum etwas ändern. Anscheinend soll Andre Bialk in dieser Saison von Beginn an eingesetzt werden und so scheint die Mannschaft noch etwas stärker als in der vergangenen Spielzeit zu sein. Dennoch wird der ganz große Wurf kaum gelingen, denn dazu scheinen die beiden Top-Teams zu stark zu sein.

2. Bundesliga Nord - Alle Mannschaften

TKV Grönwohld

Die Saison 1995/96 in Kürze

Wie die Jungfrau zum Kind kamen die Grönwohlder zur Teilnahme an der 2. Bundesliga Nord. Der dramatische Saisonausklang, in dem man sich aufgrund eines Tores den direkten Aufstieg verspielte, mit der anschließenden Niederlage im Relegationsspiel gegen Celtic Berlin, ließ die Saisonplanungen bereits wieder in Richtung Oberliga strömen. Aber der Rückzug von Jerze II machte es möglich, daß Kai Schäfer und Co. nach der Saison 1994/95 zum zweitenmal in der 2. Bundesliga Nord ihr Glück versuchen werden.

Das letztjährige Abschneiden

6 Spiele 5 Siege 0 Remis 1 Niederlage 10:02 Punkte 122:070 Spielpunkte 412:296 Tore 2. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Grönwohlder

Michael Hümpel
Peter Meier
C. Naue
Kai Schäfer

Pl.	Name	Pkt.	Tore
3.	Kai Schäfer	36:12	141:083
8.	Michael Hümpel	29:19	101:081
9.	C. Naue	29:19	077:062
11.	Peter Meier	28:20	093:070

Die Prognose für die Saison 1996/97

Zuversichtlich kann der TKV in die neue Saison gehen. Gerade vor Neumünster, Schöppenstedt und Rehberge brauchen sich die Holsteiner nicht zu verstecken. Mit Kai Schäfer besitzt das Team einen der stärkeren Akteure in seinen Reihen, der gegen jeden Gegner positiv punkten kann. Sollte es nun auch mal Michael Hümpel gelingen, konstanter aufzuspielen, werden die Grönwohlder auch die nächste Saison in der 2. Bundesliga beginnen können.

Adresse

Kai Schäfer
Konrad-Adenauer-Ring 37
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 87792

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- SK Schangel Schöppenstedt
- TKV Jerze

2. Quartal

- TFC Eintracht Rehberge
- Celtic Berlin
- SpVgg Halbau Berlin

3. Quartal

- Fortuna Düdinghausen
 - TFC Alemannia Neumünster
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Mit nur einem Sieg auf sportlicher Ebene (18:14 -Neumünster) hatten die Mohren in Form der Schöppenstedter ihre Schuldigkeit getan und konnten (in die Sommerpause) gehen. Wie sich aber später herausstellte, war selbst dieser Aufwand nicht von Wichtigkeit, da es keinen Absteiger aus der 2. Bundesliga Nord gab.

Das letztjährige Abschneiden

7 Spiele 2 Siege 0 Remis 5 Niederlagen 04:10 Punkte 098:126 Spielpunkte 383:394 Tore 6. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Schöppenstedter

Georg Becker
Manfred Saust
M. Dippe
M. Klapper

Pl.	Name	Pkt.	Tore
19.	A. Haase	21:27	086:093
21.	M. Dippe	18:30	071:090
23.	M. Haase	16:32	077:103
27.	M. Klapper	11:29	053:080
40.	K. Witte	06:08	016:028

Die Prognose für die Saison 1996/97

Auch in Schöppenstedt scheint man ein Herz für Senioren zu haben. Nachdem die Haase-Brüder in keinem Kader der Schöppenstedter auftauchen, müssen Clubchef Schorse Becker und Hasi Saust in die Bresche springen. Auch in diesem Fall ist die ganze Tragweite nicht sicher auszumachen, denn die „Neuen“ werden aufgrund ihrer Erfahrung ganz sicher keine bloßen Punktlieferanten sein.

SK Schangel Schöppenstedt

Adresse

Georg Becker
An der Plantage 16
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332 - 4941

Wer kam

Georg Becker, Manfred Saust (eigene 3. Mannschaft)

Wer ging

M. Haase, A. Haase (Laufbahn unterbrochen)

Der Spielplan

1. Quartal

- TKV Grönwohld
- TFC Alemannia Neumünster

2. Quartal

- SpVgg Halbau Berlin
- Fortuna Düdinghausen

3. Quartal

- Celtic Berlin
 - TKV Jerze
 - TFC Eintracht Rehberge
- Fettdruck = Heimspiel

TFC Alemannia**2. Bundesliga Nord - Alle Mannschaften****Neumünster****Adresse**

Mario Hinz
Am Kamp 2
24536 Neumünster
Tel.: 04321 - 33870

Wer kam

Volker Sienknecht, Uwe Paul (eigene
2. Mannschaft)

Wer ging

Arne Hansen, Michael Dittmer
(Laufbahn unterbrochen)

Der Spielplan**1. Quartal**

- Celtic Berlin
- SK Schangel Schöppenstedt

2. Quartal

- TFC Eintracht Rehberge
- TKV Jerze

3. Quartal

- SpVgg Halbau Berlin
- TKV Grönwohld

Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Mit Mario Hinz und Arne Hansen voran erspielten sich die Neumünsteraner 3 Punkte in den Partien gegen Drispensedt II und TFC Eintracht Rehberge (diese Partie wurde später in einen 32:0-Sieg umgewertet). Hätten die Alemannen in den Partien gegen Jerze und Schöppenstedt etwas mehr Glück auf ihrer Seite gehabt, so wäre das eine oder andere Pünktchen mehr dabei heraus gesprungen.

Das letztjährige Abschneiden

7 Spiele 2 Siege 0 Remis 5 Niederlagen 04:10 Punkte 115:109 Spielpunkte 425:350 Tore 5. Platz

Die Einzelwertung der Alemannen Der Kader für die neue Saison

Pl.	Name	Pkt.	Tore
6.	Mario Hinz	28:29	105:093
8.	Arne Hansen	26:22	086:073
31.	Michael Dittmer	07:33	074:095
18.	A. Hagenstein	21:27	071:074
36.	Thorsten Bretzke	01:07	009:015

Andreas Hagenstein

Mario Hinz

Volker Sienknecht

Uwe Paul

Die Prognose für die Saison 1996/97

Der beste Punktjäger der letzten Saison, Arne Hansen, will kürzertreten und Michael Dittmer hat seine Spieler - zumindest vorübergehend - an den Nagel gehängt. So dürfen bei Neumünster die Oldies Uwe Paul und Volker Sienknecht ran. Diese Änderung in der Mannschaft scheint zwar nicht Rehberger Ausmaße zu haben, aber auf jeden Fall steht das Team von Beginn an mit dem Rücken zur Wand. Und einiges wird auch davon abhängen, ob Andreas Hagenstein und Mario Hinz konstanter als vergangene Saison spielen.

**TFC Eintracht
Rehberge Berlin****Adresse**

Peter Bumke
Togostr. 33
13351 Berlin
Tel.: 030 - 8015214

Wer kam

Peter Bumke, R. Thiele, B. Frehe
(eigene 2. Mannschaft)

Wer ging

Carsten Groß, Andreas Pallwitz (Celtic
Berlin)

Der Spielplan**1. Quartal**

- Celtic Berlin
- Fortuna Dödinghausen

2. Quartal

- TKV Grönwohld
- TFC Alemannia Neumünster

3. Quartal

- SK Schangel Schöppenstedt
- TKV Jerze

- SpVgg Halbau Berlin

Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Chaos pur in der abgelaufenen Saison bei dem Traditionsclub. Durch den nicht berechtigten Einsatz von Carsten Groß wurden den Eintrachtlern 4 Spiele abgewertet. Die Tragweite dieses Fehlverhaltens dürfte weitgehend bekannt sein. Dann waren aber die Götter des Tipp-Kicks den Hauptstädtern hold und verschafften ihnen durch den Doppelaufstieg von Leck und Peine sowie den Rückzug von Drispensedt II und Jerze II den dann doch eher unerwarteten Klassenerhalt.

Das letztjährige Abschneiden

7 Spiele 0 Siege 1 Remis 6 Niederlagen 01:13 Punkte 032:192 Spielpunkte 173:548 Tore 8. Platz

Die Einzelwertung der Berliner

Pl.	Name	Pkt.	Tore
28.	Carsten Groß	09:07	031:026
29.	Christian Schmid	07:17	035:048
30.	Andreas Pallwitz	07:17	041:066
34.	Andreas Pockrandt	06:10	031:035
35.	I. Gersdorf	04:13	035:053

Der Kader für die neue Saison

Peter Bumke

Christian Schmidt

B. Frehe

I. Gersdorf

R. Thiele

Die Prognose für die Saison 1996/97

Überraschend darf der Traditionsclub erneut in der 2. Bundesliga Nord spielen und wird nach einem abenteuerlichen Aderlaß eine sehr schwierige Saison vor sich haben. Vom letztjährigen Aufgebot blieben lediglich Ingo Gersdorf und Christian Schmidt übrig, so daß Clubchef Peter Bumke nun auch noch einmal in der 2. Liga ran muß. Dieser Kader dürfte Rehberge jedoch zum Abstiegs kandidaten Nr. 1 machen. Es besteht die Gefahr, daß der einst größte Klub im Lande ganz von der Bildfläche verschwindet. Lediglich dem Einsatz und der Liebe zum Verein von Peter Bumke ist und wird es hoffentlich verdanken zu sein, daß ein großer Name auch weiterhin existent sein wird.

SG Frankfurt /Büdingen als Topfavorit Gratwanderung zwischen Meisterschaft und Abstieg eng wie nie

(hd) Neun Mannschaften starten in die letzte Saison, in der die Sektion Süd eine eigene 2. Bundesliga besitzt. Nach Ablauf dieser Spielzeit werden die 2. Bundesligen Süd und West vereinigt. Dadurch wird es in Deutschland nur noch zwei 2. Bundesligen geben. Wie es eine solche Situation der Reform und der Leistungskonzentration fast immer nach sich zieht, wird es für alle Mannschaften zu einer Gratwanderung werden. Denn nach dem Worst-Case-Szenario bedeutet dies, daß alle Mannschaften ab Platz 3 den Weg in die Regionalliga antreten müssen. Dies ist zwar reine Hypothese, dennoch wird diese Saison keine Angelegenheit für schwache Nerven werden. Wer die Nerven verliert, fliegt raus...

Genug der Schwarzmalerei. Die Konstellation über Klassenerhalt und Abstieg sind derart mannigfaltig, daß sich jeder, der sich dafür interessiert, selbst ein paar Stündchen Zeit nehmen sollte und sich in aller Ruhe alle Möglichkeiten einmal durchkalkuliert. Am 23. Juni nächsten Jahres - dem Termin der Zweitliga-Relegation - werden wir alle schlauer sein.

Hessenpower

Als Topfavorit kann in dieser Saison sicherlich die SG Frankfurt/Büdingen genannt werden. Die Büdinger konnten sich durch die Konkursmasse des Bundesligarückziehers Frankfurt verstärken, sprich Michael Kaus und Alexander Beck, und dürften in Bestbesetzung das Maß aller Dinge für die anderen Mannschaften darstellen. Aber wie schon in den vergangenen Jahren, als aufgrund der extrem hohen Leistungsdichte kein Meister die Saison ohne Punktverlust überstand, könnte es auch in dieser Saison äußerst spannend werden. Vizemeister Wasseralfingen I wird sicherlich auch ein gewichtiges Wörtchen im Kampf um die Meisterschaft mitreden, selbst wenn Thomas Krätzig, der beste

Einzelspieler der vergangenen Saison, wieder nach Lengsfeld zurückkehrt. Mit Benni Reule hat PWR I erneut einen Topspieler an Land gezogen.



Harry Schwenkert vom Topfavoriten SG Frankfurt/Büdingen auf dem Weg in die 1. Bundesliga Quartett mit Außenseiterchancen

In einem Atemzug können anschließend Aitrach, Kaiserslautern und Wasseralfingen II genannt werden, die jederzeit jeder Mann-

schaft ein Bein stellen können. Ob es für den Meistertitel reicht, wird sich zeigen. Ebenfalls eine sehr starke Rolle könnte Westzuzugender Adendorf spielen, die den von Auflösungserscheinungen geplagten TKC Siegen/Dillenburg im Schlepptau mit in den Süden zogen und durch den unglaublichen Namen SG Adendorf/Siegen/Dillenburg nicht nur die Trennhilfe jeder Textverarbeitung zum Abstürzen bringen können. Auch in Kelheim könnte es nach der Verpflichtung von Thomas Emschermann wieder aufwärts gehen. Die Mannschaft hat sicherlich mehr drauf, als sie in den vergangenen zwei Spielzeiten zeigte.

Lockere Aufsteiger?

Erfahrungsgemäß sehr schwer werden es die beiden Aufsteiger Wöllstadt und Hirschlanden III haben, gerade in einer aufgrund der Ligenreform durch viele Fragezeichen gekennzeichneten Saison. Aber vielleicht besitzen ja eben deshalb diese beiden Mannschaften die nötige Lockerheit, um auch in der nächsten Saison noch zweitklassig zu sein. Frei nach dem Motto: Du hast keine Chance, also nutze sie.

Der Spielplan der 2. Bundesliga Süd

1. Quartal 15. 08. 1996 - 10. 11. 1996

Wasseralf. I - Wasseralf. II
Wasseralf. I - Wöllstadt
Wasseralf. II - Wöllstadt
Hirschlanden III - Wasseralf. I
Hirschlanden III - Wasseralf. II
Kelheim - Hirschlanden III
Ffm./Büd. - Kelheim
Wöllstadt - Kelheim
K'lautern - Aitrach
Ffm./Büd. - Aitrach
Aitrach - Ad./Sg./Dill.
Ad./Sg./Dill. - K'lautern
Ad./Sg./Dill. - Ffm./Büd.

2. Quartal 11. 11. 1996 - 14. 02. 1997

Wasseralf. I - Ad./Sg./Dill.
Wasseralf. II - Ad./Sg./Dill.
Aitrach - Wasseralf. I
Aitrach - Wasseralf. II
Kelheim - Wasseralf. I
Kelheim - Wasseralf. II
K'lautern - Kelheim
Ffm./Büd. - K'lautern
Ffm./Büd. - Hirschlanden III
Wöllstadt - Ffm./Büd.
Wöllstadt - K'lautern
Ad./Sg./Dill. - Hirschlanden III
Hirschlanden III - Wöllstadt

3. Quartal 15. 02. 1997 - 11. 05. 1997

Wasseralf. I - Ffm./Büd.
Wasseralf. II - Ffm./Büd.
K'lautern - Wasseralf. I
K'lautern - Wasseralf. II
Aitrach - Kelheim
Hirschlanden III - K'lautern
Aitrach - Hirschlanden III
Wöllstadt - Aitrach
Kelheim - Ad./Sg./Dill.
Ad./Sg./Dill. - Wöllstadt

SG Frank- furt/Büdingen

Adresse

Peter Becker
Thiergartenstr.
63654 Büdingen
Tel.: 06042 - 7536

Wer kam

keiner

Wer ging

Auf Seiten der Frankfurter verließen
Frank Hampel (Hirschlanden) und
Michael Picha (Hamburg) den Verein

Der Spielplan

1. Quartal

- Aitracher TK
- SV Kelheimwinzer
- SG Adend./Siegen/Dillenburg

2. Quartal

- 1. TKC Kaiserslautern
- TKC 71 Hirschlanden III
- TKC Wöllstadt

3. Quartal

- PWR Wasseralfingen I
 - PWR Wasseralfingen II
- Fettdruck = Heimspiel

2. Bundesliga Süd - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Während der TKV Büdingen in der 2. BL Süd sich den Aufstieg bei einer 14:18-Niederlage in Kaiserslautern verspielte, zogen sich die Frankfurter ziemlich unruhlich aus der 1. Bundesliga zurück. Interne Zwistigkeiten und die fehlende Motivation führten wohl zu diesem Schritt. Sehr stark traten Stefan Heinze und Peter Becker für den Zweitligisten auf, und belegten in der Einzelwertung die Ränge 3 und 5.

Das letztjährige Abschneiden (TKV Büdingen in der 2. BL. Süd)

8 Spiele 5 Siege 1 Remis 2 Niederlage 11:05 Punkte 159:097 Spielpunkte 453:340 Tore 3. Platz

Die Einzelwertung der Büdinger Der Kader für die neue Saison

Pl.	Name	Pkt.	Tore
3.	Stefan Heinze	40:16	116:067
5.	Peter Becker	39:17	103:073
25	Thomas Hester	26:30	088:105
31	Harald Schwenkert	21:27	066:080

Peter Becker
Harald Schwenkert
Michael Kaus
Alexander Beck
Thomas Hester
Stefan Heinze

Die Prognose für die Saison 1996/97

Über diese Mannschaft groß Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. Zur Wiedervereinigung von Stefan Heinze mit seinen ehemaligen Teamkollegen Alexander Beck und Michael Kaus wurde sicher ein Riesenfaß aufgemacht, und genau das könnte die hessische Spielgemeinschaft auch am Ende dieser Saison tun, wenn sie auf Platz 1 thront. Dazu wird es allerdings nötig sein, daß Peter Becker die zum Frankfurter Abstieg führende Demotivation beseitigt.

PWR Wasseralfingen I

Adresse

Stefan Kirn
Warthelandstr. 9
73431 Aalen
Tel.: 07361 - 33505

Wer kam

Benjamin Reule (Siegen/Dillenburg)

Wer ging

Thomas Krätzig (FC Lengenfeld)

Der Spielplan

1. Quartal

- PWR Wasseralfingen II
- TKC Wöllstadt
- TKC 71 Hirschlanden III

2. Quartal

- SG Adend./Siegen/Dillenburg
- SV Kelheimwinzer
- Aitracher TK

3. Quartal

- SG Frankfurt/Büdingen
 - 1. TKC Kaiserslautern
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Trotz eines überragenden Thomas Krätzig blieb auch diesmal der große Wurf von PWR I aus. Wie ein Fluch scheinen die 15:17-Niederlagen über der Mannschaft zu liegen. Besonders bitter, da man im vorentscheidenden Spiel gegen Hirschlanden II einen 15:13-Vorsprung aus der Hand gab. In der Einzelwertung konnten sich hinter dem auf Rang 1 platzierten Thomas Krätzig auch die drei restlichen Akteure unter den Top 10 platzieren. Im DTKV-Pokal mußte das Team im Viertelfinale bei den Preußen aus Waltpop die Segel streichen.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 6 Siege 0 Remis 2 Niederlagen 12:04 Punkte 162:094 Spielpunkte 574:414 Tore 2. Platz

Die Einzelwertung der Wasseralfinger Der Kader für die neue Saison

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Thomas Krätzig	48:16	181:100
4.	Holger Dittrich	40:24	129:102
7.	Thomas Brenner	38:26	130:097
10.	Stefan Kirn	36:28	134:115

Holger Dittrich
Benjamin Reule
Thomas Brenner
Stefan Kirn

Die Prognose für die Saison 1996/97

Völlig überraschend kehrte in der Sommerpause Thomas „Uferlos“ Krätzig in seine oberpfälzische Heimat nach Lengenfeld zurück und hinterließ erst einmal etwas ratlose Gesichter beim Vizemeister. Mit Benni Reule, dem Deutschen Vizemeister von 1994, kann der PWR nun aber erneut einen hochkarätigen Neuzugang präsentieren. Somit ist der nächste Anlauf auf den ersehnten Bundesliga-Aufstieg vorprogrammiert. Und die Ostalbler sind heiß, nachdem eine 15:17-Niederlage (wie sonst?) gegen Hirschlanden II das vorzeitige Aus im Kampf um die Meisterschaft bedeutete. Allerdings müssen Kire und Hotz erst einmal ihre neuen Zocker richtig zurechtfeilen, seit die alten Spieler auf der Reeperbahn abhanden gekommen sind.

2. Bundesliga Süd - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

„Step by step“, so könnte die Devise beim Aitracher TK heißen. Jahr für Jahr wird das Team immer etwas stärker und stabiler, so daß es nur eine Frage der Zeit zu sein scheint, wann der ganz große Clou zu gelingen scheint. Nur zwei Niederlagen gegen den eh ungeschlagenen Meister aus Hirschlanden sowie gegen Büdingen können sich sehen lassen. Der Erfolg dagegen in der Partie gegen den Vizemeister aus Wasserralfingen war eine erstklassige Demonstration der Allgäuer. Und so ganz still und leise marschierten Weishaupt und Co. auch noch in das Pokal-Play-off ein, wo sie dem späteren Pokalsieger Hamburg/Leck allerdings mit 4:28 unterlagen.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 5 Siege 1 Remis 2 Niederlagen 11:05 Punkte 152:104 Spielpunkte 516:406 Tore 4. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Aitracher

	Pl.	Name	Pkt.	Tore
Uli Weishaupt	12.	Christoph Weishaupt	34:22	129:103
Markus Eisele	13.	Uli Weishaupt	31:25	118:100
Stefan Göser	15.	Stefan Göser	30:26	091:090
Christoph Weishaupt	27.	Markus Eisele	25.31	098:113

Die Prognose für die Saison 1996/97

Erwartungsgemäß keine personellen Veränderungen gab es in Aitrach, lediglich die SG mit Hepbach wurde aufgelöst, und so treten Uli Weishaupt und Co. wieder unter ihrem angestammten Namen an. Drei Spielgemeinschaften wären in einer Liga auch zuviel des Guten. Der amtierende Süddeutsche Pokalsieger blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück, und die Leistungen der einzelnen Spieler lassen auch für dieses Jahr einiges erwarten. Die ohnehin schon sehr kompakten Illertaler konnten im vergangenen Jahr jeder noch deutlich zulegen und stellen somit eine spielstarke, für jeden Gegner unangenehme Truppe dar. Allerdings wird sich der Weg für die funktionärsreichste Familie in Deutschland (zumindest in Tipp-Kick-Kreisen) schon im ersten Quartal weisen, denn da stehen mit Kaiserslautern, Büdingen/Frankfurt und Adendorf/Siegen/Dillenburg drei dicke Brocken an. Wenn dieses Quartal ohne größere Verluste überstanden wird, ist alles möglich.

Die Saison 1995/96 in Kürze

Nachdem die Pfälzer bereits in der vorletzten Saison ziemlich knapp an der Meisterschaft vorbeigeschrammt sind, ist der in der vergangenen Saison erreichte Platz 5 wohl mehr eine Enttäuschung. In der entscheidenden Partie gegen den TKC Hirschlanden II mußte das Team nichts mit dem ersatzgeschwächten Gegner anzufangen und verlor dem Spielverlauf nach klarer als es das Ergebnis aussagt. Das anschließende Nichtantreten in Aitrach hätte man sich ersparen können. Im Achtelfinale des DTKV-Pokals hatten die Lauterer beim 16:16 gegen Bundesligist Drispenstedt Pech, als sie nur aufgrund der schlechteren Tordifferenz ausschieden.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 4 Siege 1 Remis 3 Niederlagen 09:07 Punkte 125:131 Spielpunkte 422:460 Tore 5. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der K'lauterer

	Pl.	Name	Pkt.	Tore
Michael Link	9.	Markus Meyer	37:11	111:075
Harald Bauer Schneider	22.	Michael Link	26:14	075:053
Matthias Hahnel	23.	Matthias Hahnel	26:22	087:075
Markus Meier	32.	Harald Bauer	18:22	067:080
	33.	Harald Bauer Schneider	18:30	082:097

Die Prognose für die Saison 1996/97

Wenn sich die Lauterer auf ihre vorhandenen spielerischen Stärken konzentrieren, könnten sie auch in dieser Saison ganz vorne mitspielen. Bis auf Harald Bauer spielen die Pfälzer in der gleichen Besetzung wie im Vorjahr. Harald steigt als Mannschaftskapitän in die zweite Mannschaft ein und wird dort sicherlich das in der Vergangenheit vorherrschende Chaos bereinigen. Von Michael Link hörte man in der Vergangenheit immer wieder Aufhörgerichte, unter anderem aufgrund seiner zusätzlichen Belastung als Fußball-Jugendtrainer, dennoch konnte er sich für eine weitere Saison entschließen. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte die Redaktion die Meldung, daß Michael Steinfeld den Kaiserslauterer Kader verstärken wird.

Aitracher TK

Adresse

Uli Weishaupt
Austr. 19/3
88319 Aitrach
Tel.: 07565 - 5458

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal
- 1. TKC Kaiserslautern
 - SG Büdingen/Frankfurt
 - SG Adend./Siegen/Dillenburg
2. Quartal
- PWR Wasserralfingen I
 - PWR Wasserralfingen II
3. Quartal
- SV Kelheimwinzer
 - TKC 71 Hirschlanden III
 - TKC Wöllstadt
- Fettdruck = Heimspiel

1. TKC Kaiserslautern

Adresse

Michael Link
St. Quentin Ring 6
67663 Kaiserslautern

Wer kam

keiner

Wer ging

Harald Bauer (eigene 2. Mannschaft)

Der Spielplan

1. Quartal
- Aitracher TK
 - SG Adend./Siegen/Dillenburg
2. Quartal
- TKC Wöllstadt
 - SV Kelheimwinzer
 - SG Büdingen/Frankfurt
3. Quartal
- PWR Wasserralfingen I
 - PWR Wasserralfingen II
 - TKC 71 Hirschlanden III
- Fettdruck = Heimspiel

PWR Wasseral-

fingen II

Adresse

Michael Gary

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- PWR Wasseralfingen I
- TKC Wöllstadt
- TKC 71 Hirschlanden

2. Quartal

- Aitracher TK
- SG Adend./Siegen/Dillenburg
- SV Kelheimwinzer

3. Quartal

- SG Büdingen/Frankfurt
 - 1. TKC Kaiserslautern
- Fettdruck = Heimspiel

2. Bundesliga Süd - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Jenseits von gut und böse beendete die zweite Wasseralfingen Vertretung die letzte Saison. Zu unterschiedlich war die Leistungsstärke zwischen einerseits Michael Gary und Markus Hegele sowie andererseits Michael Müller und Wolfgang Stegmayr. Dies war wohl auch der Ausschlag dafür, daß fast alle Partien von PWR II einen äußerst knappen Spielausgang hatten.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 3 Siege 2 Remis 3 Niederlagen 08:08 Punkte 128:128 Spielpunkte 480:465 Tore 6. Platz

Die Einzelwertung der Wasseralfingen Der Kader für die neue Saison

Pl.	Name	Pkt.	Tore
3.	Michael Gary	39:25	125:093
11.	Markus Hegele	35:21	120:101
21.	Michael Müller	27:37	113:118
26.	Wolfgang Stegmayr	26:38	088:105

Wolfgang Stegmayr

Michael Gary

Michael Müller

Markus Hegele

Die Prognose für die Saison 1996/97

Nach einer eher schwächeren Saison hofft PWR II diesmal auf erfolgreiche Zeiten. Personell hat sich bei den Ostälblern nichts verändert, die Mannschaft geht bereits zum dritten Mal in Folge in dieser Besetzung an den Start. Ziel der Mannschaft muß es sein, daß in der Vergangenheit klaffende Leistungsloch

zwischen Michael Gary und Markus Hegele auf der einen Seite und Michael Müller und Wolfgang Stegmayr auf der anderen Seite zu schließen. Wenn dies der 2. Mannschaft von Wasseralfingen gelingt, könnte die Truppe im Kampf um die Meisterschaft durchaus ein Wörtchen mitreden. Ansonsten wird wohl eher wieder ein Mittelfeldplatz herauspringen, und ob der für die 2. Bundesliga Süd/West ausreicht, wird sich erst am Saisonende zeigen.

SV Kelheimwin-

zer

Adresse

Jürgen Prem
Herrnsaaler Weg 1
93309 Kelheim

Wer kam

Thomas Emschermann (Eching)

Wer ging

Gerald Schwindl (eigene 2. Mannschaft), Rainer Schönlau (Laufbahn unterbrochen)

Der Spielplan

1. Quartal

- PWR Wasseralfingen II
- TKC Wöllstadt
- TKC 71 Hirschlanden III

2. Quartal

- SG Adend./Siegen/Dillenburg
- SV Kelheimwinzer
- Aitracher TK

3. Quartal

- SG Frankfurt/Büdingen
 - 1. TKC Kaiserslautern
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Gerade so langte es noch einmal für Bayerns Vorzeigeklub. Nur aufgrund der besseren Spielpunktdifferenz hatten die Kelheimer die Nase vor dem TKC Weilimdorf. Nicht mehr mit dem letzten Biß waren die Akteure um Jürgen Prem bei der Sache. So hat der einstige Spitzenspieler Stefan Lieb die Liebe zum Golfsport entdeckt und wurde von Endrundendino Rainer Schönlau in zwei Partien mehr schlecht als recht vertreten. Schwächen wurden wieder auf der vierten Position mit Gerald Schwindl offenbart.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 1 Sieg 1 Remis 6 Niederlagen 03:13 Punkte 116:140 Spielpunkte 464:475 Tore 7. Platz

Die Einzelwertung der Kelheimer

Der Kader für die neue Saison

Pl.	Name	Pkt.	Tore
16.	Stefan Lieb	29:19	104:070
17.	Oliver Brunner	29:35	133:142
19.	Jürgen Prem	28:36	094:137
29.	Gerald Schwindl	24:40	108:129
37.	Rainer Schönlau	06:10	025:027

Oliver Brunner

Thomas Emschermann

Stefan Lieb

Jürgen Prem

Die Prognose für die Saison 1996/97

Durch den feststehenden Aufstieg von Hirschlanden II konnten die Kelheimer in der vergangenen Saison die Klasse halten. Seit dem Wiederaufstieg vor zwei Jahren konnten die Winzerer keine Bäume in der 2. Liga ausreißen und gerade mal so immer den Klassenerhalt sichern. Vielleicht bewirkt der Wechsel von Thomas Emschermann an die Altmühl ja die Wende nach oben. Aus Eching ist übrigens zu vermelden, daß noch drei Spieler übriggeblieben sind. Ein weiterer bayrischer Verein vor der Auflösung?

2. Bundesliga Süd - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Mit zwei Punkten Vorsprung vor der zweiten Vertretung der SG Aitrach/Hepbach rettete sich Hirschlanden III in das Ziel, und somit in die 2. BL Süd. Lediglich mit einem Remis und einer Niederlage belastet, eben gegen diese Aitracher, hielt man sich gegen die restliche Ligakonkurrenz schadlos. Einen Riesenanteil am Erfolg der Ditzinger hat der ehemalige Kirchheimer Bundesligaspieler Gerhard Wagner, der die Einzelwertung der Oberliga gewann.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 6 Siege 1 Remis 1 Niederlage 13:03 Punkte 147:109 Spielpunkte 562:447 Tore 1. Platz

Der Kader für die neue Saison

Franz Kleofasz
Michael Kleofasz
Stefan Poetsch
Siegfried Weirich

Die Einzelwertung der Hirschlandener

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Gerhard Wagner	49:15	160:087
7.	Wolfgang Schmied	37:27	140:105
10.	Michael Kleofasz	33:31	136:134
12.	Stefan Poetsch	28:36	126:121

Die Prognose für die Saison 1996/97

Mit sage und schreibe fünf Wochen Verspätung trafen die Kadermeldungen aus Hirschlanden ein, und so kann auch Hirschlanden III nunmehr dem interessierten Leser präsentiert werden. Als größten Trumpf zog Clubchef Andreas Sigle Ex-Bundesligaspieler Franz Kleofasz aus dem Ärmel, der somit wohl auch die Stütze dieser Mannschaft bilden wird. Inwieweit Stefan Poetsch, Michael Kleofasz und Siegfried Weirich Zweitligaansprüchen gerecht werden, wird sich im Laufe der Saison zeigen. Wenn man allerdings das Beispiel von Nachbar Weilimdorf zu Rate zieht, steht der Oberligameister Hirschlanden III vor einer schweren Saison. Aber Andreas Sigle hat ja noch (mindestens) einen weiteren Trumpf in der Hinterhand: sich selbst...

TKC 71 Hirschlanden III

Adresse

Andreas Sigle
Mozartweg 1
71254 Ditzingen
Tel.: 07156 - 32431

Wer kam

Franz Kleofasz (reaktiviert), Siegfried Weirich (eigene 4. Mannschaft)

Wer ging

Michele Ramunno, Wolfgang Schmied, Gerhard Wagner (nicht gemeldet)

Der Spielplan

1. Quartal

- SV Kelheimwinzer
- PWR Wasseralfingen I
- PWR Wasseralfingen II

2. Quartal

- SG Bidingen/Frankfurt
- SG Adend./Siegen/Dillenh.
- TKC Wöllstadt

3. Quartal

- 1. TKC Kaiserslautern
 - Aitracher TK
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Kompromißlos zog der ehemalige Bundesligaclub durch die Verbandsliga Südwest. Nur ein Remis gegen Nieder-Olm steht auf der Negativseite der Nordhessen. Verbunden mit diesem Aufschwung beim TKC ist wohl auch die wieder häufigere Teilnahme bei Einzelturnieren, bei denen insbesondere Christian Schäl beweist, daß er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Beständig ohne größeren Aussetzer haben auch die anderen Vereinsmitglieder fleißig ihre Punkte in der Verbandsliga eingespielt.

Das letztjährige Abschneiden

6 Spiele 5 Siege 1 Remis 0 Niederlagen 11:01 Punkte 132:060 Spielpunkte 411:263 Tore 1. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Wöllstädter

Manfred Dobberstein
Eckhard Kuhn
Wilfried Meiß
Claus Müller
Christian Schäl
Albert Trendel
Frank Weber
Ralf Weber
Jürgen Wenzel
Detlef Wolf

Pl.	Name	Pkt.	Tore
2.	Christian Schäl	29:11	077:047
3.	Wilfried Meiß	25:15	088:067
4.	Frank Weber	24:16	091:071
7.	Claus Müller	22:18	075:078

Die Prognose für die Saison 1996/97

Mit der rekordverdächtigen Kadermeldung von zehn Mann (so was ist man normalerweise nur von Hirschlanden gewohnt) kehrt Wöllstadt nach sechs Jahren Abstinenz in die 2. Bundesliga Süd zurück. Mit Ecki Kuhn konnten die Hessen einen altgedienten Spieler auf dem Transfermarkt angeln. Ist Ecki die ideale Ergänzung für den philosophierenden Christ-

ian Schäl, der mit seiner Verliererthese das deutsche Tipp-Kick genauso revolutionierte wie irgendwelche Technocracks dem Ball seine Zweifarbigkeit nahmen? Oder gilt auch hier die Devise: Wir müssen eine Grätsche zwischen Wunsch und Wirklichkeit finden. Der Wunsch ist die Alternative, die Wirklichkeit das Geschäft? Fragen, die der Verbandsliga-Südwest-Meister selbst beantworten muß.

TKC Wöllstadt

Adresse

Frank Weber
Buchenstr. 15
Tel.: 61209 Echzell
Tel.: 06035 - 2660
Fax: 06035 - 18894

Wer kam

Eckhard Kuhn (Adendorf)

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- PWR Wasseralfingen I
- PWR Wasseralfingen II
- SV Kelheimwinzer

2. Quartal

- 1. TKC Kaiserslautern
- TKC 71 Hirschlanden III
- SG Bidingen/Frankfurt

3. Quartal

- Aitracher TK
 - SG Adend./Siegen/Dillenburg
- Fettdruck = Heimspiel

SG Adendorf/ Siegen/Dillenburg

Adresse

Martin Brand
Erhard-Fischer-Str. 8
53343 Adendorf
Tel.: 02225 - 4650

Wer kam

keiner

Wer ging

Benjamin Reule (Wasseralfingen),
Siddi Popat (Laufbahn unterbrochen),
Eckhard Kuhn (Wöllstadt), Thomas
Hüppen und Thomas Bohne (SG
Adend./Siegen/Dillenburg II)

Der Spielplan

1. Quartal

- Aitracher TK
- SG Büdingen/Frankfurt
- 1. TKC Kaiserslautern

2. Quartal

- PWR Wasseralfingen I
- TKC 71 Hirschlanden III
- PWR Wasseralfingen II

3. Quartal

- TKC Wöllstadt
- SV Kelheimwinzer

Fettdruck = Heimspiel

2. Bundesliga Süd - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Mehr oder weniger enttäuschend verlief die letzte Spielzeit für die beiden Partner der neuen SG. Während die Siegener leichtfertig die sichere Meisterschaft durch die Spielabsage in Duisburg verspielten, mußten die Adendorfer mit einem 5. Abschlußrang vorlieb nehmen. Dort gab es mit der Niederlage in Schwerte einen absoluten Saisontiefpunkt und mit dem Sieg gegen Duisburg das Saisonhighlight. So fällt nicht mehr sonderlich ins Gewicht, daß die Partie gegen Siegen durch den Einsatz von einem neunten Aktiven zur Wertung kam. Eine starke Leistung vollbrachte Klaus Höfer, der in der Einzelwertung auf Rang drei landete.

Das letztjährige Abschneiden (oben Siegen/Dillenburg, unten Adendorf)

10 Spiele 9 Siege 0 Remis 1 Niederlage 18:02 Punkte 238:082 Spielpunkte 787:489 Tore 2. Platz

10 Spiele 7 Siege 0 Remis 3 Niederlagen 14:06 Punkte 174:146 Spielpunkte 598:564 Tore 5. Platz

Die Einzelwertung der SG'ler

Pl.	Name	Pkt.	Tore
3.	Klaus Höfer	63:09	225:103
6.	Siddi Popat	56:16	168:074
7.	Georg Lortz	54:26	174:120
10.	Benjamin Reule	52:12	173:090
12.	Claus Pestner	45:27	182:134
23.	Joachim Spahn	36:12	121:059
24.	Martin Brand	36:20	095:085
33.	Christian Ullrich	20:12	083:073
38.	Thomas Bohne	16:16	064:058
39.	Thomas Hüppen	16:24	067:056
50.	Eckhard Kuhn	08:08	027:025
57.	Benni Czogalla	04:04	013:013
58.	Franz Kleofasz	04:04	009:011
62.	Ralf Kemnitzer	02:06	007:013

Der Kader für die neue Saison

Klaus Höfer
Joachim Spahn
Georg Lortz
Claus Pestner
Martin Brand

Die Prognose für die Saison 1996/97

Die erste Vorhut aus dem Westen ist eingetroffen: Man nehme den Zweiten und Fünften des Westens, mische daraus eine Mannschaft, wechsle in den Süden und lande dort auf Platz... Der aufstrebende Verein Adendorf mit den beiden Rundschau-redakteuren Georg Lortz und Martin Brand konnte mit Klaus Höfer und Joachim Spahn auf alle Fälle hochkarätige Verstärkungen an Land ziehen. Mit der Spielgemeinschaft ist wohl beiden Seiten gedient. Siegen/Dillenburg bleibt uns erhalten (und bekommt bald eine Urkunde für die meisten Sektionswechsel), und Adendorf hat Perspektiven nach oben.

Qualifikation zur Zweiten Bundesliga Süd/West 1997/98

Zur Saison 1997/98 werden die Zweite Bundesliga West und die Zweite Bundesliga Süd zur neuen Zweiten Bundesliga Süd/West zusammengefaßt. Sie wird aus 8 Mannschaften bestehen, ebenso wie die neue Zweite Bundesliga Nord/Ost. Der Qualifikationsmodus in Süden und Westen sieht laut Beschluß des DTKV-Bundestages folgendermaßen aus:

Anzahl der Bundesliga-Absteiger aus den Sektionen Süd und West	3	2	1	0
Anzahl der direkt qualifizierten Mannschaften (pro Sektion)	2	2	2	3
Anzahl der Relegationsteilnehmer (pro Sektion)	2	2	3	2
Anzahl der über die Relegation qualifizierten Mannschaften	1	2	3	2

Die Relegationsrunde zur Zweiten Bundesliga Süd/West wird im Juni 1997 stattfinden.

Die ersten Ergebnisse aus 1. Bundesliga:

TFG Göttingen - TKF Wiking Leck 21:11
TFG 38 Hildesheim - TKF Wiking Leck 14:18 (!)

Das erste Ergebnis aus der 2. Bundesliga Süd:

Aitracher TK - SG Adendorf/Siegen/Dillenburg 19:13

Duisburg und Gelsenkirchen vorneweg? Merzenich und Schwerte II im Keller?

(mb). Mit den beiden Topfavoriten Duisburg und Gelsenkirchen startet die 2. Bundesliga West in ihre vorerst letzte Saison. Hinter den beiden Ligagrößen müßte normalerweise der Kampf um die Plätze zur Qualifikation zur neuen 2. Bundesliga Süd/West toben. Aber bisher hat sich nur der TKC Schwerte I für die kommende Ligareform ausgesprochen. Davon abhängig wird auch der Abstiegs-kampf sein. Denn aufgrund der geringen Anzahl von Mannschaften scheint sich der Spielbetrieb im Westen in der kommenden Saison auf die Regionalliga zu begrenzen.

Mit der Einführung der 2. Bundesliga Süd/West sind die Weichen klar gestellt. Lediglich Platz 1 und 2 reichen zur ganz sicheren und direkten Qualifikation. Der Rest geht in die Relation wobei die Sektionszugehörigkeit der Bundesligaabsteiger die Zusammensetzung dieser regeln wird. Für diese zwei Plätze kommen nur die Teams von Duisburg und Gelsenkirchen in Frage. Wer von den beiden letztendlich die Nase vorn haben wird und die Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde sein Eigen nennen darf wird sich wohl im direkten Duell entscheiden. Favorisiert sind die We-dauer alleine schon durch das Mitwirken von Jörg Ivanusic in ihren Reihen.

Nutzt Gelsenkirchen den Heimvorteil?

Der Gelsenkirchener Vorteil ist deren Heimrecht. Auf dem vom Bergbau schiefen Boden im Hinterzimmer einer typischen Revierkneipe ist fast alles möglich. Zumal in Rei-

hen der 87er mit Marc Zielke immerhin der Zweite der letztjährigen Einzelwertung. Dahinter müßte dann der Kampf um die



Peter Schnell, das Mendener Urgestein wieder in Diensten seines Heimatvereins.

Relegationsplätze zur zweigleisigen 2. Bundesliga beginnen, jedoch ist nach Bekundungen aus Mendener und Waltrop nicht damit zu rechnen das eines dieser beiden Teams seine Chance wahrnehmen wird. Demnach kämen

wohl Schwerte I, mit seinem Star Andreas Helbig, und die 2. Mannschaft von Duisburg am ehesten für die im Juni stattfindende Relegation in Frage.

Skubala und Vicente in Ketzberg?

Sollten, so wie es verschiedene Gerüchte besagen, Adam Skuballa und Paulo Vicente demnächst bei den Ketzberger Kickers wieder aktiv werden so kämen sogar die in den letzten Jahren so arg gebeutelten Solinger für die Relegationsrunde in Frage. In Sachen Abstieg ist alles offen, sofern es überhaupt einen oder zwei Absteiger geben wird. Jedoch dürfte erneut das Duo aus Merzenich und Schwerte II den letzten Platz unter sich ausmachen. Der große Unbekannte ist die Mannschaft von TV Westfalen Eving. Obwohl das immer noch junge Team zuletzt auf Turnieren rar gemacht hat kann die locker angegangen werden, da sowohl nach unten als auch nach oben nichts zu befürchten ist.

Der Spielplan der 2. Bundesliga West

1. Quartal 15. 08. 1996 - 10. 11. 1996

TKC Duisburg II - TKC Duisburg I
Bor. Schwerte II - Bor. Schwerte I
Ketzberger Kickers - Bor. Schwerte II
Westf. Eving - 1. TKC Gelsenkirchen
Preußen Waltrop II - TKC Mendener
Westf. Eving - TKC Duisburg I
TKC Duisburg II - TKF Merzenich
TKF Merzenich - Preußen Waltrop II
Ketzberger Kickers - 1. TKC Gelsenk.
Bor. Schwerte I - TKC Mendener
TKC Duisburg I - Ketzberger Kickers
Preußen Waltrop II - Westf. Eving
Bor. Schwerte II - TKF Merzenich
TKC Mendener - TKC Duisburg II
Bor. Schwerte I - 1. TKC Gelsenkirchen

2. Quartal 11. 11. 1996 - 14. 02. 1997

1. TKC Gelsenkirchen - TKF Merzenich
TKC Duisburg I - Preußen Waltrop II
TKC Duisburg II - Bor. Schwerte II
Ketzberger Kickers - Bor. Schwerte I
Westf. Eving - TKC Mendener
1. TKC Gelsenkirchen - Bor. Schwerte II
TKF Merzenich - TKC Duisburg I
TKC Mendener - Ketzberger Kickers
TKC Duisburg II - Westf. Eving
Bor. Schwerte I - Preußen Waltrop II
TKC Duisburg I - Bor. Schwerte I
Preußen Waltrop - 1. TKC Gelsenk.
TKC Mendener - Bor. Schwerte II
Westf. Eving - TKF Merzenich
Ketzberger Kickers - TKC Duisburg II

3. Quartal 15. 02. 1997 - 11. 05. 1997

TKC Duisburg I - TKC Mendener
Preußen Waltrop II - TKC Duisburg II
Bor. Schwerte II - Westf. Eving
1. TKC Gelsenkirchen - TKC Mendener
Bor. Schwerte I - TKC Duisburg II
Ketzberger Kickers - Westf. Eving
TKF Merzenich - Bor. Schwerte I
1. TKC Gelsenkirchen - TKC Duisburg I
Bor. Schwerte II - Preußen Waltrop II
TKF Merzenich - Ketzberger Kickers
TKC Duisburg II - 1. TKC Gelsenkirchen
Westf. Eving - Bor. Schwerte I
TKC Mendener - TKF Merzenich
Preußen Waltrop II - Ketzberger Kickers
Bor. Schwerte II - TKC Duisburg

Die ersten Ergebnisse:

25. 08. 1996	TKC Duisburg I - Ketzberger Kickers	24:8	83:52
11. 09. 1996	TKC Duisburg II - TKC Duisburg I	11:21	45:75
kurz nach Redaktionsschluß: Ketzberger Kickers - 1. TKC Gelsenkirchen		17:15	69:86

TKC Duisburg I

2. Bundesliga West - Alle Mannschaften

Adresse

Jörg Ivanusic
Dahlmannstraße 32
47169 Duisburg
Tel.: 0203 - 402397

Wer kam

Tino Schäfen (eigene 2. Mannschaft)

Wer ging

Martin Ziegelmann (eigene 2. Mannschaft)

Der Spielplan

1. Quartal

- TKC Duisburg II
- Ketzberger Kickers
- TV Westfalen Eving

2. Quartal

- TKC Preußen Waltrop II
- TKC Borussia Schwerte I
- TKF Yogi Bär Merzenich

3. Quartal

- TKC Menden
- 1. TKC Gelsenkirchen 87
- TKC Borussia Schwerte II

Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Eine Saison mit Höhen und Tiefen hatten die Wedauer zu verbuchen. Eine Fastbundesligazugehörigkeit nach der Entscheidung des Verbandsausschusses, ganz sicherer Zweitliga-Alltag nach der endgültigen Entscheidung durch den außerordentlichen Bundestag. Sportlich mußten sich die Duisburger nur dem TKV Adendorf beugen, da es im „Ligaendspiel“ gegen den TKC Siegen /Dillenburg zur einer Wertung für die Duisburger kam.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 9 Siege 0 Remis 1 Niederlage 18:02 Punkte 244:076 Spielpunkte 834:422 Tore 1. Platz

Die Einzelwertung der Duisburger

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Jörg Ivanusic	68:04	215:067
5.	Stefan Schiller	56:16	177:085
8.	Thorsten Koch	53:19	177:130
27.	Martin Ziegelmann	31:33	158:133
56.	Michael Tornow	04:04	27:17

Der Kader für die neue Saison

Jörg Ivanusic
Stefan Schiller
Thorsten Koch
Tino Schäfen

Die Prognose für die Saison 1996/97

Der Vorjahresmeister wird auch in dieser Saison um die Meisterschaft spielen. Als einziges Team könnte Gelsenkirchen den Duisburgern gefährlich werden. Die Hereinnahme von Tino Schäfen aus der 2. Mannschaft für Oldie Martin Ziegelmann wird sich positiv auswirken. Denn der Youngster Schäfen hat zuletzt große Fortschritte gemacht, während Ziegelmann eine rabenschwarze Saison hinter sich hat.

1. TKC Gelsenkirchen 87

Adresse

Marc Zielke
Wiesenstraße 1
45892 Gelsenkirchen

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- TV Westfalen Eving
- Ketzberger Kickers
- TKC Borussia Schwerte I

2. Quartal

- TKF Yogi Bär Merzenich
- TKC Borussia Schwerte II
- TKC Preußen Waltrop II

3. Quartal

- TKC Duisburg I
- TKC Menden
- TKC Duisburg II

Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Mal wieder standen die Gelsenkirchener zum Saisonende mit leeren Händen da. Bereits seit langem träumt man im Revier von der Bundesliga. Aber jeweils standen in den letzten Jahren andere Teams vor den 87ern. Entweder scheiterte man an Sprockhövel oder dem TKC Duisburg. Insofern ist nur von einem hervorragenden zweiten Platz in der Einzelwertung durch Marc Zielke zu berichten. Allerdings konnte nebenbei noch der Montan-Cup gewonnen und das Finale des NRW-Cups erreicht werden.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 8 Siege 0 Remis 2 Niederlagen 16:04 Punkte 209:111 Spielpunkte 732:527 Tore 3. Platz

Die Einzelwertung der Gelsenkirchener

Pl.	Name	Pkt.	Tore
2.	Marc Zielke	67:13	208:108
9.	Frank Schuster	53:27	201:123
17.	Martin Weichmann	39:41	155:161
20.	Arnold Götzhein	37:19	122:76
44.	Guido Fleer	12:4	31:23

Der Kader für die neue Saison

Marc Zielke
Martin Weichmann
Arnold Götzhein
Frank Schuster
Guido Fleer

Die Prognose für die Saison 1996/97

Die Schalker Truppe möchte dieses Jahr den Durchbruch schaffen und endlich Meister werden. Die Truppe um Marc Zielke ist sehr kampfstark, doch man hat den Eindruck, daß in den entscheidenden Phasen die Turnierfahrung fehlt. Als ein großer Vorteil könnte sich erweisen, daß die Gelsenkirchener im Spitzenspiel gegen den TKC Duisburg Heimrecht genießen. Der durch den Bergbau bedingte schiefe Boden an deren Heimspielstätte macht jedem Gegner zu schaffen. Die kleinen Königsblauen sollten jedoch nicht die anderen Gegner aus dem Auge lassen, da auch für sie die Qualifikation zur zweigleisigen 2. Bundesliga höchste Priorität genießt.

2. Bundesliga West - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Stärker als erwartet zeigte sich die neuformierte Mannschaft aus Schwerte. Zum großen Wurf bzw. zu einem Sieg gegen die Favoriten langte es allerdings nicht. Die Ausnahme bildete der Erfolg über den TKV Adendorf. Für weitere Highlights war das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft zu groß. Während Thomas Neuhaus und insbesondere Andreas Helbig die Punkte einfuhren, hinkten Anja Albersmeier und Matthias Kaufmann dem doch etwas hinterher.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 7 Siege 0 Remis 3 Niederlagen 14:06 Punkte 192:128 Spielpunkte 699:555 Tore 4. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Schwerter

Andreas Helbig
Thomas Neuhaus
Anja Albersmeier
Matthias Kaufmann

Pl.	Name	Pkt.	Tore
4.	Andreas Helbig	62:18	219:116
11.	Thomas Neuhaus	52:30	167:117
15.	Anja Albersmeier	40:40	205:159
16.	Matthias Kaufmann	39:33	163:143
66.	Hans Wrobel	01:07	010:023

Die Prognose für die Saison 1996/97

Nichts Neues aus Schwerte. Die Truppe startet in der selben Aufstellung wie im letzten Jahr. Leistungsmäßig machte der eh schon stärkste Borusse Andreas Helbig ein Schritt nach vorne. Allerdings macht ein Helbig noch kein Spitzenteam. Aber ganz gewiß ein Team, welches sich zur zweigleisigen 2. Bundesliga qualifizieren kann.

TKC Borussia

Schwerte I

Adresse

Andreas Helbig
Kleine - Bergstr. 24
58239 Schwerte
Tel.: 02304 - 46128

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- TKC Borussia Schwerte II
- TKC Menden
- 1. TKC Gelsenkirchen 87

2. Quartal

- TKC Preußen Waltrop II
- TKC Duisburg I
- Ketzberger Kickers

3. Quartal

- TKC Duisburg II
- TV Westfalen Eving
- TKF Yogi Bär Merzenich
Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Nicht ganz harmonisch verlief in der letzten Saison die „Ehe“ mit den Sauerländern aus Menden. So beendeten ausschließlich die Mendener die Saison. Immerhin war das Team SG Waltrop/Menden II der Anführer der zweiten Kategorie in der Abschlusstabelle der 2. Bundesliga West. Als stärkste Spieler erwiesen sich die bereits schon vor Jahren in der Bundesliga aktiven Olaf Dransfeld und Peter Schnell. Auf seinen Vorschußlorbeeren blieb das Waltroper Talent Mirko Schaub bei nur 17:15 Punkten sitzen.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 4 Siege 1 Remis 5 Niederlagen 09:11 Punkte 165:155 Spielpunkte 577:547 Tore 6. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Waltroper

Burkhard Klein
Stefan Peukert
Thomas Barten
Heinz Hartweg
Mirko Schaub
Christian Wurzel
Andreas Pockrandt

Pl.	Name	Pkt.	Tore
13.	Olaf Dransfeld	45:27	121:096
14.	Peter Schnell	44:36	144:140
18.	Achim Buß	38:34	140:147
36.	Mirko Schaub	17:15	073:060
53.	Tim-Oliver Kalle	07:17	034:054
68.	Holger Hagenschulte	01:15	019:047

Die Prognose für die Saison 1996/97

Hätte das Pech in Form der schweren Verletzung von Bernd Straberg nicht den TKC Preußen ereilt, so wäre die Bundesligareserve fast als Titelanwärter in die Startblöcke der 2. Bundesliga West gegangen. Allerdings wurde so der schon für die 2. Mannschaft gemeldete Ex-Sprockhöveler Thomas Wegge in den Bundesligakader nachnominiert. Zusammen mit dem ehemaligen Rehberger Andreas Pockrandt sowie Thomas Barten hätte das Team niemanden seiner Konkurrenz fürchten müssen. So gilt das Team aber als Anwärter zur neuen zweigleisigen 2. Bundesliga. Jedoch ließ man aus dem Lager der Waltroper bereits verlauten, nicht an dieser Liga teilnehmen zu wollen.

TKC Preußen Waltrop II

Adresse

Stefan Peukert
Freisenbruch 1a
44867 Bochum
Tel.: 02327 - 59935

Wer kam

Andreas Pockrandt (TFC Eintracht
Rehberge)

Wer ging

Nach Auflösung der SG mit Menden spielen Peter Schnell, Olaf Dransfeld, Tim-Oliver Kalle, Achim Buß, Holger Hagenschulte und Frank Kröhmer wieder für ihren Stammverein.

Der Spielplan

1. Quartal

- TV Westfalen Eving
- TKC Menden
- TKF Yogi Bär Merzenich

2. Quartal

- TKC Duisburg I
- TKC Borussia Schwerte I
- 1. TKC Gelsenkirchen 87

3. Quartal

- Ketzberger Kickers
- TKC Borussia Schwerte II
- TKC Duisburg II
Fettdruck = Heimspiel

TKC Menden

2. Bundesliga West - Alle Mannschaften

Adresse

Joachim Buß
Kaplan-Wiesemann-Str. 20
58706 Menden
Tel.: 02373 - 63863

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

1. Quartal

- TKC Borussia Schwerte I
- TKC Duisburg II
- TKC Preußen Waltrop II

2. Quartal

- TKC Borussia Schwerte II
- TV Westfalen Eving I
- Ketzberger Kickers

3. Quartal

- TKC Duisburg I
 - TKC Gelsenkirchen 87
 - TKF Yogi Bär Merzenich
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Nicht ganz harmonisch verlief in der letzten Saison die „Ehe“ mit den Sauerländern aus Menden. So beendeten ausschließlich die Mendener die Saison. Immerhin war das Team SG Waltrop/Menden II der Anführer der zweiten Kategorie in der Abschlusstabelle der 2. Bundesliga West. Als stärkste Spieler erwiesen sich die bereits schon vor Jahren in der Bundesliga aktiven Olaf Dransfeld und Peter Schnell. Auf seinen Vorschußlorbeeren blieb das Waltroper Talent Mirko Schaub bei nur 17:15 Punkten sitzen.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 7 Siege 0 Remis 3 Niederlagen 14:06 Punkte 192:128 Spielpunkte 699::555 Tore 4. Platz

Die Einzelwertung der Waltroper

Pl.	Name	Pkt.	Tore
13.	Olaf Dransfeld	45:27	121:096
14.	Peter Schnell	44:36	144:140
18.	Achim Buß	38:34	140:147
36.	Mirko Schaub	17:15	073:060
53.	Tim-Oliver Kalle	07:17	034:054
68.	Holger Hagenschulte	01:15	019:047

Der Kader für die neue Saison

Olaf Dransfeld
Peter Schnell
Tim-Oliver Kalle
Achim Buß
Holger Hagenschulte
Frank Kröhmer

Die Prognose für die Saison 1996/97

Nun sind sie wieder da. Der TKC Menden, einst der Vorzeigeklub im Westen. Allerdings geht das Team nur noch so zum Spaß an die Platten. Von daher werden die Sauerländer wohl auch im Falle einer Qualifikation zur neuen 2. Bundesliga weiterhin im Westen aktiv bleiben. Sportlich wird die Mannschaft von dem Trio Olaf Dransfeld, Peter Schnell und Joachim Buß geführt. Von Platz 3-6 ist alles drin für die Mendener.

Ketzberger Kickers

Adresse

Klemens Berger
Sudhoffstr. 13
40822 Mettmann
Tel.: 02104 - 71226

Wer kam

keiner

Wer ging

Jörg Heups (Laufbahn unterbrochen)

Der Spielplan

1. Quartal

- TKC Borussia Schwerte II
- 1. TKC Gelsenkirchen 87
- TKC Duisburg I

2. Quartal

- TKC Menden
- TKC Borussia Schwerte I
- TKC Duisburg II

3. Quartal

- TKF Yogi Bär Merzenich
 - TKC Preußen Waltrop II
 - TV Westfalen Eving
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Erstmals seit langen schafften die Oberbergischen den sportlichen Klassenerhalt. Ein Sieg, eine Wertung sowie drei Remis waren die stolze Ausbeute der Kickers. Als Vater des Aufschwungs kann man getrost den Ex-Ratinger Christian Drescher bezeichnen. Mit ihm ging es aufwärts. Aber auch Clubchef Klemens Berger zeigte ansprechende Leistungen wodurch das Erreichen von Platz 8 vollkommen verdient war.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 2 Siege 3 Remis 5 Niederlagen 07:13 Punkte 133:187 Spielpunkte 545:659 Tore 8. Platz

Die Einzelwertung der Ketzberger

Pl.	Name	Pkt.	Tore
25.	Christian Drescher	35:29	132:112
34.	Klemens Berger	20:36	076:107
42.	Achim Widdershoven	13:27	063:111
45.	Markus Kremser	12:28	076:100
46.	Jörg Heups	11:29	070:106
54.	Frank Raubold	05:11	018:028
55.	Olaf Rohe	05:19	030:064

Der Kader für die neue Saison

Klemens Berger
Christian Drescher
Frank Raubold
Olaf Rohe
Achim Widdershoven
Markus Kremser

Die Prognose für die Saison 1996/97

Unter normalen Umständen müßten die Solinger einen Rang um Platz 6 belegen können. Aber Gerüchten zufolge wollen sich die in der letzten Saison noch in der Bundesliga kickenden Paulo Vicente und Adam Skubala bei den Oberbergischen fit halten. Das würde für die Kickers ganz neue Perspektiven eröffnen. Sogar eine Qualifikation zur neuen zweigleisigen 2. Bundesliga wäre möglich. Aber auch wenn sich das Gerücht nicht bewahrheiten sollte, so können die Kickers beruhigt an die Saison 96/97 herantreten. Denn aufgrund der Ligareform wird es wohl keinen Absteiger geben.

2. Bundesliga West - Alle Mannschaften

Die Saison 1995/96 in Kürze

Enttäuschend präsentierten sich die Yogi-Bären aus Merzenich. Nur ein Sieg gegen die schwache zweite Vertretung von Schwerte war die schwache Ausbeute der jungen Truppe um Oldie Joachim Morgenstern. Ohne den Wertungssieg in der Begegnung mit Sprockhövel wäre für das Team aus der Eifel der Weg in die Verbandsliga unumgänglich gewesen. Gerade Marc Foldenauer schien in der 2. Bundesliga etwas überfordert zu sein.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 2 Siege 0 Remis 8 Niederlagen 04:16 Punkte 104:216 Spielpunkte 487:710 Tore 9. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Merzenicher

Joachim Morgenstern
Oliver Beyel
Sascha Burger
Marc Foldenauer

Pl.	Name	Pkt.	Tore
28	Joachim Morgenstern	31:41	163:164
32.	Oliver Beyel	23:49	124:162
35	Sascha Burger	20:44	098:139
51.	Marc Foldenauer	08:64	076:194
70.	Sven Beyel	00:08	009:036

Die Prognose für die Saison

1996/97

Für den ausschließlich am Ligaspielbetrieb teilnehmenden Verein wird es wohl wieder nur um einen der hinteren Plätze gehen. Da aber in Hinblick auf die Ligareform es sehr wahrscheinlich keinen Absteiger geben wird, können die Merzenicher mehr oder weniger beruhigt in die neue Saison gehen. Inwieweit die Mannschaft aus der letzten Saison gelernt hat, wird schon das erste Quartal mit den Partien gegen Schwerte II und Duisburg II zeigen.

TKF Yogi Bär

Merzenich

Adresse

Joachim Morgenstern
Fliederbusch 52
52355 Düren
Tel.: 02421 - 64490

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

- 1. Quartal**
- TKC Duisburg II
- TKC Preußen Waltrop II
- TKC Borussia Schwerte II
- 2. Quartal**
- TKC Duisburg I
- 1. TKC Gelsenkirchen 87
- TV Westfalen Eving
- 3. Quartal**
- Ketzberger Kickers
- TKC Menden
- TKC Borussia Schwerte I
Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Sportlich lieferte die 2. Mannschaft von Schwerte eine Nullnummer. Lediglich der Wertungssieg gegen die Sprockhöveler Bundesligareserve steht auf der Habenseite der Borussen. Nur durch den Sektionswechsel von TKV Adendorf und TKC Siegen /Dillenburg konnten Stephan Müller und Co. die Klasse erhalten.

Das letztjährige Abschneiden

10 Spiele 1 Sieg 0 Remis 9 Niederlagen 02:18 Punkte 118:202 Spielpunkte 499:699 Tore 10. Platz

Der Kader für die neue Saison Die Einzelwertung der Schwerter

Michael Sammrei
Sebastian Petry
Hans Wrobel
Stephan Müller

Pl.	Name	Pkt.	Tore
19.	Hans Wrobel	38:42	141:144
29.	Michael Sammrei	28:52	116:182
31.	Stephan Müller	26:54	132:203
49.	Sebastian Petry	09:71	089:241

Die Prognose für die Saison 1996/97

Düster sieht es auch wieder in der neuen Saison in den Reihen der zweiten Schwerter Mannschaft aus. Die Konkurrenz auf den hinteren Plätzen ist bis auf das Team aus Merzenich allesamt stärker einzuschätzen. Gerade die Aufsteiger werden wohl an der Schwerter Reservemannschaft vorbeiziehen. Aber dennoch kann auch Schwerte II beruhigt die neue Spielzeit angehen lassen, denn die Einführung der Ligareform läßt das Team wohl nicht absteigen.

TKC Borussia Schwerte II

Adresse

Stephan Müller
Unverhofftstr. 8
44236 Dortmund
Tel.: 0231 - 432109

Wer kam

keiner

Wer ging

keiner

Der Spielplan

- 1. Quartal**
- TKC Borussia Schwerte I
- TKF Yogi Bär Merzenich
- Ketzberger Kickers
- 2. Quartal**
- TKC Duisburg II
- 1. TKC Gelsenkirchen 87
- TKC Menden
- 3. Quartal**
- TV Westfalen Eving
- TKC Preußen Waltrop
- Ketzberger Kickers
Fettdruck = Heimspiel

Eving

Adresse

Matthias Dübel
Hörder Kampweg 19
44269 Dortmund
Tel.: 0231 - 465981

Wer kam

Dominik Schlage (eigene 2. Mannschaft)

Wer ging

Michael Schwetka (2. Mannschaft)

Der Spielplan

1. Quartal

- TKC Duisburg I
- 1. TKC Gelsenkirchen 87
- TKC Preußen Waltrop II

2. Quartal

- TKF Yogi Bär Merzenich
- TKC Duisburg II
- TKC Menden

3. Quartal

- Ketzberger Kickers
 - TKC Borussia Schwerte II
 - TKC Borussia Schwerte I
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Ohne Probleme und mit einer reinen Punkteweste, schafften die Westfalen den Aufstieg aus der Verbandsliga. Die Dominanz spiegelt sich eindrucksvoll in der Einzelwertung nieder, in der Evinger die ersten drei Plätze belegten. Nur der jetzt wieder in der 2. Mannschaft spielende Michael Schwetka konnte da nicht ganz mithalten. Die Partie mit dem knappsten Spielausgang war die Rückrundenspartie gegen das eigene Reserveteam, wobei diese mal gerade auf 10 Spielpunkte kamen.

Das letztjährige Abschneiden

8 Spiele 8 Siege 0 Remis 0 Niederlagen 16:00 Punkte 210:046 Spielpunkte 824:365 Tore 1. Platz

Die Einzelwertung der Evinger

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Roman Maier	50:06	227:083
2.	Stefan Demarczyk	47:09	185:088
3.	Matthias Dübel	44:12	160:075
10.	Michael Schwetka	25:15	125:094
21.	Michael Koch	06:02	027:012

Der Kader für die neue Saison

Stefan Demarczyk
Roman Maier
Matthias Dübel
Dominik Schlage

Die Prognose für die Saison 1996/97

Zumindest Platz 8 müßte der TV Westfalen Eving erreichen. Aber genau wie für die Konkurrenz gilt auch für die Dortmunder im Vorzeichen der kommenden Ligareform, keinen Abstieg zu befürchten. Sollte jedoch die eine oder andere Mannschaft auf die zweigleisige 2. Bundesliga verzichten, so könnten die Evinger eventuell sogar in den Genuß des „Aufstiegs“ kommen. Den größten Anteil zum sportlichen Erfolg muß Roman Meier beisteuern, der gerade in der 2. Bundesliga der beste Evinger sein dürfte.

TKC Duisburg II

Adresse

Martin Ziegelmann
Friedrich-Küch-Str. 6
45136 Essen
Tel.: 0201 - 250815

Wer kam

Martin Ziegelmann (eigene 1. Mannschaft)

Wer ging

Tino Schäfen (eigene 1. Mannschaft)

Der Spielplan

1. Quartal

- TKC Duisburg I
- TKF Yogi Bär Merzenich
- TKC Menden

2. Quartal

- TKC Borussia Schwerte II
- TV Westfalen Eving
- Ketzberger Kickers

3. Quartal

- 1. TKC Gelsenkirchen 87
 - TKC Preußen Waltrop II
 - TKC Borussia Schwerte I
- Fettdruck = Heimspiel

Die Saison 1995/96 in Kürze

Zu überlegen war der TKC II in der Verbandsliga Nordrhein, als daß das Unternehmen Aufstieg hätte scheitern können. Michael Tornow, Tino Schäfen und Sebastian Schendzielorz waren so dominant, daß die Schwäche auf Position vier in keiner Phase zu tragen kam. Beim einzigen Punktverlust bei Adendorf II trat das Team nur ersatzgeschwächt an.

Das letztjährige Abschneiden

6 Spiele 5 Siege 1 Remis 0 Niederlagen 11:01 Punkte 136:056 Spielpunkte 543:334 Tore 1. Platz

Die Einzelwertung der Duisburger

Pl.	Name	Pkt.	Tore
1.	Michael Tornow	44:04	165:057
2.	Tino Schäfen	42:06	152:072
4.	Sebi Schendzielorz	29:03	112:051
15.	Berthold Horn	11:13	053:055
19.	Michael Stachowiak	07:17	046:055
22.	Manuel Pietrzak	03:05	015:019

Der Kader für die neue Saison

Martin Ziegelmann
Michael Tornow
Sebastian Schendzielorz
Berthold Horn

Die Prognose für die Saison 1996/97

Ohne Abstiegsprobleme kann der Neuling von Wedau an den Start gehen. Gemäß eigener Einschätzung hofft das Team sogar auf Platz vier oder fünf vorzustoßen. Das Problem der schwachen Besetzung auf Position Vier hat aber wie bereits im Vorjahr Bestand und läßt somit das Wunschdenken der Duisburger Reservemannschaft in den Hintergrund rücken. Die Mannschaft ist aber ganz sicher ein würdiger Nachfolger der Verbandsligaaufsteiger der letzten beiden Jahre TKC Sprockhövel und TKV Adendorf.

Dreikampf an der Spitze?

Weilimdorf, Aitrach II und Göppingen streben Meisterschaft an

(hd). Die Oberliga Baden-Württemberg paßt sich in ihrer Ausgeglichenheit der 2. Bundesliga Süd an. Gleich drei Mannschaften werden für den Meistertitel gehandelt. Neben Absteiger Weilimdorf und Vizemeister Aitrach II wird wohl auch Göppingen I wieder um den Kampf an der Spitze eingreifen. Aufsteiger Göppingen II wird es in dieser Liga besonders schwer haben, vor allem weil Top-Spieler Armin Rehklaui ins Lager der ersten Mannschaft gewechselt ist.

Alles deutet in der Führungsgruppe auf einen Dreikampf um den Meistertitel hin. Der Absteiger der 2. Bundesliga Süd, TKC Weilimdorf, spielt nun mit Michael Bräuning für Steffen Pott, der für Michael in der zweiten Mannschaft antritt.

Auf und ab in Weilimdorf

Der Fahrstuhlverein (nicht nur Fahrstuhlmannschaft) steigt entweder verlustpunktfrei auf oder ohne Punktgewinn ab. So war es zumindest in den letzten Jahren. Den Wiederaufstieg möchten vor allem die Aitracher verhindern. Die Aitracher wurden in der vergangenen Saison mit der SG Aitrach/Hepbach Vizemeister und scheiterten in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd eigentlich nur am FC Lengfeld. Diese Scharte wollen die Aitracher auf alle Fälle auswetzen. Insider haben auch Fortuna Post Göppingen ganz oben auf ihrem Tippschein. Ein völlig verkorkstes drittes Quartal bescherte den Göppingern in der Vorsaison nur einen Mittelfeldplatz, obwohl alle Flaggen auf das Ziel Aufstieg gerichtet waren.

Mit Rehklaui nach oben?

Für die kommende Saison spielt Armin Rehklaui für Peter Hauck. Damit dürften die Chancen für den Postverein nicht schlecht stehen. Die Topvereine der Oberliga Baden-Württemberg sind ja immer davon abhängig, wie die übergeordneten Südvereine sich für die 2. Bundesliga Süd/West qualifizieren, wenn es um die Frage des Aufstiegs in die Regionalliga geht. Im günstigsten Fall steigt sogar der Fünftplatzierte in die Regionalliga auf, im ungünstigsten lediglich die beiden ersten.

Hirschlandener Oldies

Gerade von dieser Konstellation dürften die Mannschaften Hirschlanden IV und Wasseralfingen III betroffen sein. Zwar stehen jeweils altbekannte Gesichter in beiden Mannschaften, aber zu den Spitzenmannschaften fehlt doch einiges. Für beide Mannschaften geht es darum um die Plätze 4 und 5. Nach dem Abgang von Armin Rehklaui in die erste Mannschaft steht Aufsteiger Fortuna Post Göppingen II ohne seinen Spitzenspieler

da. Jeder weiß, wie schwer es eine Mann-



Bernd Kirschner von Aitrach II möchte die letztjährig verpaßte Pleite in der Aufstiegsrunde wieder wettmachen.

schafft als Aufsteiger hat, wenn ihr bester Mann fehlt. Da weit und breit kein äquivalenter Ersatz zu finden ist, wird es Göppingen II in der Oberliga ganz schwer haben. Doch bange machen gilt nicht, heißt es immer so schön. Genau nach dem gleichen Motto muß Göppingen II sich einfach durchbeißen. Wer nichts wagt, der nichts gewinnt.

Die Kadermeldungen der Oberliga Baden-Württemberg

TKC Schwaben Weilimdorf:
Aitracher TK II:
TKC Hirschlanden IV:
Fortuna Post Göppingen I:
PWR Wasseralfingen III:
Fortuna Post Göppingen II:

Michael Bräuning, Jens Falkenberger, Jochen Imhof, Robert Matanovic, Albrecht Keller, Bernd Kirschner, Ralf Schnell, Bernhard Schupp, Benno Garstka, Walter Hautschek, Ulrich Heldmaier, Helmut Wäscher, Guiseppa Caudullo, Joachim Hagendorn, Jürgen Hees, Armin Rehklaui, Frank Alt, Jens Rathgeber, Jürgen Steinhilber, Holger Szczegulski, Harald Laichinger, Dietmar Maier, Dieter Müller, Dieter Österle

Der Spielplan der Oberliga Baden - Württemberg

1. Quartal 15. 08. 1996 - 10. 11. 1996

Göppingen I - Göppingen II
Göppingen I - Aitrach II
Göppingen II - Aitrach II
Wasseralf. III - Göppingen I
Wasseralf. III - Göppingen II
Weilimdorf - Wasseralf. III
Hirschl. V - Wasseralf. III
Hirschl. IV - Weilimdorf
Aitrach II - Hirschl. IV
Aitrach II - Weilimdorf

2. Quartal 11. 11. 1996 - 14. 02. 1997

Göppingen II - Göppingen I
Göppingen I - Weilimdorf
Göppingen II - Weilimdorf
Hirschl. IV - Göppingen I
Hirschl. IV - Göppingen II
Aitrach II - Göppingen I
Aitrach II - Göppingen II
Weilimdorf - Hirschl. IV
Wasseralf. III - Weilimdorf
Wasseralf. - Hirschl. IV
Aitrach II - Wasseralf. III

3. Quartal 15. 02. 1997 - 11. 05. 1997

Göppingen I - Wasseralf. III
Göppingen II - Wasseralf. III
Göppingen I - Hirschl. IV
Göppingen II - Hirschl. IV
Weilimdorf - Göppingen I
Weilimdorf - Göppingen II
Weilimdorf - Aitrach II
Hirschl. IV - Aitrach II

38er auf dem Vormarsch

5 Teams mit Aufstiegschancen - Rendsburg wieder ohne Sieg?

(as). Nur 7 Teams gehen in der Regionalliga Nord auf die Jagd um Punkte. Nachdem der letztjährige Titelträger TKV Jerze II in dieser Saison kein Team mehr gemeldet hat, rückte der Vizemeister TKV Grönwohld I in die 2. Bundesliga nach. Von oben kam kein Team herunter und die letzte Saison wurde ohnehin lediglich von 7 Teams zu Ende gespielt. Damit war diese Situation nicht mehr zu kompensieren. Bislang war die Zahl der Aufsteiger vorgegeben und alle weiteren Regulierungen wurden über die Zahl der Absteiger vorgenommen. Wenn in Zukunft Aufstieg vor Abstieg geht, dann ließe sich eine derartige Situation durch zusätzliche Aufsteiger aus den Landesligen ausgleichen. Bei einer zukünftigen Stärke der Regionalliga von 10 Mannschaften scheint dieses auch dringend erforderlich zu sein. Gut die Hälfte der Liga darf sich Titelchancen ausrechnen, wobei nunmehr nur noch Platz 1 zum Aufstieg in die 2. Bundesliga berechtigt. Die wichtigste Frage zu Saisonbeginn scheint jedoch zu sein: Gelingt Rendsburg zum dritten Mal in Folge der Klassenerhalt ohne einen Punktgewinn? Dieses kann nur dann möglich sein, wenn ein anderes Team seine Mannschaft zurückzieht.

Es gibt nur einen Aufstiegsplatz und aufgrund der gemeldeten Spieler ist der Neuling TFG'38 Hildesheim II zweifellos der absolute Topfavorit. Mehr läßt sich zu dieser Mannschaft kaum sagen.

Starke Neulinge

Der zweite Neuling, Blau-Weiß Concordia Lübeck II, darf sicherlich ebenfalls sehr hoch gehandelt werden, doch - siehe ein paar Zeilen höher - der absolute Platz an der Sonne scheint bereits anderweitig vergeben zu sein. Andererseits muß Lübeck II sich aber auch vor keinem Gegner verstecken. Abgerechnet wird ja erst Mitte Mai 1997. Die SG Hellwinkel Wolfsburg ist ein weiterer ernsthafter Konkurrent für Hildesheim II und müßte nur etwas mehr Glück als letztes Mal entwickeln (116:76 Sp.pkte; 6:6 Pkte.), als man 2mal 15:17 und 1mal 14:18 unterlag. Bei etwas mehr Nervenstärke ist auch der Titel (und der damit verbundene Aufstieg) drin.

Hannover ohne Netzel

Beim letztjährigen Aufsteiger Pegasus Hannover wird Wolfgang Heine Oldie Klaus Netzel ersetzen, und man muß abwarten, wie

sich dieser Wechsel auswirkt. Bei ähnlich konstanten Leistungen wie in der Spielzeit 95/96 geht Pegasus Hannover I sicherlich



Sascha Wiesen (TFG 38) auf dem Weg in die 2. BL Nord?

chancenreich ins Rennen. Verstärkt mit Gero Szepannek könnte Bad Oldesloe I in dieser Spielzeit nach den Sternen greifen. Nach eigener Aussage will man lediglich frühzeitig den Klassenerhalt sichern, doch da die beiden Top-Teams der letzten Saison nicht mehr

dabei sind, scheint alles möglich zu sein. Die Truppe von Volker Herbers scheint sich durch häufige Turnierbesuche immer noch stark zu verbessern. Beim TFC Phöbus Cuxhaven kann nach der verkorksten letzten Saison eigentlich nur alles besser werden. Doch die Konkurrenz ist stark und man muß wieder vor allem einen Sieg im direkten Duell mit Rendsburg anpeilen.

Endspiel um letzten Platz

Diese Begegnung findet jedoch erst im letzten Quartal statt, und vorher wird man kaum ruhig schlafen können. Beim nach zwei Jahren immer noch sieglosen TKC Hochbrücke Rendsburg mußte Position 4 - nach dem Ausscheiden von Volker Schulz - im Wechsel von allen Spielern der 2ten besetzt werden, und nun hat man mit Guido Gehr wieder einen festen 4. Spieler im Kader. Ob dadurch jedoch die Hoffnung auf den ersten Punkt größer wird? Sicherlich ist Rendsburg diesmal etwas stärker, doch Frank Kurre (95/96: 4:36-Pkte.) und Stefan Zander (95/96: 8:24-Pkte.) müßten endlich auch beweisen, daß sie in dieser Staffel mithalten können.

Die Kadermeldungen der Oberliga Nord

Victoria'91 Bad Oldesloe I:
TFC Phoebus Cuxhaven:
Pegasus Hannover I:
TFG'38 Hildesheim II:
BW Concordia Lübeck II
TKC Hochbrücke Rendsburg I:
SG Hellwinkel Wolfsburg:

M. Berghoff - V. Herbers - A. Pohl - C. Pohl - G. Szepannek
T. Dembski - B. Groß - M. Krage - J. Kruse - H. Witthohn
J. Fuhrmann - W. Heine - D. Kowakowski - Tn. Weichelt
E. Eckert - J. Hahne - T. Lachnitt - D. Sander - U. Socha - S. Wiesen
T. Leonard - O. Meier - U. Meyer - B. Winckelmann
G. Gehr - F. Kurre - P. Pohlmann - S. Zander
D. Bastian - T. Klose - G. Schleicher - C. Schönwitz

Spielplan 1996/97:

I. Quartal 15.08.1996 - 14.11.1996

Bad Oldesloe II - Torpedo Kiel
Rendsburg II - Bad Oldesloe II
TKV Grönwohld I - Buxtehude
Fortuna Hamburg II - Buxtehude
Torpedo Kiel - Fortuna Hamburg II
Neumünster II - TKV Grönwohld II
Rendsburg II - Neumünster II

2. Quartal 15.11.1996 - 14.02.1997

Bad Oldesloe II - Buxtehude
TKV Grönwohld II - Bad Oldesloe II
Buxtehude - Neumünster II
Torpedo Kiel - TKV Grönwohld II
Neumünster II - Fortuna Hamburg II
Rendsburg II - Fortuna Hamburg II
Torpedo Kiel - Rendsburg II

3. Quartal 15.02.1997 - 14.05.1997

Fortuna Hamburg II - Bad Oldesloe II
Bad Oldesloe II - Neumünster II
Buxtehude - Torpedo Kiel
Buxtehude - Rendsburg II
Fortuna Hamburg II - TKV Grönwohld II
TKV Grönwohld II - Rendsburg II
Neumünster II - Torpedo Kiel

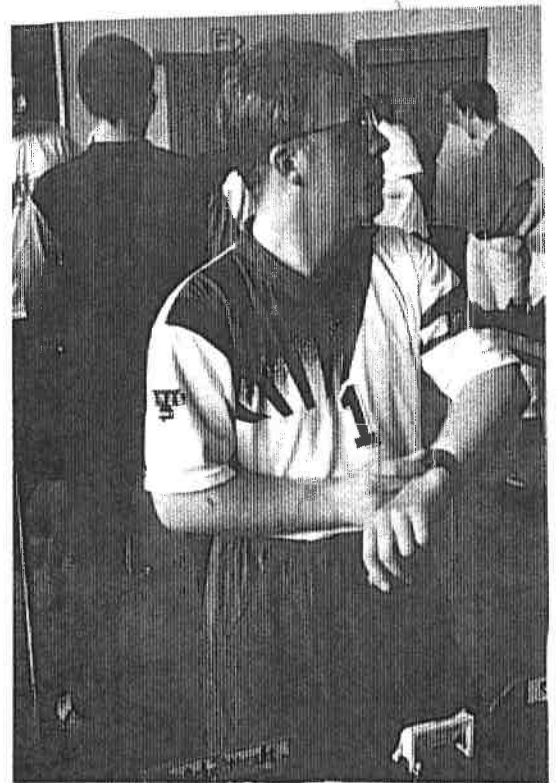
Preußens Gloria?

Rückzug von Rehberge II, Jumbo und Celtic II

(mb). Mit nur 6 Mannschaften geht die Oberliga Ost in die neue Saison. Nicht mehr antreten wird Rehberge II sowie Jumbo Zehlendorf. Die zuerst gemeldete 2. Mannschaft von Celtic wird, wie es auf der DEM von deren Vereinsoffiziellen bestätigt wurde, nun doch nicht antreten. Nahezu kümmerlich wird der noch nicht vorliegende Spielplan aussehen, da alle Mannschaften nur in einer Einfachrunde gegeneinander antreten. Favorisiert ist die Mannschaft von Preußen vor den Veteranen des BTV. Von der spielerischen Qualität der Einzelspieler ist die Liga leider am ausbluten. So sind von den Top 10 der letzten Saison nur noch 4 Spieler mit von der Partie.

Mit unverändertem Kader auf den ersten 4 Positionen startet Preußen Berlin in die Spielzeit. Das eingespielte Team ist nach der Vizemeisterschaft in der abgelaufenen Saison stark genug, die Nachfolge von Celtic anzutreten. Auf Platz zwei tippt Sektionsleiter Peter Bumke den Deutschen Meister von 1978 BTV Berlin. In dem sieben Mann großen Kader befindet sich mit W. Grimm auch ein Gründungsmitglied des 1962 ins Leben gerufenen Tipp-Kick-Vereins. Nahezu unverändert ist auch die Kadermeldung bei Halbaus Zweiter, deren Hoffnung auf die Leistungen von D. Berg, O. Baer sowie dem nimmermüden „TK-Original“ Blacky Schwarz ruhen. Tempelhof geht mit ver- tauschter Kaderbenennung an den Start. D.h., die 2. Mannschaft ist die nominell stärkere. Der Club des Berliner Verwaltungsbezirks am Teltow-Kanal muß allerdings auf seinen Star, den ehemaligen Steglitzer Kreßin, verzichten. So werden Deckert und Henseleit in der Pflicht stehen. Mit unverändertem Team kann dagegen das Team von Tempelhof I (die eigentliche „Zweite“) aufwarten. Lei- stungsträger wird wie in der alten Saison P. Heidenreich sein. Das Jahr 1 nach Stefan Hahne heißt es bei dem einzigen nicht aus Berlin stammenden Team, den Halleschen Tipp-Kickern. Der „Familienbetrieb“ Schiering wird wohl nicht über einen 5. Platz hinauskommen. Es ist schade, daß die

„Quoten-Ossis“ leistungsmäßig etwas auf der Stelle treten. Nach Auskunft des Sektionsleiter Nord steigt bereits schon in dieser Sai- son der Ostmeister direkt in die 2. Bundesliga Nord/Ost auf.



„Zeit läuft!“ heißt es auch im Osten der Republik wieder und auch der Berliner U. Scheffler ist wieder dabei.

Die Kadermeldungen der Oberliga Ost

SpVgg Preußen Berlin:	C. Dreilich - M. Müller - R. Rößger - W. Schilke - C. Schwartzkopf
Berliner TV 1962:	H.-J. Armann - H. Dornbusch - W. Grimm - G. Kleinschmidt - W. Mietke - C. Sprung - W. Sprung
SpVgg Halbau Berlin II:	O. Baer - D. Berg - Hermann - Höregott - F. Runge - H.-J. Schwarz
1. Tempelhofer TKC II:	P. Deckert - T. Gerst - M. Henseleit - K.-U. Klünder
Hallesche Tipp-Kickers:	A. Reuß - W. Richter - D. Schiering - F. Schiering - O. Schiering - U. Schiering
1. Tempelhofer TKC I:	R. Dreyer - P. Heidenreich - O. Kupferschmidt - U. Scheffler

Titel in die Pfalz oder an den Rhein

(hd/mb). Da nun feststeht, daß der Internatsklub TKC Don Bosco Bendorf nicht mehr am Spielbetrieb teilnehmen wird, startet die Liga mit 5 Mannschaften. Ohne die beiden Adendorfer Mannschaften wäre die Liga somit auf drei Teams zusammengeschrumpft. Die Favoritenbürde liegt auf den Schultern der Pfälzer aus Kaiserslautern sowie der zweiten Mannschaft der rheinisch-westfälischen Spielgemeinschaft aus Adendorf und Siegen.

Nach dem Aufstieg von Meister TKC Wöllstadt sind mit Nieder-Olm, Frei-Laubersheim und Kaiserslautern drei Mannschaften übriggeblieben, die bereits seit Jahren zur Stammbesetzung der Verbandsliga Südwest gehören.

Nieder-Olm Titelreif?

Vizemeister Nieder-Olm hat diesmal Sebastian Großkreutz von Anfang an gemeldet und gehört mit dieser Verstärkung in Bestbesetzung sicherlich zum engeren Favoritenkreis. Frei-Laubersheim wird nach einer schwäche-

ren Punktspielsaison 1995/96 sicherlich versuchen, sich in dieser zu rehabilitieren. Auch in Kaiserslautern darf mit Harald Bauer an der Spitze wieder auf bessere Zeiten gehofft werden. Zumindest kann man davon ausgehen, daß das Team die Saison diesmal mit Anstand über die Bühne bringt. Zu diesen drei alteingesessenen Mannschaften stoßen die zweite und dritte Mannschaft der SG Adendorf/Siegen/Dillenburg.

Routinierte SG

Insbesondere Adendorf II zählt mit den routinierten Spielern Thomas Bohne, Thomas Hüppen und Christian Ullrich zu den ganz heißen Meisterschaftskandidaten, während es sich bei Adendorf III um eine Nachwuchstruppe handelt, die erstmalig am Spielbetrieb teilnimmt und die ersten Gehversuche in einer Liga machen soll. Wobei man hier erwähnen muß, daß einige Spieler dieser Mannschaft auch schon Verbandsliga Nordrhein-Luft geschnuppert haben. Im Südwesten darf man sich auf alle Fälle auf eine interessante Saison freuen, in der noch die eine oder andere Überraschung passieren könnte.

Vorwärts „Juhubu“ Nieder-Olm:

1. TKC/TSG Frei Laubersheim '88:

1. TKC Kaiserslautern II:

SG Adendorf/Siegen/Dillenburg II:

SG Adendorf/Siegen/Dillenburg III:

S. Großkreutz, E. Holzapfel, D. Meuren, C. Steuer, T. Wolf

A. Behnke, M. Beilmann, T. Beilmann, T. Böhmer, S. Borzutzky, S. Bumb, P. Kaiser

H. Bauer, M. Blügel, P. Gerling, C. Haag

T. Bohne, B. Czogalla, R. Gelenkirch, T. Hüppen, R. Kemnitzer, C. Ullrich

M. Cruz, B. Müller, F. Nobre, S. Petri, M. Restle, E. Kraft

Verbandsliga Baden-Württemberg/Bayern

Einigkeit macht eine starke Liga

(hd). Einen einschneidenden Beschluß faßte die Regionalversammlung in Sachen Verbandsliga Bayern. Da zum Zeitpunkt der Kaderabgabe nur zwei Anmeldungen vorlagen, werden die Verbandsligen Baden-Württemberg und Bayern vereinigt und bilden eine gemeinsame Liga. Zwar ist mit Kelheim II mittlerweile eine dritte Mannschaft in Bayern gemeldet worden, dennoch wurde die von der Regionalversammlung als Mindestligenstärke angesehene Zahl von vier Mannschaften nicht erreicht. Deshalb gehen in der Saison 1996/97 in der vereinigten Verbandsliga Baden-Württemberg/Bayern neun Mannschaften an den Start.

Sicherlich kommen auf alle beteiligten Mannschaften in der vereinigten Liga etwas größere Anstrengungen zu, andererseits wird der sportliche Wert für alle Beteiligten deutlich aufgewertet.

Nur 3 Bayern

Und es wäre ein Unding, wenn in einer 3er-Verbandsliga Bayern wie im Vorjahr eine Mannschaft während der Saison noch zurückziehen würde. Diese Liga ist auch die einzige Liga, in der mit Reutlingen und Lauchringen zwei echte neue Vereine an den Start gehen. Hiermit wäre ich auch gleich beim nächsten wichtigen Punkt:

Heimspiele für Lauchringen

Die SG Lauchringen bittet darum, alle Spiele als Heimspiele absolvieren zu dürfen, da der Verein aus lauter minderjährigen Mitgliedern besteht. Ich denke, daß wir dieser Bitte entsprechen können (Wie dies ja auch schon in den beiden Vorjahren mit Altmannshofen geschah). Sollte eine Mannschaft nicht gewillt sein, dieser Bitte nachzukommen, so laßt mich dies mit einer schriftlichen Stellungnahme wissen. Ich denke jedoch, daß diese Bitte bei den arrivierten Vereinen auf offene Ohren stößt und so jeder seinen Teil dazu beitragen kann, daß wir eine neue Mannschaft für den Spielbetrieb gewinnen. Soviel zu den organisatorischen Rahmenbedingungen dieser Saison. Sechs Mannschaften aus Baden-Württemberg und drei Teams aus Bayern werden um die Meisterschaft wetteifern, welche die Möglichkeit zum Aufstieg in die ab der Saison 1997/98 neue Regionalliga Süd bietet.

Vier Titelanwärter

Die Favoritenrolle lastet auf Oberligaabsteiger Weilimdorf und Bayernmeister Lengenefeld. Aber auch Kelheim, Altmannshofen und Hirschlanden V gehören zum erweiterten Favoritenkreis. Diese fünf Mannschaften dürften am Ende die Meisterschaft wohl unter sich ausmachen. Doch auch den Kampf um die Plätze halte ich für ziemlich offen. Pommelsbrunn und Göppingen haben hier sicher leichte Vorteile gegenüber den Neueinsteigern aus Reutlingen und Lauchringen. Für die zuletzt genannten Teams gilt es, so abgedroschen es auch klingen mag, in ihrer ersten Saison so viel wie möglich zu lernen und den Anschluß an andere Mannschaften zu schaffen.

TKC Schwaben Weilimdorf II:

TKV Hirsche Altmannshofen:

TKC Hirschlanden V:

Fortuna Post Göppingen III:

1. TKV Lokomotive Reutlingen:

SG Lauchringen:

FC Lengenefeld:

TFC Kickers Pommelsbrunn:

SV Kelheimwinzer II:

A. Albert, R. Bujak, O. Heubner, S. Pott

F. Baldenperger, C. Jäck, D. Jäck, W. Pritzi, T. Rottmar

S. Bareis, T. Elbert, L. Franz, A. Glaser, J. Härterich

M. Rehklau, H. Scheffelmeier, T. Steparsch, T. Traub

A. v. Elmbach, M. Kunath, A. Schenpp, F. Slowik, J. Slowik

T. Blum, J. Keller, J. Kichhoff, K. Kirchhoff, L. Kirchhoff, N. Kirchhoff, P. Kirchhoff, T. Lübke

F. Hämel, T. Krätzig, M. Pfleger, M. Meier

M. Bauer, M. Graetsch, W. Kolb, A. Liebisch, S. Ruppert, T. Scheinkönig

J. Gabler, A. Huhnholz, D. Mainzer, C. Prem, G. Schwindl

Der Name Schuster verpflichtet Fast jedes Team kämpft um den Titel

(as). Mit einer Ligenstärke von 10 Teams präsentiert sich die Verbandsliga Niedersachsen erneut als Mammutliga. Für die beiden Aufstiegsplätze kommen gleich eine Reihe von Teams in Frage, wobei die Liga in dieser Spielzeit ausgeglichener besetzt zu sein scheint. Neben dem Aufstieg von Hildesheim II gibt es nämlich bei den verbliebenen Top-Teams der vergangenen Spielzeit eine Reihe von Abgängen zu vermeiden, und vielleicht schlägt in dieser Saison die große Stunde einer Mannschaft, die sich das jetzt noch gar nicht vorstellen kann. Neu in dieser Liga sind die Teams von Düdinghausen II und von Pegasus Hannover III, während man in Schöppenstedt und Göttingen dieses Mal keine 3te mehr aufbieten kann. Somit ist auch Pegasus Hannover der einzige Club in Norddeutschland mit 3 Mannschaften. Nach nur 4 Jahren Vereinsexistenz eine starke Leistung.

Angeführt von Carsten Brandes darf der neuformierten Düdinghausener 2ten



Bastian Stapel der Komets am TK-Himmel über dem Atgebergstadion

gleich einiges zugetraut werden. Offensichtlich scheint man in Düdinghausen selbst auch große Ziele mit dieser Truppe zu haben, und sie zählt zum engsten Favoritenkreis, wobei sich vermutlich insgesamt 7 der 10 Mannschaften eine Menge ausrechnen dürfen.

Hält Wolfsburg durch?

Nach der Aufgabe zum Ende der letzten Spielzeit will Wolfsburg II es noch einmal wagen. Wenn das Team mit diesem Kader durchspielen kann, dann ist man ein ganz,

ganz heißer Anwärter für einen Aufstiegsplatz. Welche Möglichkeiten in der Mannschaft stecken, bewies man bereits vergangene Saison - bis zur Aufgabe kurz vor Saisonende. In der Vergangenheit tastete sich Langenthal immer näher an die Spitze heran und vielleicht kann nun endlich zum großen Schlag ausgeholt werden. Aufgrund der Schwächung der Spitze zählt Langenthal wohl zum engeren Favoritenkreis. Geht die Entwicklung bei der SG'94 Hannover Cannabis weiterhin steil voran? Wenn ja, dann muß dem Team um Joachim Kipper schon in der zweiten Spielzeit der Aufstieg zugetraut werden. Vermutlich ist das junge Team eher ein Geheimtip - aber ein ganz heißer.

Dritte besser als Zweite

Verstärkt mit Klaus Netzel startet Pegasus Hannover III in die Saison und zählt damit auch zu den Aufstiegsaspiranten. Insgesamt sollte das Team zwar eher zum erweiterten Favoritenkreis gehören, doch in dieser Saison scheint in der Verbandsliga Niedersachsen wirklich eine Menge möglich zu sein. In Göttingen gibt es einige Abgänge zu verzeichnen, so daß die großen Ziele der vergangenen Spielzeit diesmal wohl nicht angepeilt werden können. Damals galt man - mit Christoph Priebe - als Topfavorit. Zwar ist Göttingen II auch in dieser Spielzeit zum erweiterten Favoritenkreis zu zählen, doch der Aufstieg scheint eher unwahrscheinlich.

Aderlaß in Schöppenstedt

Schorse Becker und Manfred Saust gab man an die eigene Erste ab und so wird ein Spitzenplatz - wie in der Vergangenheit erzielt - für die Schöppenstedter Reserve nur ganz schwer zu erzielen sein. Außerdem taucht auch der Name Simon Becker nicht mehr im Kader auf. Insofern scheint es wahrscheinlicher, daß sich die 2te Schöppenstedter Mannschaft bemühen muß, nicht ans Tabellenende abzurutschen anstatt in Richtung Aufstieg zu schießen. Die 2te Pegasus-Mannschaft ist eher die 3te, so daß Pegasus Hannover II zu jenen 3 Teams zu zählen ist, die mit dem Aufstieg eher nichts am Hut haben dürften. Platz 8 dürfte es aber allemal werden. Erneut ohne große Ambitionen geht der TSV Eintracht Nienstedt in diese Saison. Nachdem die Truppe um Torsten Reimann schon viele Jahre dabei ist, rückte in der vergangenen Spielzeit das Tabellenende bedrohlich nah. Das Ziel in Nienstedt kann eigentlich nur lauten, diesen Sturz abzuwenden.

Punkte für Helmstedt?

Die zweite Spielzeit nach langer Pause für Fortuna Helmstedt wird wohl auch noch in erster Linie zum Sammeln von Erfahrung zu nutzen sein, doch andererseits dürften sich die meisten Niederlagen dieses Mal eher im Rahmen halten, da die Spitze der Staffel nicht mehr die letztjährige Stärke besitzt. Und vielleicht können ja auch die ersten Punkte eingefahren werden.

Die Kadermeldungen der Verbandsliga Niedersachsen

TKC Fortuna Düdinghausen I :

TFG'82 Göttingen II :

SG'94 Hannover Cannabis:

Pegasus Hannover II :

Pegasus Hannover III :

Fortuna Helmstedt :

1. T.K.G. Eintracht Langenthal:

TSV Eintracht Nienstedt:

SK Schangel Schöppenstedt II :

SG Hellwinkel Wolfsburg II :

C.Brandes - A.Schuster - D. Schuster - B. Stapel

K. Gemmeke - G. Grämmel - R. Grämmel - G. Kuthe - J. Scheibe - P. Stange

F. Albrecht - R. Barkowski - V. Barkowski - C. Cohrs - J. Kipper - K. Kipper

R. Bähre - M. Behrend - M. Birkhof - Ts. Weichelt

U. Bertram - E.-M. Gloger - K. Netzel - T. Quante

M. Brose - F. Lohde - N. Meyer - D. Schrader - J. Schrader

Alberding - S. Alberding - J. Baumann - M. Blessing - T. Henze - M. Noll - C. Schildhauer -

C. Trittner - M. Volkmer - E. Wohlgemuth

S. Busse - I. Helbig - E. Makowski - B. Winkler - T. Reimann - F. Salomon - G. Thieß

M. Isensee - S. Rabette - L. Witte - R. Witte - S. Zacher

A. Brüchmann - K. Brüchmann - J. Krewega - C. Simon

Nordrhein (Tipp-Kick-)totes Gewässer Westfälische Notliga vor der letzten Saison?

(ji/gf). Mit nur noch vier Teams startet die Verbandsliga Nordrhein-Westfalen in die neue Saison. Nach dem Sektionswechsel von Adendorf und Bendorf (mittlerweile aufgelöst) sowie den Clubauflösungen von Olfen und Sprockhövel läuft der Westen Gefahr, im nächsten Jahr ohne Verbands- bzw. dann Landesliga dazustehen. Dann nämlich, wenn aus der jetzigen 2. Bundesliga West mehr als zwei Mannschaften in Bundesliga bzw. 2. Bundesliga Süd/West gelangen. Die jetzigen Verbandsligisten nahmen zudem alle im letzten Jahr erstmals am Spielbetrieb teil.

Am stärksten einzuschätzen sind dabei die Ostwestfalen Devils aus Bielefeld. Mit Matthias Lips kam aus Göttingen ein zusätzlicher Spieler hinzu, der die Devils in die Regionalliga begleiten will. Jens Tiemann und Co. könnten am ehesten noch durch die Dortmunder am Meistertitel gehindert werden. Hier wird es allerdings vor allem auf Leistungsträger Michael Surmann ankommen, der bei der NRW-Landesmeisterschaft in Duisburg schon einmal in einer Endrunde stand. Beide Mannschaften sind zwar noch nicht lange „im Geschäft“, doch haben sie bei mehreren Turnierteilnahmen genügend Anschauungsunterricht erhalten,



Favorisiert auf den Aufstieg sind die Ostwestfalen Devils (v.l.n.r.): Jürgen Bänsch, Jens Tiemann, Oliver Roth.

um in der Verbandsliga Nordrhein-Westfalen um den Aufstieg mitspielen zu können. Hinter diesen beiden Mannschaften mit Tendenz nach oben steht die sehr junge Truppe des TV Westfalen Eving II. Der zweite Platz dürfte dieses Jahr schwerer machbar sein als in der Vorsaison, als man lediglich die eigene Erste vor sich sah. Nach wie vor im Entwicklungsstadium befindet sich die Mannschaft aus Hamm, die im Gegensatz zu den Devils und Omega auch noch auf keinem Turnier zu sehen waren. Doch wie sagt man so schön? Lehrjahre sind Herrenjahre. Und vielleicht bald schon sorgt auch Hamm für Furore in Tipp-Kick-Deutschland.

Die Kadermeldungen der Verbandsliga Nordrhein-Westfalen

1.TKC Hamm:

Lokomotive Omega Dortmund:

TV Westfalen Eving II:

TKC Ostwestfalen Devils:

A. Becker, M. Hegen, C. Kothenschulte, M. Nierwitzki, T. Woitkuhn

A. Bennemann, A. Finke, S. Heilmann, M. Kappler, M. Surmann, K. Vogtländer

O. Igel, M. Koch, H. Rothkugel, M. Schwetka

J. Bänsch, M. Lips, S. Moneta, O. Roth, T. Roth, J. Tiemann

Wer macht was im DTKV ?

Präsidium

Vorsitz und

Bundesturnierspielleiter: Michael Picha, Schumacherstraße 1, 63165 Mühlheim-Lämmerspiel,

☎ 06108 - 67025

Bundesspielleiter: Thorsten Bothe, Sandersbeek 13, 37085 Göttingen,

☎ 0551 - 793099

Schatzmeister: Winfried Noske, Hohentorsheerstraße 137, 28199 Bremen,

☎ 0421 - 593885

eMail WJNoske@aol.com

Öffentlichkeitsarbeit: Sebastian Krapoth, Marienburger Straße 32, 37120 Bovenden,

☎ 0551 - 82234

Auslandsbeauftragter: Ull Weishaupt, Austraße 19/3, 88319 Aitrach,

☎ 07565 - 5458

eMail weisulli@ph-nou1.ph.th-weingarten.de (ab 1.10.1996)

Sonderaufgaben

Presseprämie: Reiner Schultheiß, Allgäuer Straße 24, 73433 Aalen,

☎ 07361 - 76885

Kassenprüfung: Steffen Alt, Mendelstraße 8, 73432 Aalen

☎ 07361 - 89851

Nachwuchsmeisterschaft: Matthias Lips, Am Brachfelde 14, 37077 Göttingen,

☎ 0551 - 3796966

Torpediert sich Kiel in die Regionalliga? Rückt Leck nach? - Hamburg wieder mit 2. Mannschaft

(as). Mit - zunächst - 7 Mannschaften geht die Verbandsliga Nordwest in die Spielzeit 1996/97. Ein Platz in dieser Staffel könnte noch bei einer Nachmeldung von Leck II zusätzlich besetzt werden. Immerhin scheint in kaum einer Liga eine Prognose so schwer zu sein, wie in dieser Verbandsliga. Mindestens 4 Teams können sich berechnete Aufstiegschancen ausrechnen und vielleicht entscheidet am Ende auch ein wenig das Glück bzw. die Tagesform über den Aufstieg. Aufgrund des Beschlusses der Regionalversammlung Nord, die Regionalliga auf 10 Mannschaften aufzustocken, können 2 Teams den Sprung nach oben schaffen.

Keine Veränderungen gab es in Kiel, und Kerne zählt das Team zum Kreis der Favoriten. Während die letzten Jahre besser platzierten Teams Abgänge verkraften müssen, bleibt in Kiel alles wie gehabt.

Kieler Achse

Kann Kiel durchgehend auf die Achse Mark Drews, Jürgen Schwee und Frank Thieme zurückgreifen, wird es sehr schwer, dieses Team zu schlagen. Zu den Aufstiegskandidaten zählt zweifellos auch Grönwohld's Reserve. Nach dem beachtlichen 3. Platz im letzten Jahr könnte nun der Aufstieg klappen. Allerdings muß man einige Abgänge verkraften und in erster Linie auf die Erfahrung von Marc Sellhorn und Max Mühlenberg zurückgreifen. Problematisch könnte es an



Sektionsleiter Andreas Sander hofft auf die Spielkünste seines Teamkameraden Arne Hansen

Position 4 werden, aber diese Sorge teilt

Grönwohld mit fast allen Favoriten. Beim TFC Alemannia Neumünster II mußten zwei Spieler an die 1. Mannschaft abgegeben werden, doch der erfolgreichste Spieler des



Der Grönwohlder Marc Sellhorn ist eine große Stütze für seine 2. Mannschaft. Zweitligateams ging dafür freiwillig ins zweite Glied zurück.

Hansen der Meistermacher?

Vermutlich dürfte Arne Hansen (Deutschlands bester Spieler mit Drückertorwart?) eine Bank sein, und wenn Thorsten Bretzke an die letzte Saison anknüpfen kann, dann lassen sich vielleicht die Schwächen an 3 und 4 kaschieren. Nach Platz 2 in der letzten Spielzeit scheint der Aufstieg möglich. Endlich schickt der Hamburger

Traditionsclub TKC Fortuna mal wieder eine 2. Mannschaft ins Rennen, und diese darf gleich zum engsten Favoritenkreis gezählt werden. Mit Wilfried Bogumil besitzt man einen äußerst erfahrenen Spieler, und die junge Nachwuchsgarde konnte auf Turnieren bereits einiges an Erfahrung sammeln - teilweise mit beachtlichem Erfolg. Die 2. von Victoria'91 Bad Oldesloe zählt sicherlich nicht zu den heißesten Titelanwärtern.

Oldesloer Jungbrunnen

Verstärkt wurde die junge Truppe mit Michael Burg, der letztes Jahr noch für die 1. agierte. Mit dieser Verstärkung darf Bad Oldesloe jedoch eine bessere Rolle als in der vergangenen Saison zugetraut werden. Und aufgrund der Altersstruktur steckt in dieser Mannschaft auch noch jede Menge Potential. Keine großen Erwartungen dürfte Rendsburg II haben. Nach dem letzten Platz vergangene Saison verlor man auch noch Guido Gehrk an die eigene Erste. Doch zumindest gegen Buxtehude und - vielleicht - Bad Oldesloe II ist man nicht chancenlos. Für den einzigen neuen Club der Sektion Nord, den Buxtehuder Hedghogs, geht es wohl im ersten Jahr ausschließlich ums Lernen, und alles andere als der letzte Platz wäre schon eine Überraschung. Doch bei der Größe des Clubs sollte der Lernprozeß recht zügig voranschreiten. Erfahrung sammelte der Club letzte Spielzeit bereits im Weser-Ems-Pokal und muß somit nicht völlig ohne externe Vergleiche auskommen.

Die Kadermeldungen der Verbandsliga Nordwest

Victoria'91 Bad Oldesloe II:
Buxtehuder Hedghogs:

TKV Grönwohld II:
TKC Fortuna Hamburg II:
TKV Torpedo Kiel:
TFC Alemannia Neumünster II:
TKC Hochbrücke Rendsburg II:

M. Burg - T. Ellerbrock - M. Fehrmann - C. Herbers - H. Krösing - P. Riebschläger
J. Dabek - S. Danielzik - H.-W. Dietz - H. Hinsch - M. Holten - D. von - S. von Riegen -
D. Wilde - J. Wilde - K. Wilde - R. Wilde
R. Glanert - A. Hinrichs - M. Mühlenberg - S. Petersen - M. Sellhorn
W. Bogumil - T. Stenzeleit - O. Wegener - U. Wegener
M. Drews - U. Mönkemeier - J. Schwee - K. Schwee - F. Thieme
T. Bretzke - A. Hansen - A. Mannke - A. Sander
S. Fuchs - M. Pohlmann - M. Schwarz - C. Zimmer

Die Spielpläne der Verbandsligen

1. Quartal

(15.8.2 - 10.11.1996)

Verbandsliga Baden-Württemberg/Bayern

Altmannshofen-Kelheim II
Lauchringen-Kelheim II
Lengenfeld-Göppingen III
Pommelsbrunn-Göppingen III
Altmannshofen-Hirschlanden V
Lauchringen-Hirschlanden V
Weilimdorf II-Reutlingen
Hirschlanden V-Reutlingen
Kelheim II-Weilimdorf II
Göppingen III-Altmanshofen
Reutlingen-Lengenfeld
Pommelsbrunn-Lengenfeld
Pommelsbrunn-Lauchringen

Verbandsliga Niedersachsen

Pegasus II-Düdinghausen II
Pegasus III-Düdinghausen II
Düdinghausen II-Schöppenstedt II
Göttingen II-Cannabis
Langenthal-Göttingen II
Göttingen II-Nienstedt
Helmstedt-Cannabis
Cannabis-Schöppenstedt II
Pegasus II-Pegasus III
Wolfsburg II-Pegasus II
Wolfsburg II-Pegasus III
Helmstedt-Nienstedt
Helmstedt-Langenthal
Langenthal-Nienstedt
Schöppenstedt II-Wolfsburg II

Verbandsliga Nordrhein-Westfalen

Ostwestfalen-Eving II
Omega-Hamm
Hamm-Ostwestfalen
Eving II-Omega

Verbandsliga Nordwest

Oldesloe II-Kiel
Rendsburg II-Oldesloe II
Grönwohld II-Buxtehude
Hamburg II-Buxtehude
Kiel-Hamburg II
Neumünster II-Grönwohld II
Rendsburg II-Neumünster II

Verbandsliga Südwest

Adendorf II-Adendorf III
Kaiserslautern II-Adendorf II
Kaiserslautern II-Adendorf III
Adendorf II- Nieder-Olm
Adendorf III- Nieder-Olm
Nieder-Olm - Frei-Laubersheim
Frei-Laubersheim -Kaiserslautern II

2. Quartal

(11.11.1996 - 14.2.1997)

Altmannshofen-Weilimdorf II
Lauchringen-Weilimdorf II
Weilimdorf II-Lengenfeld
Hirschlanden V-Lengenfeld
Lengenfeld-Kelheim II
Reutlingen-Altmanshofen
Göppingen III-Reutlingen
Hirschlanden V-Göppingen III
Reutlingen-Pommelsbrunn
Kelheim II-Pommelsbrunn
Lauchringen-Göppingen III
Altmannshofen-Lauchringen
Kelheim II-Hirschlanden V

Göttingen II-Düdinghausen II
Langenthal-Düdinghausen II
Düdinghausen II-Wolfsburg II
Pegasus II-Göttingen II
Pegasus III-Göttingen II
Pegasus II-Cannabis
Pegasus III-Cannabis
Nienstedt-Cannabis
Helmstedt-Pegasus II
Nienstedt-Pegasus III
Schöppenstedt II-Helmstedt
Wolfsburg II-Helmstedt
Schöppenstedt II-Langenthal
Wolfsburg II-Langenthal
Nienstedt-Schöppenstedt II

Omega-Ostwestfalen
Eving II-Hamm
Eving II-Ostwestfalen
Hamm-Omega

Oldesloe II-Buxtehude
Grönwohld II-Oldesloe II
Buxtehude-Neumünster II
Kiel-Grönwohld II
Neumünster II-Hamburg II
Rendsburg II-Hamburg II
Kiel-Rendsburg II

Adendorf III-Adendorf II
Frei-Laubersheim - Adendorf II
Frei-Laubersheim - Adendorf III
Adendorf II-Kaiserslautern II
Adendorf III-Kaiserslautern II
Kaiserslautern II- Nieder-Olm
Frei-Laubersheim - Nieder-Olm

3. Quartal

(15.2.1997 - 11.5.1997)

Lengenfeld-Altmanshofen
Pommelsbrunn-Altmanshofen
Weilimdorf II-Pommelsbrunn
Hirschlanden V-Pommelsbrunn
Göppingen III-Weilimdorf II
Göppingen III-Kelheim II
Kelheim II-Reutlingen
Weilimdorf II-Hirschlanden V
Reutlingen-Lauchringen
Lengenfeld-Lauchringen

Cannabis-Düdinghausen II
Düdinghausen II-Helmstedt
Düdinghausen II-Nienstedt
Göttingen II-Helmstedt
Schöppenstedt II-Göttingen II
Göttingen II-Wolfsburg II
Cannabis-Langenthal
Cannabis-Wolfsburg II
Langenthal-Pegasus II
Nienstedt-Pegasus II
Pegasus II-Schöppenstedt II
Helmstedt-Pegasus III
Langenthal-Pegasus III
Pegasus III-Schöppenstedt II
Nienstedt-Wolfsburg II

Ostwestfalen-Hamm
Omega-Eving II
Ostwestfalen-Omega
Hamm-Eving II

Hamburg II-Oldesloe II
Oldesloe II-Neumünster II
Buxtehude-Kiel
Buxtehude-Rendsburg II
Hamburg II-Grönwohld II
Grönwohld II-Rendsburg II
Neumünster II-Kiel

Nieder-Olm - Adendorf II
Nieder-Olm - Adendorf III
Adendorf II - Frei-Laubersheim
Adendorf III- Frei-Laubersheim
Nieder-Olm - Kaiserslautern II
Kaiserslautern II- Frei-Laubersheim

DTKV-Pokal

Qualifikation Nord (6 Teilnehmer)

(gl). Um die sechs „norddeutschen“ Startplätze im bundesweiten Achtelfinale bewerben sich in diesem Jahr 24 Teams von Lübeck bis Langenthal. Einen echten Pokalknüller gibt es in der ersten von zwei zu spielenden Vorrunden noch nicht, aber, was nicht ist, kann ja noch (in der 2.Runde) werden!

Qualifikation Süd (5 Teilnehmer)

(hd). Der Süddeutsche Pokal, gleichzeitig die Qualifikation für den DTKV-Pokal, geht heuer in seine dritte Auflage. Nachdem im Vorjahr gerade mal acht Mannschaften für den Pokalwettbewerb meldeten, beteiligen sich in diesem Jahr 14 Teams an diesem Wettbewerb. Während sich Wasseralfingen

als Veranstalter automatisch für die Endrunde qualifiziert hat, müssen zwölf Mannschaften ein Qualifikationsspiel bestreiten. Die Sieger dieser Vergleiche werden an der Endrunde am 7. Oder 8. Dezember in Wasseralfingen teilnehmen. Als zweite Mannschaft hat sich hierfür Göppingen I durch ein Freilos qualifiziert. Das Schlagerspiel der Qualifikation wird zweifellos in Frankfurt steigen.

Qualifikation West (3 Teilnehmer)

(gl). TKC Preußen Waltrop, TKC Duisburg, 1.TKC Gelsenkirchen - das sind die Favoriten auf den Einzug in das bundesweit ausgetragene Achtelfinale. Duisburg und Waltrop dürften mit ihren jeweiligen Erstrundengegnern auch wenig Schwierigkeiten haben und das Halbfinale sicher erreichen. Spannender könnte da schon der Auftritt der Mendener

in Gelsenkirchen sein, obwohl auch sie nur als Außenseiter dorthin fahren. Der vierte Halbfinal-Teilnehmer wird wohl am Ende in der Qualifikation steckenbleiben, denn weder Ketzberg noch Merzenich scheinen einem der Favoriten ernsthaft gefährlich werden können. Es sei denn, die Gerüchte um den Wechsel von Adam Skubala und Paulo Vicente zu den Kickers treffen zu! Dann wäre auch Ketzberg ein heißer Kandidat auf einen der begehrten Plätze.

Qualifikation Ost (2 Teilnehmer)

(gl) Noch nicht ausgelost wurden die Begegnungen in der Qualifikation Ost. Sicher dürfte jedoch sein, daß der Vizepokalsieger Celtic Berlin sich auch diesmal wieder für das Achtelfinale qualifizieren wird.

Die Paarungen der Pokalqualifikation

Nord

1.Runde:

Buxtehuder Hedgehogers - Hochbrücke Rendsburg II
Victoria 91 Bad Oldesloe II - SK Schangel Schöppenstedt
TFC Alemannia Neumünster - Fortuna Düdinghausen
TKV Jerze - Victoria 91 Bad Oldesloe I
SG Hellwinkel Wolfsburg - TFG Göttingen I
TKC Peine - TSV Eintracht Nienstedt
SG 94 Hannover Cannabis - Eintracht Langenthal
Pegasus Hannover I - BW Concordia Lübeck
TFG 38 Hildesheim - Pegasus Hannover III
TKV Grönwohld II - TKC Fortuna Hamburg
TFG Göttingen II - Hochbrücke Rendsburg I
Pegasus Hannover II - TKV Grönwohld I

Süd

Baden-Württemberg/Bayern

TKV Hirsche Altmannhofen - Aitracher TK I
PWR 78 Wasseralfingen II - Fortuna Post Göppingen II
1. TKV Lokomotive Reutlingen - Aitracher TK II
Freilos: Fortuna Post Göppingen I

Südwest

SG Adendorf/Siegen/Dillenburg II - SG Adendorf/Siegen/Dillenburg I
SG Frankfurt/Büdingen - 1.TKC Kaiserslautern
1.TKC/TSG Frei-Laubersheim - TKC Wöllstadt

West

1.TKC Gelsenkirchen - TKC Menden
TKC Duisburg - Lokomotive Omega Dortmund
Ketzberger Kickers - TKF Yogi-Bär Merzenich
TKC Ostwestfalen Devils - TKC Preußen Waltrop

Die Funktionsträger in den Sektionen

Nord

Koordinator: Peter Meier, Ellmenreichstr. 26, 20099 Hamburg, ☎ 040-246128
Sektionsleiter: Andreas Sander, Gerhard-Mareks-Str. 6, 24539 Neumünster, ☎ 04321-21915
Mitgliederbetreuung: Kai Schäfer, Konrad-Adenauer-Ring 37, 23795 Bad Segeberg, ☎ 04551-87792

Süd

Manager: Stefan Kirm, Liebigstr. 7, 73432 Aalen, ☎ 07361-89318, eMail stefan.kirm@t-online.de
Sektionsleiter: Holger Dittrich, Bühlstr. 32, 89522 Heidenheim, ☎ 07321-25877
Public Relationer: Christof Weishaupt, Austr. 19/3, 88319 Aitrach, ☎ 07565-5458, eMail christoph.weishaupt@student.uni-tuebingen.de

Ost

Koordinator: Rüdiger Rößger, Gitschiner Str. 80, 10969 Berlin, ☎ 030-6149191
Sektionsleiter: Peter Bumke, Togostr. 33, 13351 Berlin, ☎ 030-4514309
Mitgliederbetreuung: Uli Schuricke, Flensburger Str. 21, 10557 Berlin

West

Koordinator: vakant
Sektionsleiter: Jörg Ivanusic, F'Dahlmannstr. 32, 47169 Duisburg, ☎ 0203-402397
Mitgliederbetreuung: Martin Ziegelmann, Friedrich-Küch-Str. 6, Essen, ☎ 0201-250815

Sebastian Krapoth, Präsidiumsmitglied des DTKV schreibt über: Fit for fun, Playboy und viel ZEIT(-Magazin)

Es tut sich einiges in Sachen Tipp-Kick.... Momentan habe ich das Gefühl, daß der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz unseres Sport in der Öffentlichkeit tatsächlich immer größer werden. Größere Zeitschriftenartikel und Fernsehbeiträge lassen dies zumindest vermuten. Nach Informationen der Firma Miegl läßt sich auch in den Verkaufszahlen von Tipp-Kick Spielen ein gewisser Boom verzeichnen. Möglicherweise schlägt sich diese positive Entwicklung ja irgendwann in steigenden Mitgliederzahlen nieder.

Dank an Guido Eckert

Woher der in den letzten Monaten zu verzeichnende Erfolg herrührt, kann ich so genau auch nicht sagen. Nicht unterschätzen sollte man jedoch in jüngerer Vergangenheit die Wirkung des vorzüglichen ZEIT-Magazin Artikels von Guido Eckert (Hallo Guido!). Darüber hinaus ist es für meine Arbeit natürlich eine sehr gute Unterstützung, daß wir schon seit längerer Zeit wieder auf eine hervorragende Rundschau verweisen können, die man Pressevertretern gerne zuschickt. Ein großer Dank sei an dieser Stelle aber auch an diejenigen gerichtet, die letztlich in Presse, Funk und Fernsehen (und auf diversen Messen) unseren Sport repräsentieren. Momentan machen wir in der Öffentlichkeit immer einen sehr guten Eindruck, das hängt natürlich mit Eurem Auftreten zusammen.

Die Aktionen im einzelnen

- Eine Terminverschiebung ergab sich beim **Playboy**. Wir warten nun gespannt auf die **November-Ausgabe**. Auch bei den Protagonisten der Geschichte gab es noch kleine Änderungen zu meinen Angaben in der letzten Rundschau: Freuen dürfen wir uns auf Fotos aus Düdinghausen sowie von Oliver Schell und Sascha Kansteiner.
- Auch das Sport-und-Freizeit Magazin **Fit for Fun** ist in der Zwischenzeit an mich herangetreten. Im Oktober wird ein längerer Artikel erscheinen. Redakteur Thorsten Kollé der in Hamburg ansässigen Zeitschrift war zu Gast beim Training der Lübecker. Wie Hobbykicker Thorsten mir stolz berichtete, unterlag er Normann nur 1:10. Die im **Fit for Fun** erscheinenden Fotos werden übrigens aus der Produktion, die Martin Langer für das **ZEIT-Magazin** gemacht hat, ausgewählt.

Schön, daß noch einmal Bilder aus dieser tollen Produktion veröffentlicht werden.

- Die Tipp-Kick Aktion auf der **Pop Komm** in Köln, die vor allem auf das Engagement von „FIFA-Schiedsrichter“ Georg Lortz zurückzuführen ist, soll sehr erfolgreich verlaufen sein (siehe Georgs Bericht in dieser Rundschau). Selbst Tote Hosen-Sänger Campino ließ verlauten, daß er nur zum Tipp-Kick Spielen gekommen sei....
- Die **Hamburg-Messe** geht erst in der kommenden Woche unmittelbar vor Redaktionsschluß der Rundschau über die Bühne, ein Bericht der Beteiligten folgt so in der nächsten Rundschau. Die Clubs aus Grönwohld, Hamburg und Lübeck werden hier unseren Sport repräsentieren. Geplant sind u.a die Durchführung von Turnieren und ein „Profischaukampf“.
- Ganz aktuell: **Tipp-Kick im Internet!** Heute erhielt ich die Anfrage eines neuen Informations- und Service Dienstes, der rund um das Thema Sport Nachrichten, Daten und Fakten zu jeder gewünschten Sportart sowie Adressen von Vereinen und Verbänden anbietet. Hier weden auch wir nun bald vertreten sein. Damit scheint es zunächst von Verbandsseite gar nicht mehr nötig zu sein, sich - wie ich überlegt hatte - Gedanken um die Einrichtung einer eigenen Seite zu machen. Wenn Ihr die Möglichkeit habt, im Internet zu surfen: Hier die Adresse des Service-Dienstes: <http://www.sport.de>

Tipp-Kick im Fernsehen

Besonders erfreulich ist, daß ich diesmal auch von zwei Fernsehbeiträgen berichten kann:

- Ende Juli fragte der **Südwestfunk** bei mir an wegen eines Berichts, in dem man die Vorbereitung auf die Bundesligasaison eines Fußball- und Tipp-Kick-Bundesligisten miteinander verknüpfen wollte. Der Beitrag lief am 10. August in einer Sportsendung für Kinder und Jugendliche - sicherlich die ideale Zielgruppe - im ersten Programm. In dem gut gemachten vierminütigen Bericht sieht man unter anderem das Training des TKC Hirschlanden und Rainer Schlotz' erfolgreichen Versuch, dem Bundesligatorwart des VfB Stuttgart - sehr Tipp-Kick begeistert! - einen Ball ins Netz zu setzen....- beim Tipp-Kick. Fredi Bobic zeigt sich als interessierter Zuschauer. Über-

haupt macht Rainer vor der Kamera eine sehr gute Figur - Kompliment! Da er dem Zuschauer sehr anschaulich erklärt, wofür seine einzelnen Kicker und deren Schußbeine gut sind, sind alle seine Gegner, die Rainer im Fernsehen sehen konnten, jetzt gewarnt.

- Am 23.8. war Normann Koch in der **NDR III Live-Talkshow Berg und Talk** als Gast geladen und durfte im Anschluß an ein kurzes Gespräch über Tipp-Kick und unseren Verband zusammen mit Sebastian Winkelmann (der nach meinen Informationen aufgrund der Ablegung der Fesseln einer fünfjährigen Beziehung gerade aufblühen soll...; Hi Sebastian!) noch 2 Minuten Tipp-Kick spielen. Sebastian gewann 1:0. Leider war die Platte nicht besonders gut ausgeleuchtet, und auch Talkmaster Berg war in meinen Augen kein so angenehmer und gut vorbereiteter Gesprächspartner, er wirkt auf mich immer etwas hektisch. Dafür war Normann trotz Anfangsnervosität in guter Form. Souverän, wie er das durch den allseits bekannten Vorführeffekt bedingte Mißlingen des „Rotations-prinzips“ überspielte, dafür kamen kurz danach Sebastians Abstoße umso präziser. Sehr gut gemacht, Jungs! Auf Tipp-Kick aufmerksam geworden war der **NDR** übrigens auch durch den **ZEIT-Magazin** Artikel.
- Natürlich habe ich wieder diverse Fernsehveranstaltungen wegen der DEM angeschrieben. Erwarten, daß tatsächlich jemand kommt, darf man natürlich nicht. Aber interessant am Rande erscheint mir doch, daß ich bis heute von **VOX** und **Eurosport** zwei freundliche, schriftliche Absagen bekommen habe. Noch vor einem Jahr bekam ich von keinem Sender irgendeine Reaktion. Bis auf **SAT 1**, die riefen eine Woche nach der DEM bei mir an, um abzusagen.... Vielleicht ein kleines Zeichen dafür, daß wir inzwischen etwas ernster genommen werden.
- Zu den „**Werbewochen**“ bekam ich leider nur sehr, sehr wenige Informationen von Euch. Gewohnt zuverlässig zeigte sich aber **Wolfgang Gallus**: Im Rahmen der „**Michael Rummenigge Fußballschule**“ führte er zusammen mit **Hermann Scholz** ein Tipp-Kick Turnier durch, das sehr gut ankam (siehe Foto und Wolfgang's Brief). Auch **Gero Szepannek** schickte einen Bericht über eine Werbeaktion im Rahmen der Fußball-EM (s.u.). Wie immer würde ich mich sehr freuen,

Fortsetzung von Seite 46:

freuen, von weiteren Aktionen Eurerseits zu hören. Eine Veröffentlichung in der Rundschau kann immer auch Anregung und Hilfe für andere Vereine sein!

Der ultimative CD-Tipp

So, das war's für heute. Ich denke, man kann mit der derzeitigen Entwicklung im Bereich

der Öffentlichkeitsarbeit sehr zufrieden sein. Wie Ihr inzwischen wißt, kommen keine Grüße vor meinem obligatorischen CD-Tipp: Heute kann ich mich wirklich nicht entscheiden, ob ich Euch *Pearl Jam's* neues Album „no code“ oder *Whipping Boy's* „Heartworm“ mehr empfehlen soll....

In der Hoffnung, daß das meiner Ansicht nach absolut überflüssige Sommertheater

(übrigens beanspruche ich das „copyright“ auf diesen Begriff in Verbindung mit der Aufstiegsrunde.....) inzwischen endgültig vorbei ist und wir alle in dieser Saison viel Spaß am Tipp-Kick haben werden...

...grüßt Euch,

Euer Sebastian

Lunestedter Werbeaktion im Rahmen der Fußball-EM.

Der VfF Lunestedter Hunters veranstaltete am Wochenende vor dem Endspiel (Freitag, Samstag und Sonntag) ein „Tipp-Kick-Weekend“ in Zusammenarbeit mit dem Ferienspaßprogramm der unserigen und der benachbarten Samtgemeinde.

Überraschend viele Teilnehmer

Zunächst stand am Freitag ein Ferienspaßturnier in Lunestedt an. Die Zahl von lediglich 3 Teilnehmern beim letzte Versuch vor 2 Jahren im Kopf, kamen wir mit 6 Hunters, um eine ausreichende Anzahl Mitspieler zu gewährleisten und zur Not ein vorverlegtes (öffentliches) Training aus dem geplanten Turnier zu machen. Es kam aber, womit keiner von uns so richtig gerechnet hatte: es erschienen 6 Teilnehmer, so daß wir uns entschieden, lediglich unsere beiden jüngeren Mitglieder Christopher Buchal und André Monsees mitspielen zu lassen und dann zwei Vierergruppen, Halbfinale und Platzierungsspiele zu spielen. Wir vier „älteren“ machten abwechselnd Schiri und gaben Tips, was sich als wirklich sinnvoll erwies. Die Mitspieler entwickelten viel Spaß am Spielen und waren am Schluß von ihren Eltern bzw. Uns kaum

von den Platten zu trennen. Das Turnier gewann dann André Monsees.

Dadurch, daß die älteren Mitglieder nicht selbst mitspielten, ergab sich für die Ferienspaßteilnehmer eine reelle Chance auf eine gute Platzierung, der Unterschied zum Vereins-Tipp-Kick kam jedoch nicht so zur Geltung.

Mitwirkung der Vereinskicker

Am Samstag wurde dann im Nachbarort die Fußball-EM nachgekickt. Dabei waren wir insgesamt zu 13 (5 Teilnehmer des Ferienspaßes, 4 Bekannte und 4 Hunters). Hier zeigte sich das Gegenteil vom Vortag: dadurch, daß wir Mitglieder mitspielten, hatten wir natürlich weniger Zeit, uns den Vereinslosen zu widmen. Außerdem war die geringe Siegchance der Nicht-Mitglieder natürlich offensichtlich. Dafür wurde aber das „Vereins-Tipp-Kick“ ganz gut demonstriert. Zum Alter der Teilnehmer: die Ferienspaßteilnehmer waren allesamt zwischen 8 und 13 Jahre alt; die „Bekanntnen“ zwischen 19 und 21.

Am Sonntag fand dann im Jugendraum des Nachbarortes als Abschluß des Tipp-Kick-

Weekends die Vorrundengruppe A des Tipp-Kick-Weser-Ems-Pokals mit Cuxhaven, den Buxtehuder Hedghogs I und Lunestedt II statt, jedoch fand trotz Ankündigung (Aushang von Plakaten in Geschäften des Ortes) in der Woche zuvor nicht ein einziger Zuschauer den Weg dorthin.

Den Teilnehmern unserer Veranstaltung ist Tipp-Kick mit großer Sicherheit in positiver Erinnerung geblieben, ob aber insgesamt von dieser Aktion ein neues Mitglied für uns herauspringt, wage ich zu bezweifeln (ich hoffe noch). Dummerweise war ich aber auch nicht konsequent genug im Verteilen der extra angefertigten Informations-/Werbezettel für unseren Club.

Konsequentes Nachfassen sinnvoll

Um das positive Bild der Teilnehmer vom Tipp-Kick zu konservieren und vielleicht mittelfristig ein neues Mitglied aus diesem Kreis zu gewinnen, müßte jetzt meiner Meinung nach konstant weitere PR-Aktionen, wie Zeitungsartikel, der Bericht im offenen Kanal oder ein weiteres Turnier folgen.

Gero Szepannek, Lunestedt

Die drei Warburger Wolfgang Gallus, Hermann Scholz und Konrad Rubach führten im Rahmen einer „Michael Rummenigge-Fußballschule“ ein Tipp-Kick-Turnier für 45 (!) Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren durch. Wolfgang schreibt dazu: „Diese Aktion in unseren Werbewochen kam nicht nur bei den Jungs, von denen ca. 25 noch nie zuvor Tipp-Kick gespielt hatten, gut an, sondern auch bei einigen Eltern und vor allem den Sponsoren, die an diesem Abend zu einem Bankett geladen waren. Einlagen (Tricks usw.) unsererseits wurden bestaunt und gelobt.“

Im Bild rechts sind neben Hermann Scholz (links) und Wolfgang Gallus (hinten, dritter von rechts) auch die ehemaligen Fußball-Profis Michael Rummenigge und Thomas Kroth zu sehen.



Popkomm 1996 in Köln Trotz Campino keine „tote Hose“

(gl). Herausragendes Ereignis des Tipp-Kick-Turniers, daß die Firma MieG im Rahmen der diesjährigen Musikfachmesse Popkomm '96 in Köln veranstaltete, war der Auftritt von „Tote Hosen“-Sänger Campino. Fast ebenso wichtig für MieG und DTKV waren jedoch die unerwartet hohe Teilnehmerzahl von 56 Teilnehmern (!) und eine starke Medienpräsenz.

Popkomm '96: Europas größte Musikfachmesse bot nicht nur der Plattenindustrie und diversen Fernsehsendern Raum. Auch die Zubehörindustrie - Merchandising ist im Musikbereich schon lange vor Klinsmann-Trikots und Borussen-Yoghurt ein Begriff gewesen - nutzt die Popkomm eifrig. Hier wird sich jeder Leser die entscheidende Frage stellen:

Wie kommt TK zur Popkomm?

Kompliziert und dennoch ganz einfach: seit wenigen Monaten bietet die Firma MieG über die Schwenninger Firma „Nasdrovje Potsdam“ (kurz: napo) Tipp-Kick-T-Shirts an. Diese Firma setzt einen Großteil seiner Produkte im oben erwähnten Musikmarkt um und suchte nach einer Zugnummer für den eigenen Messestand. Ein Tipp-Kick-Turniertisch, ein Turnierplan über zwei Messtage, ein Kommentator (Jochen MieG) und ein Schiedsrichter aus dem DTKV soll-

DTKV-Logo versah, damit das DFB-Logo abgedeckt war (das war „DFB-Auflage“).

„Profi-Schiri“

In diesem Trikot (grünes Shirt, kurze, schwarze Hose, zusätzlich noch eine Trillerpfeife und die obligatorische Stoppuhr) stand ich dann an beiden Tagen an der Platte. Zu meinem Erstaunen trugen sich 56 Teilnehmer - darunter auch drei weibliche - in die Startliste ein. Schnell war ein Zeitplan ausgearbeitet, welche Spieler wann zu welchem Spiel zu erscheinen hatten, denn hauptsächlich waren die meisten ja als Standpersonal an irgendeinem anderen Stand tätig. Darin liegt wohl auch der Grund für die hohe Teilnehmerzahl. Die Popkomm hat sich nämlich zu einer Arbeitsmesse entwickelt, die für der Branche zu einer wichtigen Kontaktbörse geworden ist. Und wie ein Teilnehmer erwähnte, bot das TK-Turnier die einzige interessante Unterhaltung in diesen Tagen.

Als das Spiel gerade zu Ende war, tippte mir jemand auf die Schulter und ich drehte mich um. Mir gegenüber stand Campino, der ursprünglich auch am Turnier teilnehmen wollte, aus Zeitmangel aber absagen mußte, und fragte mich: „Kannst Du mir mal Deine Spieler zeigen?“ Nach einer kurzen Präsentation meines Spielermaterials kam es dann zum Spiel zwischen ihm und mir. Zum Spiel muß man nicht viel sagen, rasch waren drei, vier Tore vorgelegt, um möglichst schnell das Lampenfieber in Griff zu kriegen, daß bei mir mit Sicherheit größer war als bei meinem Gegenüber. Die Niederlage führte Campino darauf zurück, daß er seine Spieler nicht dabei habe! Die sind übrigens wie in früheren Zeiten oberflächlich am (Rund-)Fuß angefeilt, wie sich später zeigte. Daß er ein Tipp-Kick-Fan ist, beweist auch die Antwort auf die kurz zuvor von einer Reporterin gestellte Frage nach den Veränderungen in der Musikszene: „Auf diese Frage antworte ich nicht. Ich bin zum Tipp-Kick spielen hier - und nur zum Tipp-Kick spielen!“ Das Standpersonal gab die Zuschauerzahl während des Spiels übrigens mit etwa 100 bis 150 an!

Ein eingespieltes Team

Der nächste Tag bot dann schon interessantere Spiele. Die Tore wurden schon häufiger getroffen, so daß die Spiele mehr Action boten als tags zuvor. Zudem lief Jochen MieG als Kommentator der Spiele immer mehr zur Höchstform à la Werner Hansch auf, was mir nicht immer gefiel, da er auch ab und zu Entscheidungen von mir kritisierte - was das Publikum dankend aufnahm und sofort mit entsprechenden Äußerungen quittierte. So waren dann ab dem Viertelfinale regelmäßig etwa 30 Leute am Stand und konnten sehen, wie ein kleiner Kerl in grünem Trikot und schwarzer, kurzer Hose um die Platte „wuselte“, irgendwelche Gesten mit den Armen machte und bei jedem Tor in seine Trillerpfeife piffte.

Am Ende waren alle zufrieden. Jeder Teilnehmer, weil es für jeden pro Runde einen Preis gab. Der Turniersieger, der am Ende den Turniertisch mit nach Haus nehmen durfte. Die Veranstalter, weil sie mehr als erwartet Zulauf hatten und ihre Produkte präsentieren konnten. Und ich, weil das ganze trotz zweier anstrengender Tage riesigen Spaß gemacht hatte.



Jochen MieG (links), der Werner Hansch des Tipp-Kick, im Spiel gegen „Ossi“ von Gastgeber Nasdrovje Potsdam.

ten die Fachbesucher an den napo-Stand locken. Nach einer entsprechenden Anfrage von Matthias MieG sagte ich meine Teilnahme für die beiden Tage zu und nahm mir vorsorglich Urlaub. Kurz vor dem Messtermin kam dann der Knüller. Ob es möglich wäre, daß ich ein Schiedsrichterdress des DFB oder der DEL (Deutsche Eishockey-Liga) tragen könnte. Glücklicherweise wohnt FIFA-Schiedsrichter Edgar Steinborn wie ich in Sinzig, und so bat ich ihn um ein entsprechendes Trikot. Obwohl er mich nicht kannte, stellte er mir eins seiner Trikots zur Verfügung, daß ich dann mit einem provisorischen

Am ersten Tag waren noch viele dabei, die zum ersten Mal überhaupt einen TK-Spieler in die Hand nahmen - übrigens Top-Kicker, Starkicker sowie der im Verband nicht erlaubte Star-Torhüter. VH-I, ein Ableger des Musikkanals MTV führte ein Interview mit Jochen MieG und filmte ein Spiel und auch drei oder vier Radiosender sowie Printmedien waren da und führten Interviews mit den Beteiligten.

Während eines Spieles, das besonders wenige Tore sah und etwas dahinplätscherte, bildete sich um den Stand herum eine große Zuschauertraube, was mich doch etwas verwun-

Turniere

Tourkalender 1996

Die bisherigen Turniere:

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Sieger / Zweitplatzierter	Losser-Cup-Winner
03. 03. 96	Arminius-Cup / Warburg	E	Backes (Hamburg) / Krapoth (Gött.)	Tiemann (Ostwestf.)
10. 03. 96	Duisburger Stadtmeisterschaft / Duisburg	C	Steinfeld (Hirschl.) / Hahn (Waltrop)	Gehrk (Rendsburg)
17. 03. 96	NRW-Landesmeisterschaft / Duisburg	D	Wegge (Sprockh.) / Hahn (Waltrop)	Raubold (Ketzberg)
30. 03. 96	Illertal-Cup / Aitrach	C	Steinfeld (Hirschl.) / Schlotz (Hirschl.)	Schupp (Aitrach)
06. 04. 96	Spree-Cup / Berlin	M	TKC Preußen Waltrop / TFG 82 Göttingen	-----
07. 04. 96	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft / Berlin	B	Hahne (Waltrop) / Jüttner (Hamburg)	V. Herbers (Oldesloe)
20. 04. 96	Sprockhöveler Stadtmeisterschaft / Sprockhövel	C	Schell (Lübeck) / Koch (Lübeck)	Schaub (Waltrop)
27. 04. 96	Jubiläumsturnier / Hirschlanden	E	Schuricke (Celtic) / Höfer (Siegen/Dill.)	Schäl (Wöllstadt)
28. 04. 96	Glemsgau-Pokalturnier / Hirschlanden	C	Koch (Lübeck) / S. Winckelmann (Lübeck)	Gary (Wasserralfingen)
05. 05. 96	Frühjahrsturnier / Hamburg	C	Schell (Lübeck) / Koch (Lübeck)	Hümpel (Grönwohld)
19. 05. 96	Eulenspiegelpokalturnier / Schöppenstedt	C	Schuster (Düdinghausen) / Marquardt (Celtic)	J. Kipper (Cannabis)
25. 05. 96	Ostalb-Pokalturnier / Wasserralfingen	C	Koch (Lübeck) / S. Winckelmann (Lübeck)	Heymanns (Hildesheim)
26. 05. 96	Süddeutsche Einzelmeisterschaft / Wasserralfingen	B	König (Düdinghausen) / Krapoth (Göttingen)	B. Pratz (Sprockhövel)
22. 06. 96	Grenzland Pokal / Leck	E	Jüttner (Hamburg)/Runge (Leck)	Bialk (Halbau)
23. 06. 96	Norddeutsche Einzelmeisterschaft/ Leck	B	Picha (Hamburg)/Koch (Lübeck)	C. Herbers (Oldesloe)
24. 08. 96	Bockenemer Stadtmeisterschaft / Bockenem	C	Wölk (Waltrop)/Eggers (Leck)	Giesbrecht (vereinslos)
31. 08. 96	Steinhuder-Meer-Pokalturnier/ Düdinghausen	C	Kallies (Lübeck) Manuel (Hildesheim)	Hümpel (Gronwohld)
01. 09. 96	Vilstal-Pokal / Lengenfeld	E	Gary (Wasserralfingen) / Kirn (Wasserralfingen)	Steinhilber (Wasserralfingen)
07./08.09. 96	Deutsche Einzelmeisterschaft / Schöppenstedt	A	Schell (Lübeck) / S. Winckelmann (Lübeck)	Kruse (Cuxhaven)
21. 09. 96	Schleswig - Holsteinische Einzelmeisterschaft / Bad Oldesloe	D	S. Winckelmann (Lübeck) / D. Kallies (Lübeck)	M. Schwarz (Rendsburg)

Die noch ausstehenden Turniere:

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Titelverteidiger	Informationen bei:
13.10.96	3. Bären-Cup / CH-Bern-Bümpliz	---	K. Asmis (Bern/CH)	Roger Hügli, Unterdorfstr. 15/203, CH-3072 Ostermündingen, Tel. 0041-31-9311621
02.11.96	Westdeutsche Einzelmeisterschaft/ Duisburg	B	T. Hahn (Waltrop)	Jörg Ivanusic, Dahlmannstr. 32, 47169 Duisburg, Tel. 0203-402397
03.11.96	Tourfinale / Duisburg	---	H. Wölk (Waltrop)	Jörg Ivanusic, Dahlmannstr. 32, 47169 Duisburg, Tel. 0203-402397
16.11. 96	Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft / Göppingen	D	W. Thurnberger (Wasserralfingen)	J. Hagendorn, Mörrikestr. 20, 73084 Salach, Tel.: 07162-43907
30.11.96	9. Offene Bay. Meisterschaften	C	T. Krätzig (Lengenfeld)	Jürgen Prem, Herrnsaalerweg 1, 93309 Kelheim, Tel. 09441-4382

Holger Wölk siegt in Bockenem Erste Erfahrungen mit neuen Regeln

(ah). Die Teilnehmerzahl vom letzten Jahr (60) wurde zwar nicht ganz erreicht, aber dennoch konnten die Kicker des TKV Jerze mit einem Teilnehmerfeld von 54 Spielern zufrieden sein. Von Leck bis Aitrach und Schwerte bis Peine waren sie angereist, um den 4. Bockenemer Stadtmeister zu ermitteln. Der Titelverteidiger Jörg Ivanusic aus Duisburg sowie weitere 10 Tipp-Kicker aus den besten 25 der Rangliste spielten damit zum ersten Mal nach den neuen Regeln und somit u.a. um drei Punkte pro Sieg und um sechs Pokale sowie weitere Sachpreise.

Die erste Runde, in der das Teilnehmerfeld auf 36 reduziert wurde, brachte kaum Überraschungen, lediglich dem Jerzer Stefan Müller wurde mehr als der 37. Platz zugetraut. In der zweiten Runde reichte in sechs Sechsergruppen ein vierter Rang zum Weiterkommen. Hier gab es die ersten Überraschungen, als die gesetzten Jens Runge (Leck) und Thomas Hahn (Waltrop) sowie Hartmut Wolters (vereinslos) ihren Abschied nehmen mußten.

Drei-Punkte-Haken

Der Pechvogel war dabei Jens Runge. Er haderte schwer mit der neuen 3-Punkte-Regel, da er nach den alten Regeln mit einem Sieg, zwei Unentschieden und einer Niederlage anstatt Gruppert-Fünfter Gruppen-Zweiter geworden wäre!

In der Vorschlußrunde kam es dann hart auf hart. Hier erwischte es neben Sebastian Krapoth (Göttingen), Bernd Fromme (Leck), Uli und Christof Weishaupt (Aitrach), Michael Schuster (Düdinghausen) auch den besten Jerzer Markus Schnetzke, der Platz 19 erreichte.

In zwei gleich starken Endrundengruppen setzte sich in Gruppe A Erik Eggers (Leck) nur durch den direkten Vergleich gegen Jens Foit (Hildesheim) und Jens König (Düdinghausen) mit neun Punkten durch. Erik verspielte dabei beinahe im letzten Gruppenspiel gegen Andreas Helbig aus Schwerte noch die Finalteilnahme, als er nach einem zwischenzeitlichen 4:1 noch mit 4:5 unterlag. In Endrundengruppe B spielte sich der Waltroper Holger Wölk souverän mit fünf Siegen ohne Niederlage ins Finale. In dieser Gruppe überraschte neben Holger Wölk der junge Nachwuchsspieler Nils Storre aus Göttingen, der mit drei Siegen und zwei Niederlagen und einem zweiten Platz aufhören ließ.

Spannendes Finale

Das Finale zwischen Erik Eggers und Holger Wölk war bis zum Schluß äußerst spannend; bezeichnenderweise wechselte die Führung ständig und nach dem 2:2 in der regulären Spielzeit mußte eine Verlängerung entscheiden. Hierbei erzielte Holger bereits in der ersten Halbzeit der Verlängerung mit einem schnellen Dreher die 3:2-Führung, die er bis

zum Ende verteidigte. Er trat damit die würdige Nachfolge des Duisburgers Jörg Ivanusic an und sicherte einen weiteren Erfolg für die West-Sektion. Jens Foit (Hildesheim) gewann im kleinen Finale gegen den Newcomer Nils Storre (Göttingen) mit 8:4.

Hochball wirft Fragen auf

Kleines Kuriosum am Rande: Die neuen Regeln warfen noch so einige fragende Gesichter auf, als z.B. der Ball wegen des Anstoßes am Anfang hochgeworfen wurde; so manches Mal wurde in der zweiten Halbzeit gefragt, wer denn jetzt überhaupt Anstoß habe. Außerdem haben zumindest jetzt viele die neue 3-Punkte-Regel verstanden, gell Jens Runge??!!

Natürlich wurde auch ein Loser-Cup ausgetragen. Der vereinslose Ex-Hildesheimer Stefan Giesbrecht bezwang in einem sehenswerten Finale Matthias Lips (jetzt Ostwestfalen Devils) mit 3:2.

Veranstalter Andreas Hofert beendete kurz vor 20.00 Uhr ein gelungenes Turnier und hofft im nächsten Jahr auf eine noch größere Teilnehmerzahl.

Platzierungsspiele und Loser-Cup

Finale:	Holger Wölk (Waltrop) - Erik Eggers (Leck)	3:2 n.V.
Platz 3+4:	Jens Foit (Hildesheim) - Nils Storre (Göttingen)	8:4
Platz 5+6:	Jens König (Düdinghausen) - Thorsten Bothe (Göttingen)	5:4 s.D.
Platz 7+8:	Marcus Socha (Hildesheim) - Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	5:3
Platz 9+10:	Dirk Kallies (Lübeck) - Jörg Ivanusic (Duisburg)	5:3
Platz 11+12:	Marcus Heymanns (Hildesheim) - Andreas Helbig (Schwerte)	1:0
Loser-Cup:	Stefan Giesbrecht (vereinslos) - Matthias Lips (Ostwestfalen)	3:2

- | | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 1. H. Wölk (Waltrop) | 15. B. Fromme (Leck) | 29. R. Grämmel (Göttingen) | 43. T. Völlner (vereinslos) |
| 2. E. Eggers (Leck) | 16. M. Schuster (Düdinghausen) | 30. P. Stange (Göttingen) | 44. A. Albersmeier (Schwerte) |
| 3. J. Foit (Hildesheim) | 17. C. Weishaupt (Aitrach) | 31. V. Herbers (Oldesloe) | 45. J. Harenberg (vereinslos) |
| 4. N. Storre (Göttingen) | 18. R. Matanovic (Weilimdorf) | 32. J. Pohl (Medos) | 46. D. Witte (Jerze) |
| 5. J. König (Düdinghausen) | 19. M. Schnetzke (Jerze) | 33. E.-M. Gloger (Pegasus) | 47. S. Giesbrecht (vereinslos) |
| 6. T. Bothe (Göttingen) | 20. R. Nowack (Düdinghausen) | 34. B. Klein (Waltrop) | 48. M. Lips (Ostwestfalen) |
| 7. M. Socha (Hildesheim) | 21. S. Schiller (Duisburg) | 35. T. Neuhaus (Schwerte) | 49. P. Riebschläger (Oldesloe) |
| 8. K. Höfer (Siegen/Dillenb.) | 22. M. Mikschik (Peine) | 36. M. Fehrmann (Oldesloe) | 50. C. Pohl (Oldesloe) |
| 9. D. Kallies (Lübeck) | 23. T. Witte (Jerze) | 37. S. Müller (Jerze) | 51. M. Reinsch (vereinslos) |
| 10. J. Ivanusic (Duisburg) | 24. U. Socha (Hildesheim) | 38. B. Stapel (Düdinghausen) | 52. M. Pfaffenrath (Jerze) |
| 11. M. Heymanns (Hildesheim) | 25. T. Hahn (Waltrop) | 39. C. Herbers (Oldesloe) | 53. C. Illers (vereinslos) |
| 12. A. Helbig (Schwerte) | 26. J. Runge (Leck) | 40. M. Richter (Jerze) | 54. T. Malek (vereinslos) |
| 13. S. Krapoth (Göttingen) | 27. H. Wolters (vereinslos) | 41. R. Zech (Drispensstedt) | |
| 14. U. Weishaupt (Aitrach) | 28. Joachim Kipper (Cannabis) | 42. K. Netzel (Pegasus) | |

Titelgewinn nach 7 Jahren Dirk Kallies gewinnt endlich mal wieder einen Einzeltitel

(mb). Sieben Jahre nach seinem Sieg bei der Bremer Landesmeisterschaft konnte der Lübecker Dirk Kallies den Gewinn seines zweiten Einzeltitels feiern. Bei dem vom TKC Fortuna Düdinghausen ausgerichteten Steinhuder-Meer-Pokalturnier nahmen mit 48 Teilnehmern unerwartet wenige Kicker die Chance auf einen letzten Test vor der DEM wahr. Dennoch zog sich das Turnier unnötig in die Länge, woran der Veranstalter nicht ganz schuldlos war.

Bereits in der ersten Runde machte sich das Dilemma der Spieler der dritten und vierten Garde auf Einzelturnieren bemerkbar. Allesamt, Bastian Stapel war hier die einzige Ausnahme, von denen man den Abschied erwartet hatte, schieden auch prompt aus. Dazu gesellten sich überraschend auch Marcus Heymanns und Andreas Hofert. Auch der Revival-Auftritt von Veteran „Stefan Echterhölter“ scheiterte an der Auftakthürde.

Die zweite Runde verschaffte jeweils den Gruppenersten aus 6 Fünfergruppen den Einzug in die Vorschlußrunde. Mit sechs Punkten und nur aufgrund des direkten Vergleichs erwischte es Thorsten Bothe und Marco Rühmann besonders hart. Zumal der Göttinger mit einem Sieg über Lokalmatador Jens König in die zweite Runde gestartet war. Für die nun verbliebenen 18 Teilnehmer war der Einzug in die Endrunde greifbar nahe, denn jeweils die 4 Gruppenbesten qualifizierten sich dafür. Unter den dann gestrandeten erzielte lediglich Michael Schade 4 Punkte, was ihm mit Platz 13 den

wohl unpopulärsten Rang auf der Tour einbrachte.

Einsamkeit des Tipp-Kickers

In Endrundengruppe A mußte sich Sebastian Krapoth richtig einsam vorgekommen sein, denn mit Foit, M. Socha und Manuel standen ihm drei Hildesheimer sowie mit Schuster und König zwei Düdinghausener gegenüber. Die Gunst der Stunde nutzte José Manuel mit 4 Punkten aus den internen Vergleichen und zwei hervorragenden Siegen gegen König und Krapoth. So zog er punktgleich mit J. Foit in das Endspiel ein.

In Endrundengruppe B marschierte Dirk Kallies mit der Optimalausbeute von 15 Punkten ungefährdet in das Finale ein. Dahinter konnte sich der Siegener Klaus Höfer vor dem punktgleichen Oliver Schell platzieren. Nichts zu bestellen hatten in dieser Gruppe Backes, Hahn und Marquardt. Im Endspiel scheiterte der Lübecker dann beinahe erneut an seinem unbändigen Offensivdrang, als er bei einer 1:0-Führung in der

letzten Minute noch einen Konter spielte. Worauf er aus dem daraus resultierenden Gegenangriff beinahe den Ausgleich hinnehmen mußte. In der Verlängerung schien sich das Blatt zu wenden, aber diesmal schaffte Kallies den Ausgleich, um im sudden death dann die Entscheidung herbeizuführen und schließlich als glücklicher Sieger die Platte zu verlassen.

Fazit

Leider zog es nur 48 Teilnehmer zu dem Turnier, so daß sich der Veranstalter keines großen Gewinns erfreuen durfte. Eine Unverschämtheit vom Veranstalter, insbesondere den weit angereisten Teilnehmern gegenüber, war der späte Turnierbeginn. Der Grund dafür war, daß mehrere Spitzenspieler, die bereits am Vortag angereist waren und in Düdinghausen übernachteten, aufgrund von starkem Alkoholgenuß verschlafen hatten.

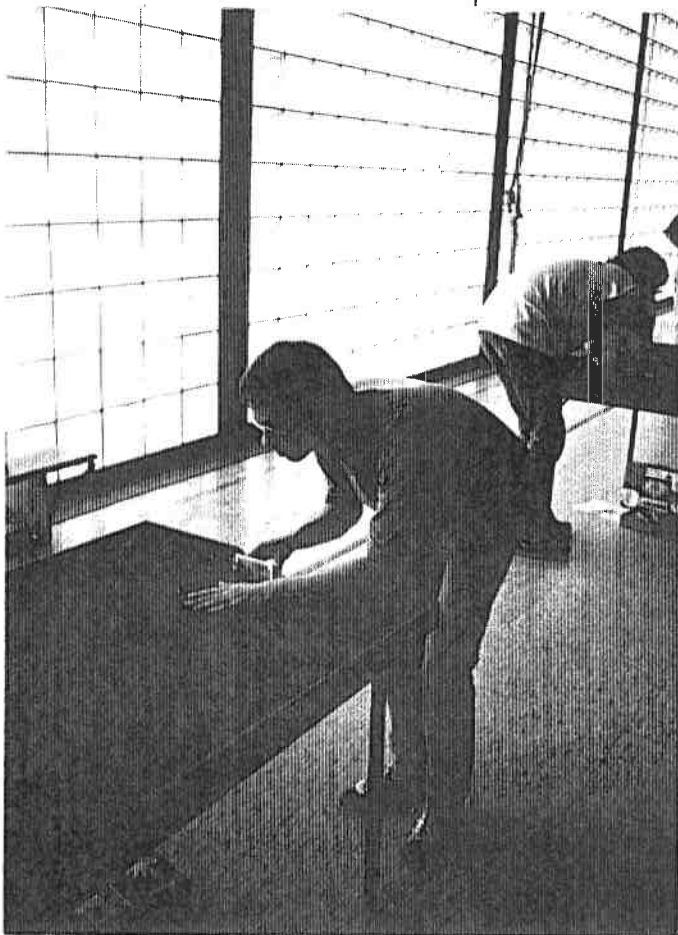
Plazierungsspiele

Finale:	Dirk Kallies (Lübeck) - José Manuel (Hildesheim)	3:2 s.D.
Platz 3+4:	Jens Foit (Hildesheim) - Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	6:3
Platz 4+5:	Jens König (Düdinghausen) - Oliver Schell (Lübeck)	5:4
Platz 5+6:	Jürgen Backes (Hamburg) - Marcus Socha (Hildesheim)	5:4
Platz 7+8:	Thomas Hahn (Waltrop) - Sebastian Krapoth (Göttingen)	1:0
Platz 9+10:	Michael Schuster (Düdinghausen) - Yogi Marquardt (Celtic)	1:0

- | | | |
|---------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| 1. D. Kallies (Lübeck) | 17. M. Pockrandt (vereinslos) | 33. M. Hümpel (Grönwohld) |
| 2. J. Manuel (Hildesheim) | 18. J. Ivanusic (Duisburg) | 34. K. Netzel (Pegasus) |
| 3. J. Foit (Hildesheim) | 19. T. Bothe (Göttingen) | 35. V. Borkowski (Cannabis) |
| 4. K. Höfer (Siegen/Dillenburg) | 20. M. Rühmann (Hildesheim) | 36. S. Echterhölter (vereinslos) |
| 5. J. König (Düdinghausen) | 21. H. Wolters (vereinslos) | 37. N. Krimmelbein (vereinslos) |
| 6. O. Schell (Lübeck) | 22. R. Nowack (Düdinghausen) | 38. A. Hofert (Jerze) |
| 7. J. Backes (Hamburg) | 23. C. Pohl (Medos) | 39. R. Bähre (Pegasus) |
| 8. M. Socha (Hildesheim) | 24. A. Kröning (Göttingen) | 40. T. Witte (Jerze) |
| 9. T. Hahn (Waltrop) | 25. J. Kipper (Cannabis) | 41. M. Heymanns (Hildesheim) |
| 10. S. Krapoth (Göttingen) | 26. J. Storre (Göttingen) | 42. F. Albrecht (Cannabis) |
| 11. M. Schuster (Düdinghausen) | 27. U. Krüger (Düdinghausen) | 43. M. Richter (Jerze) |
| 12. Y. Marquardt (Celtic) | 28. K. Schäfer (Grönwohld) | 44. R. Borkowski (Cannabis) |
| 13. M. Schade (Düdinghausen) | 29. B. Stapel (Düdinghausen) | 45. D. Witte (Jerze) |
| 14. M. Brand (Adendorf) | 30. S. Schiller (Duisburg) | 46. D. Schuster (Düdinghausen) |
| 15. N. Storre (Göttingen) | 31. R. Grämmel (Göttingen) | 47. F. Wachholz (Düdinghausen) |
| 16. S. Wiesen (Hildesheim) | 32. G. Grämmel (Göttingen) | 48. P. Stange (Göttingen) |

Magere Teilnehmerzahl PWR'ler trumpften auf

Das 3. Vilstal-Pokalturnier in Kümmersbruck / Lengelfeld stand zunächst unter keinem guten Stern. Bis zum Freitag lagen 11 (!) Anmeldungen vor. Genauso erübrigt sich



Trumpf-As Wasserralfingens in Kümmersbruck: Michael Gary
hier jeder Kommentar zur Teilnehmerzahl. In der ersten Runde mußte nur jeweils ein Teilnehmer in den 4 Fünfergruppen die Segel streichen. Brav überließen drei Lengelfelder

den angereisten Gästen die Plätze, die zum Weiterkommen erforderlich waren. Michael Meier (Lengelfeld) schied doch etwas überrascht aus, nachdem er gegen Thomas Krätzig (Lengelfeld) gewann.

In der zweiten Runde gab es dann doch zwei „dicke“ Überraschungen. Holger „Hotz“ Dittrich und sein Teamkollege Thomas Brenner schafften es nicht, in die Endrunde einzuziehen.

Positiv war, daß der Kelheimwinzerer Nachwuchs mit Jochen Gabler die zweite Runde erreichte. In den jeweiligen Endrunden-Gruppen waren die Favoriten ziemlich gut verteilt. In Gruppe A wurden diese Rollen an Oliver Brunner, Stefan Hoppe (an Nr. 1 gesetzt) und Michael Gary vergeben. Erstgenannter und letzterer machten es dann doch mehr oder weniger unter sich aus. In Gruppe B wurde der Gruppensieger unter den folgenden drei gesucht: Jürgen Prem, Stefan Kirn und Tho-

mas Krätzig. Aber die „jungen Hasen“ aus Altmannshofen zeigten den „alten Hasen“, wie in Zukunft die

Richtung eingeschlagen wird. Dennoch setzte sich hier ganz klar und souverän Stefan Kirn vom PWR durch. Wodurch ihm durchaus die Favoritenrolle im Endspiel zugeschoben wurde! Im Endspiel blieb Michael Gary immer einen Schritt voraus, so daß Stefan Kirn nicht mehr entscheidend heran kam.

Michael Gary konnte so seinen zweiten Turniersieg mit nach „Hause“ auf die Ostalb bringen

Ein kleines Turnier fand noch bei den angereisten Tipp-Kickern einen gemütlichen Abschluß in der Blauen Traube in Kümmersbruck. Wann kommt es schon mal vor, daß bis auf den Veranstalter (Aufräumarbeiten) alle Turnierteilnehmer noch nach dem Turnier versammelt sind?!

Den Lucky-Loser-Pokal sowie den Trostpreis für den letzten Platz gewann Jürgen Steinhilber vom PWR Wasserralfingen. Den „13. Platz-Pokal“ gewann Thomas Brenner ebenfalls vom PWR.

Es fiel uns auf, daß...

- 5 der 6 Pokale in die Ostalb gingen
- der sechste Pokal an einen ehemaligen PWR'ler ging
- Oliver Brunner (Kelheimwinzer) zum zweitenmal hintereinander den undankbaren 4. Platz belegte
- Jürgen Steinhilber zum zweitenmal nach 1994 zwei Pokale mit nach Hause nahm und somit erneut richtig absahnte
- Oliver Brunner diesmal nicht die meisten Treffer des Turniers erzielte
- Matthias Pfleger und Reinhold Sippl erneut nicht den Lucky-Loser-Cup an die Vils holen konnten
- nach 1994 diesmal zwei PWR'ler im Endspiel standen. 1994 waren dies zwei Kelheimwinzerer. (tk)

Plazierungen und Lucky-Loser-Cup

Finale:	Michael Gary (Wasserralfingen) - Stefan Kirn (Wasserralfingen)	5:4
Platz 3+4:	Thomas Krätzig (Lengelfeld) - Oliver Brunner (Kelheimwinzer)	5:1
Platz 5+6:	Stefan Hoppe (Hirschlanden) - Frank Baldensperger (Altmannshofen)	10:2
Platz 7+8:	Jürgen Prem (Kelheimwinzer) - Wolfgang Pritzi (Altmannshofen)	5:3
Platz 9+10:	Tobias Rottmar (Altmannshofen) - Bernd Kirschner (Aitrach)	5:4 n.V.
Platz 11+12:	Dieter Jäck (Altmannshofen) - Andreas Sigle (Hirschlanden)	8:7 s.D.
Lucky-Loser-Cup:	Jürgen Steinhilber (Wasserralfingen)	

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. M. Gary (Wasserralfingen) | 8. W. Pritzi (Altmannshofen) | 16. J. Gabler (Kelheimwinzer) |
| 2. S. Kirn (Wasserralfingen) | 9. T. Rottmar (Altmannshofen) | 17. M. Meier (Lengelfeld) |
| 3. T. Krätzig (Lengelfeld) | 10. B. Kirschner (Aitrach) | 18. M. Pfleger (Lengelfeld) |
| 4. O. Brunner (Kelheimwinzer) | 11. D. Jäck (Altmannshofen) | 19. R. Sippl (Lengelfeld) |
| 5. S. Hoppe (Hirschlanden) | 12. A. Sigle (Hirschlanden) | 20. J. Steinhilber (Wasserralfingen) |
| 6. F. Baldensperger (Altmannshofen) | 13. T. Brenner (Wasserralfingen) | |
| 7. J. Prem (Kelheimwinzer) | 14. H. Dittrich (Wasserralfingen) | |
| | 15. F. Alt (Wasserralfingen) | |

Westdeutsche Einzelmeisterschaft **1996** **in Duisburg**

Wann? 02. 11. 1996

Wo? Bürgerhaus Neumühl, Otto-Hahn-Straße

Beginn: 09. 30 Uhr

Anfahrt: Über die A42 aus Richtung Oberhausen bis zur Ausfahrt DU-Neumühl. Ab hier immer geradeaus bis es nur noch nach rechts bzw. nach links geht. Dort links und dann die nächste Straße rechts. Auf der linken Seite befindet sich das Bürgerhaus.

Titelverteidiger: Thomas Hahn (TKC Preußen Waltrop)

Anmeldung: Jörg Ivanusic
Dahlmannstraße 32
47169 Duisburg
Tel.: 0203 - 402397

Bei Verspätung bitte am Spielort unter der Telefonnr.: 0203-587418 anrufen.

Das Tourfinale findet am 03. 11. 1996 am selben Spielort wie die WDEM statt.

Übernachtungsmöglichkeiten sind bei Jörg Ivanusic zu erfragen.

Die aktuellen Top 100 der Computerrangliste Krapoth führt die Tour nach Duisburg

Platz	Ex	Spieler	Verein	Punkte
1.	2.	S. Krapoth	Göttingen	1774,0
2.	6.	S. Winkelmann	Lübeck	1772,5
3.	1.	N. Koch	Lübeck	1765,8
4.	4.	O. Schell	Lübeck	1756,1
5.	3.	J. König	Düdinghausen	1733,7
6.	8.	M. Picha	Hamburg	1707,3
7.	5.	D. Kallies	Lübeck	1703,8
8.	13.	A. Beck	Frankfurt	1636,5
9.	7.	M. Kaus	Frankfurt	1627,8
10.	12.	M. Schuster	Düdinghausen	1627,6
11.	9.	J. Backes	Hamburg	1621,5
12.	10.	J. Marquardt	Celtic Berlin	1584,5
13.	16.	J. Runge	Leck	1519,0
14.	18.	T. Hahn	Waltrop	1487,4
15.	15.	J. Ivanusic	Duisburg	1464,5
16.	23.	M. Socha	Hildesheim	1450,6
17.	17.	M. Steinfeld	vereinslos	1442,5
18.	24.	K. Höfer	Siegen/Dillenburg	1436,9
19.	36	B. Winkelmann	Lübeck	1434,4
20.	21.	T. Bothe	Göttingen	1430,4
21.	22.	R. Schulteiß	Wasseralfingen	1427,9
22.	11.	A. Skubala	Sprockhövel	1423,8
23.	31.	R. Schlotz	Hirschlanden	1404,8
24.	25.	S. Heinze	Büdingen	1399,5
25.	32.	A. Helbig	Schwerte	1394,8
26.	46.	R. Nowack	Düdinghausen	1394,2
27.	30.	P. Becker	Büdingen	1392,7
28.	41.	M. Brand	Adendorf	1376,1
29.	39.	T. Brenner	Wasseralfingen	1361,4
30.	52.	E. Eggers	Leck	1352,6
31.	55.	N. Storre	Göttingen	1298,1
32.	14.	J. Foit	Hildesheim	1274,0
33.	58.	S. Göser	Aitrach	1254,2
34.	27.	H. Dittrich	Wasseralfingen	1253,7
35.	60.	C. Schäl	Wöllstadt	1241,0
36.	20.	T. Krätzig	Lengenfeld	1234,7
37.	37.	K. Kazmierczak	Hirschlanden	1233,4
38.	29.	J. Storre	Göttingen	1227,3
39.	47.	C. Weishaupt	Aitrach	1221,4
40.	59.	M. Schnetzke	Jerze	1220,2
41.	19.	S. Hoppe	Hirschlanden	1204,8
42.	38.	U. Weishaupt	Aitrach	1204,2
43.	91.	H. Hüttner	Hamburg	1193,1
44.	43.	C. Lorenzen	Celtic Berlin	1186,2
45.	28.	T. Wegge	Sprockhövel	1157,7
46.	42.	F. Hampel	Hirschlanden	1153,8
47.	34.	U. Schürcke	Celtic Berlin	1143,3
48.	45.	P. Vicente	Sprockhövel	1145,2
49.	51.	J. Klecz	Hamburg	1143,4
50.	57.	A. Kröning	Göttingen	1137,5

51.	45.	S. Kirn	Wasseralfingen	1124,2
52.	35.	R. Schönau	Nürnberg	1118,6
53.	53.	G. Szepannek	Bad Oldesloe	1117,2
54.	72.	M. Mikschik	Peine	1116,9
55.	75.	H. Wolfers	Leck	1104,3
56.	44.	B. Fromme	Leck	1093,4
57.	40.	S. Popat	Siegen/Dillenburg	1092,4
58.	82.	F. Baldensperger	Altmannshofen	1085,6
59.	26.	S. Kansteiner	Göttingen	1077,5
60.	62.	S. Müller	Jerze	1067,4
61.	69.	M. Tornow	Duisburg	1065,3
62.	49.	M. Müller	Jerze	1051,6
63.	127.	M. Rühmann	Hildesheim	1029,5
64.	84.	S. Schiller	Duisburg	1024,2
65.	85.	J. Schumacher	Peine	1009,4
66.	76.	B. Weber	Hirschlanden	1006,7
67.	66.	H. Schwenkert	Büdingen	999,0
68.	74.	E. Kuhn	Wöllstadt	992,5
69.	33.	O. Hähne	Waltrop	989,1
70.	102.	C. Pohl	Bad Oldesloe	987,9
71.	95.	K. Schäfer	Grönwohld	980,2
72.	50.	M. Ziegelmann	Duisburg	964,2
73.	61.	G. Lortz	Adendorf	945,0
74.	65.	M. Gary	Wasseralfingen	942,6
75.	87.	A. Keller	Aitrach	933,5
76.	71.	F. Doring	Leck	916,9
77.	56.	T. Koch	Duisburg	915,6
78.	100.	A. Sigle	Hirschlanden	913,6
79.	54.	R. Matanovic	Wellingdorf	911,0
80.	78.	M. Saust	Schöppenstedt	898,7
81.	93.	T. Rottmar	Altmannshofen	879,7
82.	79.	J. Kipper	Cannabis/Hannover	878,0
83.	80.	B. Pratz	Sprockhövel	875,6
84.	83.	S. Peukert	Waltrop	873,4
85.	113.	T. Schäfen	Duisburg	872,3
86.	114.	Tn. Weichelt	Pegasus Hannover	872,1
87.	81.	L. Meier	Schöffland/CH	866,7
88.	108.	S. Wiesen	Hildesheim	831,0
89.	132.	P. Stange	Göttingen	826,2
90.	63.	J. Spahn	Siegen/Dillenburg	807,1
91.	90.	O. Wegener	Hamburg	800,9
92.	116.	W. Pritzi	Altmannshofen	800,0
93.	101.	V. Herbers	Bad Oldesloe	796,6
94.	73.	T. Neuhaus	Schwerte	788,8
95.	68.	M. Eisele	Aitrach	782,2
96.	77.	T. Hester	Büdingen	780,5
97.	164.	D. Bastian	Wolfsburg	773,6
98.	67.	C. Pestner	Adendorf	773,3
99.	126.	B. Stapel	Düdinghausen	770,8
100.	123.	M. Hümpel	Grönwohld	767,5

Alle Teams punktgleich

Thurgau ohne Weber nur die Hälfte wert

Zwei Spieltage vor Beendigung der Nationalliga A ist die Ausgangsposition wie zu Saisonbeginn. Alle vier Vereine haben 4:4 Pkt. und sind von Platz 1-4 lediglich durch 2 Spielpunkte getrennt.

Weber fehlte an allen Ecken und Kanten

Der letzte Spieltag, welcher diese Dramatik erst ermöglichte, beinhaltete die Partien Wimmis-Thurgau und Bern-Zürich. In der erstgenannten Auseinandersetzung nutzten die Berner Oberländer das Fehlen des Thurgauers Leistungsträger Serge Weber zum sicheren 18:14 Sieg. Schon zur Halbzeit lagen die Wimmiser mit 12:4 in Front. Einmal mehr erwies sich der Name Meier als Erfolgsgarant für den Traditionsclub. Die Brüder Beat und Daniel erzielten insgesamt

11 Punkte. Etwas hinter seinen Erwartungen blieb der zuletzt sehr stark spielende Alexander Schibig.

Nur Nyffenegger leistete Widerstand

Er konnte nur 4:4 Pkt. erringen. In den Reihen der Thurgauer vermochte sich nur der STKV-Meister Michael Nyffenegger gegen die Niederlage aufzubauen. Allerdings waren seine 6:2 Pkt. in diesem Falle umsonst. In der zweiten Partie zwischen Bern und Zürich ging es da schon spannender zu. Über einen Halbzeitstand von 8:8 war das Spiel bis zum 12:12 ausgeglichen. Dann nutzte der Meister die Gelegenheit um durch Siege von Felix Brügger (seinen einzigen Pkt. an diesem Tag) und Daniel Meister mit 16:12 in Führung zu gehen.

16:12 Führung nicht genutzt

Nun ruhten die Hoffnungen auf den Schultern von Christian Meister und Marc Hubler, um das schon sichere Unentschieden in einen Sieg umzuwandeln. Allerdings hatten beide in den Abschluspartien keine Chance gegen die an diesem Tag mal wieder überragenden Roger Hügli und Knut Asmis. Mit 7:1 Pkt. hält der Aufwärtstrend bei Roger Hügli an. Bei den Zürichern wußte endlich mal wieder Daniel Nater mit 6:2 Pkt. zu überzeugen. Zwar befinden sich die 93er derzeit auf dem letzten Tabellenplatz, haben aber als einziges Team noch 2 Heimspiele und können somit von der Titelverteidigung träumen.

(mb)

Die Tabelle:

Platz	Mannschaft	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Thurgauer Kickers	4:4	65:63	264:275
2.	TKC Wimmis	4:4	64:64	248:222
3.	TKC Mutz Bern	4:4	64:64	251:249
4.	Zürich 93	4:4	63:65	243:260

Alle Spiele:

	Zürich 93	TKC Mutz Bern	Thurg. Kickers	TKC Wimmis
Zürich 93		16:16, 61:67		
TKC Mutz Bern	16:16, 58:60		13:19, 64:71	
Thurg. Kickers	15:17, 76:79			17:15, 59:60
TKC Wimmis	18:14, 59:43	13:19, 57:62	18:14, 72:58	

Die Einzelwertung der 10 besten Punktjäger:

Plz.	Spieler	Verein	Punkte	Tore
1.	Michael Nyffenegger	Thurgau	25:7	75:56
2.	Knut Asmis	Bern	24:8	84:52
3.	Beat Meier	Wimmis	23:9	88:54
4.	Alexander Schibig	Wimmis	21:11	60:40
5.	Serge Weber	Thurgau	20:4	70:37
6.	Daniel Nater	Zürich	19:13	85:70
7.	Roger Hügli	Bern	13:11	58:42
8.	Kurt Howald	Bern	13:19	50:61
9.	Christian Meister	Zürich	12:12	36:41
10.	Ulrich Walter	Bern	12:20	47:43



Zürich 93: v.l.n.r. M. Hubler, D. Nater, C. Meister, F. Brügger

Nationalliga B

Gruppe Nord

Platz	Mannschaft	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Fortuna Schöffland 92	2:0	27:5	92:57
2.	TKC Birmensdorf	0:2	5:27	57:92

Gruppe Süd

Platz	Mannschaft	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TKC Tornado Lindem	4:0	41:23	180:142
2.	Red Lions Ueberstorf I	4:2	48:48	250:250
3.	Red Lions Ueberstorf II	0:6	39:57	237:275

Die Gruppensieger der Nord- und Südstaffel ermitteln im direkten Duell den Aufsteiger in die Nationalliga A. Der TKC Birsfelden wurde wegen Nichtantretens vom Spielbetrieb der Nationalliga B/Gruppe Nord ausgeschlossen.

Christian Schäl (TKC Wöllstadt) schreibt über:

Filzköpfe

Wer kennt sie nicht, die vier englischen Filzköpfe aus L.: Ringo, Paul, George und John. Nicht ganz so bekannt, dafür aber die besseren Tipp-Kicker, die vier deutschen Heavy-Metal-Filzköpfe aus L.: Koch, Schell, Winkelmann und Kallies. Ihre Namen klingen für jeden von uns - auch für den Lucky Loser - wie ein Stück konkreter Poesie. Die Lübecker haben das Tipp-Kick der letzten Jahre geprägt wie keine anderen. Sie spielen das totale Tipp-Kick. Flexibilität auf allen Positionen. Die Tipp-Kick-Version der Postmoderne. Funktionalität und Schönheit fallen bei ihrer Spielweise zusammen. Es ist jedoch nicht nur die Qualität ihres Spiels, die beeindruckt, es ist auch die Art, wie sie die unerhört raffinierte Verschönerung betreiben, so als sei sie nichts Besonderes. Norddeutsch-unterkühlt werden Kunstwerke des Augenblicks auf den grünen Filz gezaubert, der für sie eine einzige Spielweise ist. Die Lübecker sind die Musiker des Tipp-Kick, während wir anderen nur Musikanten sind.

So groß die Kluft zwischen Anfängern, Durchschnittsspielern, Verlierern und Könern auch sein mag - die Distanz bleibt immer so gering, daß jeder noch so unbegabte Spieler unmittelbar nachvollziehen kann, was die Starts auf dem Filz zelebrieren. So groß der Unterschied zwischen Normann Koch, Oliver Schell und einem Lucky Loser hinsichtlich taktischer Disziplin und technischer Perfektion auch sein mag - die Gesetze des Tipp-Kick sorgen dafür, daß beide einander nahe bleiben.

Würde man einen Lübecker fragen: „Was ist schwer am Tipp-Kick?“, so wäre die Antwort: „Präzise, lange Dreher zu spielen.“ Würde man weiter fragen: „Und was fällt

euch leicht?“, so wäre die Antwort: „Präzise, lange Dreher zu spielen.“ Vielleicht würden sie auch gar nicht antworten und nur lächeln. Fest steht aber, daß die Lübecker, rasant und tückisch, noch aus den stupidesten Standardsituationen Unvorhersehbares entwickeln. Sie ringen der Stahlmaterie eine Komplexität ab, wie sonst nur wenige (evt. Krapoth und König noch). Neben dem harten Training - wenn andere ihre Kehlen mit Bier ölen, ölen sie ihre Tipp-Kick-Spieler - und der spaßbetonten Besessenheit, liegt ein Geheimnis ihres Erfolges im Verhalten zum Ball, in ihrer Fähigkeit, den Ball taktisch zu lesen. Der Tipp-Kick-Ball ist eckig, flach und rund. Er fasziniert durch seine geometrische Unordnung, die gleichzeitig zum Erkunden verführt. Der Schuß - und das beherrschen die Lübecker - beginnt nicht beim Treten gegen den Ball, sondern beim genauen Hinsehen, wo der Ball liegt, denn der Ball vereinigt viele Eigenschaften in sich. Es gilt nun, die der Spielsituation angemessene zu erkennen und den richtigen Spieler einzusetzen (Terminator 1, Terminator 2, Terminator 3, oder Terminator 4). Die Parole „Da stark sein, wo der Ball ist“ (Überschrift des 'ZEIT-Artikels') wäre zu ergänzen: „Erkenne, wie der Ball liegt.“ Es geht nicht darum, den Ball zu spielen, ein sinnliches Objekt zum Objekt herzustellen. Das Eingehen auf den Ball erfordert eine hohe Konzentration und räumliche Intelligenz. Ballgefühl kommt gewissermaßen aus dem (Filz-)kopf. Die vier Musketiere aus Lübeck machen nicht nur Schüsse, sie spielen Tipp-Kick. Sie spielen aber nicht außergewöhnlich, denn das Außergewöhnliche ist ja bekanntlich Kennzeichen des Mittelmäßigen. Sie spielen originell. Schei-

tern können sie nur an der eigenen Perfektion oder der Übersättigung.

Tipp-Kick ist aber nicht nur organisierte Überraschung - manchmal wartet man auf einen Schuß von Normann Koch, während der Ball schon längst im Tor ist -, Tipp-Kick beruht auch auf dem Prinzip Hoffnung, beispielhaft verkörpert durch den genialen Tor-schuß in letzter Sekunde und beispielhaft von Koch im entscheidenden Meisterschaftsspiel gegen Hildesheim demonstriert. Dieser gelungene Schuß steht allerdings im Verhältnis zu unzähligen Momenten des Nicht-Gelingens. Tipp-Kick - auch wie es von den Lübeckern praktiziert wird - läßt uns auch diese Fehlschüsse miterleben. Aus dieser Differenz zwischen Gelingen und Mißlingen liegt der ästhetische Genuß des Tipp-Kick.

Ein Tipp-Kicker ist jemand, der auf virtuose Weise etwas zu tun versucht, das er nicht kann. Nicht das Gelingen, der perfekte Dreher, ist die Regel, sondern der Schuß vorbei. Tipp-Kick - auch von den vier genialen Filzköpfen gespielt - spiegelt seinen Anhängern also nicht nur Zelebration des Harmonischen vor, sondern lebt von dem Kitzel zwischen dem zu erwartenden Scheitern und dem unwahrscheinlichen Gelingen. Es habe eben alles gestimmt, sagen die Stars, wenn sie gefragt werden, wie es denn zugegangen sei. Das heißt aber nichts anderes, als daß sie letztlich nicht wissen und schon gar nicht während der Handlung wußten, wie es denn zugegangen ist. Diese Nicht-Wissen-wie ist der Kern des Erfolgs. Der Sieg fällt einem zu. Worüber wir aber nicht vergessen sollten, daß das, was den meisten zufällt, die Niederlage ist. Das ist schön und tröstlich zugleich. Let it be.

Schöne neue Welt

Eine Satire (!!!!) von Thorsten Bothe

2003. Endlich gibt es eine Sportart, die mit Boxen konkurrieren kann. Nicht mit den völlig überzogenen Millionengagen oder den Werbeeinnahmen während der Fernsehübertragungen. Auch sind nicht ganz so viele Ober- und Unterweltpromis in der Halle, wenn zwei der zahllosen Superstars dieser boomenden Sportart in gnadenlosem Kampf ihre Kräfte messen.

Nein, Konkurrenz erhält Boxen auf einem anderen Sektor: Eben noch ins Guinness-Buch eingetragen als Sportart mit den meisten Weltverbänden (die z.Zt. aktuelle Zahl bitte der neuesten Auflage entnehmen), drohen die Boxer ihren Status schon wieder zu verlieren.

Eben noch wird Boxen bei Interpol geführt als Sportart mit den meisten Bestechungskandalen, Fehlurteilen, Zuschauerbetrugsdelikten usw. - da wird bekannt, daß im Verborgenen ein viel streitsüchtigerer Haufen eine lange Zeit eher kümmerliche Randexistenz gefristet hatte. Ein Haufen, der - wenn er zwischen all den Gerichtsterminen denn dazu kommt - einen total exotischen Sport betreibt: Tipp-Kick.

Das Übel dieser Sportart begann, von der Weltöffentlichkeit nahezu unbemerkt, schon Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts: der allmächtige Pate der Bewegung, Don Flink, setzte sich mit einem Teil der Verbandskasse

nach Brasilien ab. Es kommt zum Niedergang, die Zahl der Vereine geht zurück, irgendwann stabilisiert sich die Organisation, aufgeteilt in vier Sektionen, unter dem Label „DTKV“.

Der nächste Hammer folgt Mitte der 90er: Westclub Rockrödel tritt aus dem Bundesverband aus und gründet „West-World Tipp-Kick“. Angeblich hatte der zwielichtige DTKV-Finanzjongleur Oskar Willkrieg die Gage einbehalten, die Rockrödel für einen legendären Auftritt bei „Schreinemakers Live“ kassieren sollte. Insider hatten sich schon immer gewundert, wie Willkrieg mehrwöchige Norwegentouren finanzieren

komte.

Den Rockrödelern schließen sich nach und nach die verbliebenen acht anderen Westclubs an, um endlich wieder in der Zweiten Liga spielen zu können. Dumm nur, daß es darüber keine erste Liga gibt: Rockrödels Clubchef Paul „Sankt“ Vinzenz hatte inzwischen sämtliche erstligatauglichen Spieler gefeuert, der andere laut WWTK-Statuten erstligareife Verein, Waltran, war zur Sektion Ost übergelaufen. Logisch, daß der WWTK-Meister vom DTKV nicht offiziell anerkannt wird.

Das alles ist jedoch harmlos im Vergleich zu dem, was ebenfalls Mitte der 90er noch abläuft. Der Sechstplatzierte der 2. Bundesliga Nord, „Die Goten“ Schleck, findet einen Spielordnungspassus, der die Disqualifikation der fünf vor ihm liegenden Teams erlaubt. Nachträglich war festgestellt worden, daß in jeder Mannschaft mindestens ein Akteur mit zu dicker Torwartstange agiert hatte. Lediglich der Ligameister, Peinlich, kann glaubhaft machen, dies regelgerecht durch kleinere Gewichte der Kicker ausgeglichen zu haben. Durch die Disqualifikationen wäre Peinlich aber auf einmal auf einem Abstiegsplatz. Nach einem nächtlichen Telefonat mit dem solchermaßen erfahrenen Don Flink beschließt der einzige nichtbefangene DTKV-Funktionär Jörg Glotz, eine verzweifelte, aber fatale Rettungsaktion: die Telekom-Bundesliga wird auf 48 Mannschaften aufgestockt. Schließlich wäre es ja unfair, wenn in dieser verzwickten Lage nicht auch der Neunte der Landesliga Baden-Württemberg eine Aufstiegschance bekäme. Andererseits ist es unmöglich, über Nacht einen Austragungsort für eine Aufstiegsrunde mit 39 Vereinen zu finden.

Besagter Neunter der LL Baden-Württemberg, Rehstadt VIII, freut sich natürlich ob der unerwarteten Chance. Die Bundesligaoption wolle man allerdings nur wahrnehmen, wenn man mindestens 46 Heimspiele bekomme, läßt Clubchef Siegfriedle verlauten. Im Hintergrund reibt sich schon der von Rehstadt für die zu erwartende Prozeßlawine engagierte Beinhart Saustall die Hände. Selbst Saustall kann allerdings nicht verhindern, daß Bundesspielleiter „Shorty“ Brothlos hart bleibt: 45 Heimspiele, mehr sei nicht drin.

Siegfriedle zieht die Konsequenzen und meldet seinen Club beim Schweizerischen TKV an, bald folgen Feueralfschlingel, die Rehe Neufraudorfen und die Rechthab Eisbären. Daraufhin allerdings kommt es in der Schweiz zu Turbulenzen: der Tessin erkennt eine Bevorzugung der deutschen Sprache und legt gegen die Aufnahme der Baden-Württemberger Protest ein. Schließlich einigt man sich darauf, daß sämtliche STKV-Publikationen in Schwyzerdütsch, Französisch, Rätoromanisch, Italienisch und Schwäbisch erscheinen müssen. Dem sparsamen Siegfriedle sind die darob ins Unermeßliche steigenden Mitgliedsbeiträge zu hoch, er verläßt den STKV wieder und gründet als Ein-Mann-Betrieb die „World Tipp-Kick Association“ mit Sitz in Belgien. Der STKV ist mittlerweile fast pleite, da niemand den Sprachbeschluß kippte, odr? Um den Deutschen etwas entgegenzusetzen, benannte man sich immerhin um in „Super-Welt-Tipp-Kick-Verband“ unter Abspaltung Graubündens. Die reichlich isoliert liegenden süddeutschen Clubs in Freching, Kehl-durch, Eistark und Schröpfungin formieren sich derweil zur „World League of Tipp-Kick“.

Probleme gibt es auch im Norden des Landes: Nachdem „Die Goten“ ankündigen, ihre Heimspiele im Odinstempel am Nordkap austragen zu wollen, legen die übrigen Bundesligisten Protest ein. Der Protest wird von den ersten elf Instanzen abgeschmettert, da die Satzung zumindest für die Winterzeit die Austragung von Spielen in der Karibik gestattet. Analog soll es daher auch möglich sein, im Sommer am Nordkap zu kicken. Erst einem Mitglied der zwölften und theoretisch unwiderruflich letzten Instanz, Sepp Klappstock, fällt auf, daß der Sommer am Nordkap zu kurz ist, um 24 Heimspiele auszutragen. Der Antrag der „Goten“ wird auf einer Videokonferenz vom DTKV-Präsidium mit 28:1 Stimmen abgelehnt; die „Goten“ überlegen, den Deutschen Bundestag anzurufen. Allerdings erklärt sich der Bundestag in einer Sondersitzung für nicht zuständig und empfiehlt den „Goten“ die Anrufung des UNO-Sicherheitsrates. Das erscheint den „Goten“ denn doch als etwas übertrieben, sie rufen statt dessen den „World Tipp-Kick Förbund“ ins Leben. Dem neuen Verband schließt sich umgehend

Norwegenfan Willkrieg an, von dem die einzige Gegenstimme bei der Schlußabstimmung des DTKV-Präsidiums gekommen war.

Unterdessen gibt es in Bärلين ernsthafte Bemühungen, endlich wieder einen Club in die erste Bundesliga durchzubringen: die vier überlebenden Vereine - jeder noch ein Mann stark - fusionieren zu „The World“ Bärلين. Da der DTKV-Pokal-Achtelfinalplatz für Ostdeutschland damit auf Jahre hinaus für „The World“ reserviert scheint, tritt der TKC Hallo aus dem DTKV aus und bildet mit den ja zum Osten übergelaufenen Waltranern die „Federation Tipp-Kick Miri“ (Welt-Tipp-Kick-Föderation). „The World“ findet auch im Rest-DTKV keine Freunde und wurschtelt gegenwärtig selbständig vor sich hin. Jüngster Weltmeister nach „TWB“-



Thorsten Bothe betätigte sich diesmal als Zukunftsforscher in Sachen Tipp-Kick.

Version soll der 69jährige Gerd Krähe geworden sein im Kampf gegen den 58jährigen Piet Flunker.

Die Bärlerini Misere kam vor allem dem Club in Blöttingen/Südniedersachsen zugute. Deren Bärlerini Mitglied Alex Kannichtseiner wollte bei den wöchentlichen Fahrten zum Training endlich mal seinen Fiat Polski auslasten und überredeten nach und nach sämtliche Bärlerini Tipp-Kicker - außer den vier Standhaften - zum Wechsel nach Blöttingen. Dort spielen heute 39 Aktive aus 14 Städten und elf ehemaligen Clubs, und man überlegt, die Vereinsliga als Weltliga neu zu konstituieren...

Deutsche Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft

Die Zahl der Teams, die an der erstmals auszutragenden Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen wollen, ist nach wie vor äußerst dürftig. Gerade mal 5 Teams sind bisher gemeldet. Weitere Mannschaften sind weiterhin willkommen. Näheres über Teilnahmebedingungen, Austragungsmodus, Ort und Termin bei:

Matthias Lips, Am Brachfelde 14, 37077 Göttingen, ☎0551-3796966

Deutschlandkarte

Eine Anregung für die Rundschau: Das Großformat ist bestens geeignet, mal eine Deutschlandkarte mit den Tipp-Kick-Vereinen zu bringen, unter dem Motto: „Wo sind noch weiße Flecken...?“

Wolfgang Gallus, Warburg

*Lieber Wolfgang,
vielen Dank für Deine Anregung, die wir gerne aufnehmen. Wir werden sie in einer der nächsten Ausgaben umsetzen. Ob das Motto angesichts bestenfalls stagnierender Mitgliederzahlen jedoch nicht besser „Die Suche nach der Nadel im Heuhaufen“ heißen sollte, klären wir noch.*

Logowettbewerb

Eigentlich gefällt mir kein Entwurf des Logos des neuen DTKV's so richtig, aber Nummer 13 ist einprägsam, also bekommt dieser Entwurf meine Stimme!

Wolfgang Gallus, Warburg

Höhentraining

Viele Grüße von zwei Lunestedter Tipp-Kickern auf Reisen. Wir sind hier mit dem Fahrrad, umkurven den Ring of Kerry und machen Konditions- und Höhentraining für die DEM. Aufgrund einer Knieverletzung wird Thomas allerdings nicht teilnehmen können. See you soon in Schöppenstedt.

Gero Szepannek und Thomas M. (???)
Lunestedt

Merchandising und Lucky-Loser-Cup

Hallo, Rundschaumacher!
Zugeben, meine Entwürfe waren nur so etwas wie Anfängerstümpereien und damit konnte ich auch keinen Blumentopf gewinnen. Aber ich habe etwas anderes damit erreicht: Ich habe den Ehrgeiz einiger Leute geweckt, und die haben sich tatsächlich gute bis sehr gute Entwürfe einfallen lassen. Ich selber

plädiere für Emblem Nr. 2, denn es ist am besten gelungen.

Der Verband sollte dann auch so weit gehen, und das Sieger-Emblem vermarkten. So sollten z.B. alle Mannschaften dieses Abzeichen in Briefköpfen führen oder am Trikot tragen. Denn nur, wenn das Symbol öffentlich getragen und gezeigt wird, kann man von Besuchern, Zuschauern oder Bekannten darauf angesprochen werden. Darum sollte dieses Abzeichen aus Stoff, Alu oder als Aufkleber hergestellt werden.

Christian Schäls Bericht über die „Einsamkeit des Tipp-Kickers“ habe ich, wie wohl einige andere auch, mit Genuß gelesen. Seine Wortspielereien sind einfach köstlich, aber ich übersehe auch nicht den augenzwinkernd erhobenen Zeigefinger, der hinter allem steht. Er hält uns, wie einst Till Eulenspiegel, einen Spiegel vor. Wohl dem, der sich darin zu erkennen vermag.

Dem Leserbrief Albrecht Kellers möchte ich mich anschließen. Er spricht hier das Problem im Lucky-Loser-Cup an, welches ich auch schon angesprochen habe. Bei dem Stichwort „Wasseralfingen“ fällt mir auch einiges ein: So standen am Samstag Spieler drin, die in der aktuellen Rangliste unter den Top 100 zu finden sind und auch in Erste-Bundesliga-Mannschaften stehen. Manches Klein-Turnier wäre froh, wenn diese Spieler dort antreten würden. Manch einer der Teilnehmer, die am L.-L.-Cup teilnahmen, hatte alkoholbedingt mehr Probleme mit sich als mit den Gegenspielern. Darum sollte auch vom Veranstalter ein Riegel vorgeschoben werden. Aber vielleicht ist das für diese gestrauchelten Spitzenspieler eine willkommene Gelegenheit, sich zu rehabilitieren. Am Sonntag fand man diese besagten Spieler teilweise in der Endrunde wieder...

Auch war der Modus mehr als unglücklich, denn, wenn ich mich recht erinnere, kamen aus den 5er-Gruppen nur die Gruppensieger und aus den 6er-Gruppen die Besten und die zwei besten Zweiten weiter. Ich fand, es war sehr hart. Als am Sonntag dann ein ähnlicher Modus gespielt werden sollte, habe ich auf eine Teilnahme verzichtet. Ich bin der Meinung, daß das L.-L.-Turnier nicht nur zur Farce verkommen darf. Es sollte

vielmehr für Anfänger und Neulinge als „Sprungbrett“ genutzt werden, damit sie später in den „richtig großen“ Turnieren gut mitspielen können. Wenn das L.-L.-Turnier vom Veranstalter nicht als „Stiefkind“ behandelt wird, kann man dann zwar leistungsmäßig aber locker noch einmal ans Kräftenessen gehen und vor allen Dingen auch Spaß haben.

Rolf Grämmel, Göttingen

Rangliste

Beim Durchblättern der Spielpläne des Düdinghausener Einzelturniers, entdeckte ich einen Trend auf Einzelturnieren, den ich schon seit geraumer Zeit argwöhnisch betrachte. So fiel mir auf, daß alle Spieler, denen man nominell nicht den Einzug in die zweite Runde zutraute, auch tatsächlich in der ersten Runde ausschieden (mit Ausnahme Bastian Stapels). Hervorgerufen durch das Setzsystem haben Spieler der dritten oder vierten Kategorie so gut wie keine Chance mehr, auf Einzelturnieren erfolgreich abzuschneiden und so auch kaum noch Motivation, daran teilzunehmen.

Für diese Spieler ist es fast aussichtslos, die Gesetzten zu bezwingen oder die dann folgenden „Schwachen“ der Gruppe vom Niveau eines Andreas Kröning, Holger Dittrich, Andreas Helbig oder anderen. Gerade in Bezug auf die wieder zurückgehende Teilnehmerzahl bei Einzelturnieren wäre es zu überlegen, bei der Auslosung alle Teilnehmer wieder aus einem Topf zu ziehen, so wie es früher auch erfolgreich praktiziert worden ist. Turniere der A- und B-Kategorie sollten allerdings davon ausgeschlossen werden.

Ich könnte mir vorstellen, eine Erstrundengruppe mit Kallies, Foit, Picha, Höfer und Beck hätte auch durchaus ihre Reize. So könnte gewährleistet sein, daß mal wieder andere Namen in der Endrunde auftauchen und für die Stars die Turniere nicht erst in der zweiten oder dritten Runde beginnen.

Claus Pestner, Adendorf

Songs

- „True Colours“ / Cyndi Lauper: Harry „Ballfarb“ Schwenkert
- „Dicke“ / Marius Müller-Westernhagen: TKV Adendorf (nicht alle! Anm. d. Red. !)
- „Help“ / Beatles: Verbandsausschuß, Spielausschuß, Präsidium
- Pretty Woman / Roy Orbison: Karin Item
- „Herr Wirt, ein helles“ / Status Kwo: Michael Kaus
- „Flugzeuge im Bauch“ / Herbert Grönemeyer: Martin Ziegelmann
- „The Wall“ / Pink Floyd: Jens Foit

Gruppen

- Bläck Föös: Ecki Kuhn
- Simply red: Stefan Kirn
- Die Ärzte: Dr. med. Siddi Popat, Dr. med. dent. Hartmut Wolters
- Beach Boys: TKF Wiking Leck

Filme

- „Schneewittchen“: Benjamin Winckelmann
- „Star Trek - Treffen der Generationen“: Blacky Schwarz gegen Bastian Stapel bei der DEM
- „Sie nannten ihn Mücke“: Michael Schuster

- „Eine schrecklich nette Familie“: Die Schuster-Brüder
- „Go, Trabbi, go!“: Hallescher TK
- „Wenn der Postmann zweimal klingelt“: Gerd Grämmel
- „Otto - der Film“: Walter Raske

Dauerbrenner

Eine beachtenswerte Serie legte Holger Wölk hin, der zum sechsten Mal in Folge die Endrunde einer DEM erreichte.

Talente

Sie sind wieder da: Eine Garde junger Spieler steht an, einmal die Kochs, Krapoths und Schells vom Thron zu stoßen. Gerade von Olli Wegener, Bastian Stapel, Frank Baldensperger und Christian Pohl wird in nächster Zeit einiges zu hören sein.

Popkomm I

Ein Teilnehmer des Tipp-Kick-Turniers auf der PopKomm in Köln zu einem anderen: „Tipp-Kick ist Kult!“

Popkomm II

Radioreporterin im Interview: „Tipp-Kick scheint ja voll im Trend zu liegen...“

Die schönsten Plätze zum Wohlfühlen

- Lucky-Loser-Cup bei der NRW-Landesmeisterschaft
- Rücksitz hinter Michael Picha
- Beifahrersitz bei Gerd Grämmel
- 2. Platz in der 2. Bundesliga Nord

Peter Meier's Reisebüro

Auf Vermittlung von Peter Meier's Reisebüro buchten Hacky Jüttner und Georg Lortz eine Abenteuersafari auf Rügen. Für Andreas Sander war kein Ticket mehr zu kriegen, obwohl er ebenso dringend Urlaub nötig hatte

Erfolgsgeheimnis

Michael Kaus zu Normann Koch: „Bist Du jetzt auch voll dabei? Wieviel rauchst Du denn am Tag?“ Antwort Kochs: „Och, nur drei bis vier Packungen am Tag!“

Wer bin ich?

Martin Brand bei der Erstellung des specials zur Aufstiegsrunde: „Manchmal glaube ich, Teil eines riesigen Computerprogramms zu sein. Ich weiß nicht, was der User mit mir vorhat!“

Die fünf Clubs mit...

den meisten Mitgliedern (Stand: 1.7.96)

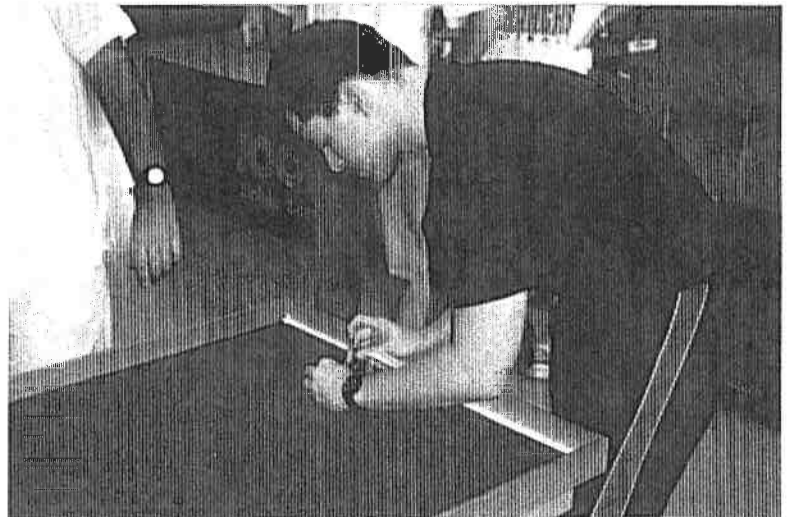
1. TKC Hirschlanden	43 (+1)
2. PWR 78 Wasseralfingen	26 (+/-0)
3. TKV Adendorf	15 (+5)
4. SpVgg Halbau Berlin	14 (+1)
4. Pegasus Hannover	14 (+2)
4. TFG 82 Göttingen	14 (+3)

den jüngsten Mitgliedern (Durchschnitt; Stand: 1.7.95)

1. 1. TKV Lok. Reutlingen	11,17 Jahre
2. Neckarsulmer Bolzer	11,17
3. TKS Olfen	12,00
4. TKC Dörnigheim	14,40
5. TKV Hirsche Alunannshofen	15,00

den ältesten Mitgliedern (Durchschnitt; Stand: 1.7.95)

1. Jumbo Zehlendorf	44,71 Jahre
2. Berliner TV 1962	42,14
3. TFC Eintracht Rehberge e.V.	37,50
4. SpVgg. Halbau Berlin	36,92
5. TKC Wöllstadt	36,78



Holger Wölk (TKC Preußen Waltrop), zusammen mit Yogi Marquardt (Celtic Berlin) ein Kandidat für den - nicht existenten - Fair-Play-Pokal der diesjährigen DEM.

Schleswig-Holsteinische Einzelmeisterschaft

Sieger der SHEMA wurde der Lübecker Sebastian Winckelmann. Der dritte Platz ging an den Neumünsteraner Mario Hinz. Weitere Ergebnisse lagen uns bei Drucklegung noch nicht vor, werden jedoch in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Logowettbewerb

Die meisten Stimmen konnte das Logo Nr. 13 auf sich vereinigen, wobei sich die meisten Wähler dafür ausgesprochen haben, das Logo mit „Deutscher Tipp-Kick-Verband“ zu untertiteln. Entworfen wurde das Logo von Normann Krimmelbein aus Lunestedt, der im übrigen für die meisten der präsentierten Logos verantwortlich zeichnete.

Neuer Verein, neues Einzelmitglied, Interessenten

TFG Scorpions Schorndorf, Philipp Ehmann, Ulrichstraße 42, 73614 Schorndorf
Werner Wittmann, Gassenacker Straße 8, 84048 Mainburg

Martin Lefeld, Baltzstraße 11, 44652 Herne
Marten Gezici, Brinkstraße 27, 21680 Stade, 11 Jahre

Nicht mehr im Verband geführt sind folgende Clubs:


TKC Bitterfeld, Jumbo Zehlendorf, TSV Neudorf-Bornstein, TKC Lunestedter Hunters, TKC Sprockhövel, TKC Hochfeld, TKC Münster Magics, TKC Don Bosco Kemperhof Bendorf, TKS Olfen, TKC Gallus Frankfurt (???, Anm. d. Red.), TKC Dörnigheim, Neckarsulmer Bolzer, TFV St. Andreas Eching, TKG Augsburg-Süd, MTKC Hepbach Pinguins

DEM-Strafzettel

Die Strafzettel, die einige Teilnehmer der DEM in Schöppenstedt wegen Falschparkens erhalten hatten, brauchen nicht bezahlt zu werden. Schorse Becker teilte uns mit, daß das Schöppenstedter Ordnungsamt kulanterweise darauf verzichtet hat. Teilnehmer, die bereits gezahlt haben, erhalten den Betrag zurückerstattet. Da sage mal einer, in Schöppenstedt hätten die Beamten kein Herz für Tipp-Kick-Spieler.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 26. November 1996. Redaktionsschluß ist der 12. November 1996.



Hi,
nun hat ER es also doch nicht geschafft. Aber der Titel des DEM blieb ja im Verein. Gegönnt hätte ich es allerdings am meisten Dirk Kallies, denn er ist ein ganz schön fesches Mannsbild: Da Ihr ja nun das Thema Aufstiegsrunde beendet habt, kann es nun endlich mit der Saison losgehen. Ich wünsch Euch allen viel Erfolg und Spaß und verabschiede mich bis zur nächsten Rundschau

Ciao, Eure Bini